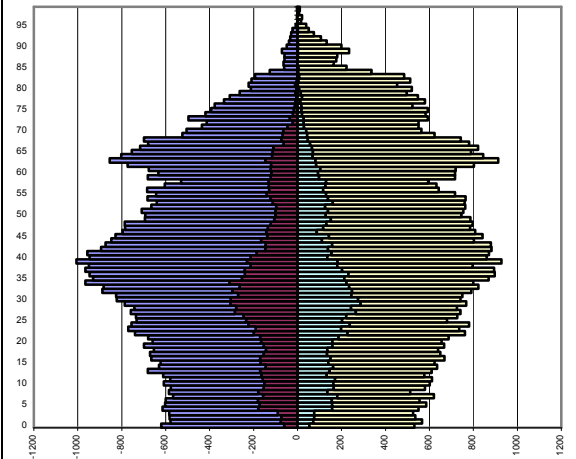


Sozialdatenatlas Heilbronn

Grunddaten für die Kinder- und Jugendhilfe
Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene

- 2. Fortschreibung -

Eine Veröffentlichung
der Stadt Heilbronn
Dezernat III
Amt für Familie, Jugend und Senioren



Stadt Heilbronn

Sozialdatenatlas Heilbronn

Grunddaten für die Kinder- und Jugendhilfe

Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene

Fortschreibung 2005

Impressum: Sozialdatenatlas Heilbronn
Grunddaten für die Kinder- und Jugendhilfe
Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene
Fortschreibung 2005

Herausgeber: Stadt Heilbronn, Dezernat III,
Amt für Familie, Jugend und Senioren,
Gymnasiumstraße 44, 74072 Heilbronn

**Bearbeitung und
Redaktion:** Amt für Familie, Jugend und Senioren, Jugendhilfeplanung,
Joachim Nerpel, Tel.: 07131/56-2961
E-Mail: Joachim.Nerpel@Stadt-Heilbronn.de

Amt für Familie, Jugend und Senioren,
Abt. Jugend- und Familienhilfe
Kilian Theilacker, Tel.: 07131/56-2632
E-Mail: Kilian.Theilacker@Stadt-Heilbronn.de

Amt für Familie, Jugend und Senioren
Tobias Künzel, Tel.: 07131/56-4063
E-Mail: Tobias.Künzel@Stadt-Heilbronn.de

Gliederung

| | Seite |
|--|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Einleitung | 5 |
| Teil I Entwicklung der soziodemographischen Grunddaten in der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitraum 31.12.2001 bis 31.12.2004 | |
| 1. Differenzierte Bevölkerungsstatistik | 10 |
| 2. Wanderungsbewegungen | 26 |
| 3. Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe | 32 |
| 4. Hilfen zur Erziehung | 46 |
| 5. Jugendgerichtshilfe | 54 |
| 6. Familiengerichtshilfe | 59 |
| 7. Beratungsstelle für Familie und Erziehung | 63 |
| Teil II Entwicklung in den Sozialräumen | |
| Minimal-/Maximalwertanalyse | 67 |
| Sozialraum 1 | 70 |
| 01 HN Kernstadt | 71 |
| 03 HN Kernstadt-Ost | 72 |
| 04 HN Kernstadt-Süd | 74 |
| 05 HN Bahnhofsvorstadt | 75 |
| 08 HN Pfühlpark | 77 |
| 09 HN Gemmingstal | 77 |
| 10 HN Herbert-Hoover-Siedlung | 78 |
| 11 HN John-F.-Kennedy-Siedlung | 79 |
| 12 HN Südviertel | 80 |
| Sozialraum 2 | 81 |
| 02 HN Kernstadt-Nord | 82 |
| 06 HN Industriegebiet | 83 |
| 07 HN Unterer Wartberg | 85 |
| 17 Neckargartach Nord | 86 |
| 18 Neckargartach Süd | 87 |
| 22 Frankenbach | 89 |
| 23 Kirchhausen | 90 |
| 24 Biberach | 91 |

| | |
|-------------------------|-----------|
| Sozialraum 3 | 92 |
| 13 Böckingen Kreuzgrund | 93 |
| 14 Böckingen Schanz | 94 |
| 15 Alt-Böckingen | 95 |
| 16 Böckingen West | 96 |
| 19 Sontheim-Ost | 97 |
| 20 Sontheim-Mitte | 99 |
| 21 Klingenberg | 100 |
| 25 Horkheim | 101 |

Vorwort


Die Grunddaten für die Kinder- und Jugendhilfe zum 31.12.2004 in der nun vorliegenden 2. Fortschreibung des Sozialdatenatlas ermöglichen es dem Leser, die demographische Entwicklung in Heilbronn sowie die erfolgten Veränderungen in der Angebots- und Leistungsstruktur der Jugendhilfe über einen 5-Jahreszeitraum hinweg zu verfolgen. Der Sozialdatenatlas stellt somit auch ein wichtiges Evaluationsinstrument für den im Jahre 2000 begonnenen Umstrukturierungsprozess in der Jugendhilfe in Heilbronn dar. In der Zeitreihenentwicklung werden die Veränderungen in den einzelnen Planungsbezirken erkennbar und können direkt mit den anvisierten Zielen in Beziehung gesetzt werden, um den Grad der Zielerreichung festzustellen. Bei entsprechenden Abweichungen kann zeitnah und ursachenorientiert gegengesteuert werden.

Darüber hinaus vermittelt der Sozialdatenatlas einen Überblick über den Leistungskatalog in der Jugendhilfe. In Verbindung mit den zu beobachtenden Veränderungen bei den soziodemographischen Grunddaten und der Inanspruchnahme der Leistungen der Jugendhilfe können Lücken in der Angebotsstruktur festgestellt werden, die dann im Rahmen der Jugendhilfeplanung geschlossen werden können. Wichtige Partner in diesem Prozess sind die Freien Träger der Jugendhilfe, die einen Großteil der Angebote und Leistungen in der Jugendhilfe vorhalten bzw. erbringen. Hier schafft der Sozialdatenatlas die notwendige Transparenz, damit auch die Planungen der Träger in die Gesamtstruktur der Jugendhilfe integriert werden können.

Der Sozialdatenatlas ist zwischenzeitlich ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendhilfeplanung in Heilbronn geworden. Daher sollen künftig auch Planungsdaten für die Eingliederhilfe für behinderte Menschen aufgenommen werden. Ab dem 01.01.2005 sind die Stadt- und Landkreise für die Behindertenhilfe zuständig und tragen somit auch die Verantwortung für die weitere Ausgestaltung der Angebote und Leistungen in diesem wichtigen sozialen Bereich.

Durch die Veränderungen im Zuge der Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe (HartzIV) ab 01.01.2005 wurde das Merkmal Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe auf eine neue Datenbasis gestellt. Künftig wird das Merkmal „Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II)“ quantitativ der wichtigste zu beobachtende Indikator sein. Die Unterschiede zu den bisherigen statistischen Erhebungen werden im Sozialdatenatlas herausgearbeitet. Die Erfassung der neuen Daten erfolgte im Laufe des Jahres 2005 und ist bis jetzt noch nicht ganz abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II noch erhöhen wird.

Die Änderung der gesetzlichen Grundlagen und die damit verbundene Notwendigkeit der Neuerfassung der Daten ist auch der Grund dafür, dass die Veröffentlichung der 2. Fortschreibung des Sozialdatenatlas erst in diesem Jahr erfolgt.



Harry Mergel
Bürgermeister

Einleitung

1. Kleinräumige Jugendhilfeplanung und Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene

Die integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene hat ihren Ursprung in der sogenannten Eckwertuntersuchung des ehemaligen Landeswohlfahrtsverbandes Württemberg Hohenzollern, die im Zeitraum 1996/1997 durchgeführt wurde und die die Ursachen der unterschiedlichen Inanspruchnahme von Heimerziehung im ehemaligen Verbandsgebiet beleuchtete.

Dabei wurde insbesondere eine starke Bedeutung der sozialstrukturellen Bedingungen zur Erklärung für die unterschiedlichen Bedarfslagen in den 22 Stadt- und Landkreisen offenkundig. Einige Ergebnisse dieser Eckwertuntersuchung flossen auch in den Umstrukturierungsprozess der Jugendhilfe in Heilbronn ein und lieferten seinerzeit wichtige Hinweise für die Ursachen der Spitzenstellung Heilbronn bei den Ausgaben in der Jugendhilfe.

Aus diesem Berichtskonzept wurde gemeinsam mit 18 weiteren Stadt- und Landkreisen des ehemaligen Verbandsgebietes die integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene abgeleitet, die auf der Basis soziodemographischer Grunddaten und Fallzahlen der Sozial- und Jugendhilfe Sozialräume (einzelne Landkreisstädte, Stadtteile, Planungsbezirke) kleinräumig beschreibt, aktuelle Entwicklungen erkennen lässt und hierdurch Handlungsbedarfe aufzeigen soll. Der Grund hierfür war der Wunsch vieler Landkreise nach einer permanenten Berichterstattung im Rahmen der Jugendhilfeplanung.

In Heilbronn wurde bereits im Vorfeld des Modellprojektes zur Umstrukturierung der Jugendhilfe die kleinräumige Jugendhilfeplanung aufgebaut, die u.a. auch Impulse für die Entwicklung der integrierten Berichterstattung auf örtlicher Ebene gab. Daher ist die kleinräumige Planung in Heilbronn deckungsgleich mit der integrierten Berichterstattung. Dies gilt insbesondere für die zu erhebenden Daten (Indikatoren) und die Zielrichtung.

Die kleinräumige Planung in Heilbronn verfolgt folgende Ziele:

- Feststellung der unterschiedlichen Bedarfslagen innerhalb der Planungsbezirke
- Dokumentation und Interpretation einer Veränderung von Bedarfslagen (in den jeweiligen Planungsbezirken)
- Schaffung einer qualifizierten Datengrundlage zur Unterstützung der Jugendhilfe- und Sozialplanung

2. Die Indikatoren

2.1 Differenzierte Bevölkerungsstatistik

Die Stabsstelle Strategie stellt die Bevölkerungsdaten kleinräumig zur Verfügung, die vom Amt für Familie, Jugend und Senioren aufbereitet, analysiert und bewertet werden. Für jeden Planungsbezirk werden folgende Daten berücksichtigt:

- Gesamtbevölkerung gegliedert nach Altersgruppen
- Relative Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung
- Zu- und Abgänge in den Altersgruppen
- Wanderungsbewegungen
- Haushaltsgrößen

2.2 Segregation

Ein wichtiger Indikator der Jugendhilfeplanung ist die Segregation (Ausgrenzungstendenzen). Hier werden die Merkmale Ausländeranteil und Anteil der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Bezieher von Grundsicherung und Arbeitslosengeld II erhoben. Der Ausländeranteil kann der Bevölkerungsstatistik entnommen werden. Die Anzahl der Empfänger von laufenden Hilfen wird über die Fallabwicklung erhoben und mit amtsinternen Statistikprogrammen aufbereitet und ausgewertet. Durch die Veränderungen im Rahmen der Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe (HartzIV) ab 01.01.2005 wurde das Merkmal Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe auf eine neue Datenbasis gestellt, wodurch sich der statistisch erfasste Personenkreis deutlich ausgeweitet hat.

2.3 Soziale Auffälligkeit von Kindern und Jugendlichen

Der Indikator „Soziale Auffälligkeit von Kindern und Jugendlichen“ wird an der Rate der Jugendkriminalität und amtlich erfasstem abweichenden Verhalten, Förderschulbedürftigkeit und Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen gemessen. Der Sozialdatenatlas erfasst die Verteilung der erzieherischen Hilfen und die Fälle der Jugendgerichtshilfe auf Sozialraumebene. Es handelt sich um EDV-gestützte interne Erhebungen des Amtes für Familie, Jugend und Senioren.

3. Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe

Die Grundlage für die Größe der Planungsbezirke in der Jugendhilfe bildet die statistisch kleinräumige Gliederung der Stabsstelle Strategie, die eine Gliederung bis auf Baublockebene vorsieht. Die Baublöcke wurden zu 25 Planungsbezirken zusammengefasst, die einerseits noch eine sinnvolle kleinräumige Datenauswertung zulassen und andererseits den Bestimmungen des Datenschutzes Rechnung tragen.

Im Rahmen der Sozialraumorientierung der Jugend- und Familienhilfe in Heilbronn wurden die Planungsbezirke darüber hinaus zu drei Sozialräumen zusammengefasst, die die verwaltungsmäßige Grundstruktur in der Kinder- und Jugendhilfe in Heilbronn abbilden.

Innerhalb dieser Planungsbezirke bzw. Sozialräume erfolgen vergleichende Betrachtungen, die in der Chronologie aktuelle Entwicklungen aufzeigen und Hinweise auf Wirkungen von Angeboten und Leistungen der Jugendhilfe geben können. Insoweit spielen die kleinräumig erhobenen Daten auch eine wichtige Rolle bei der Evaluation von Angeboten und Leistungen der Jugendhilfe.

4. Der Sozialdatenatlas als Grundlage der kleinräumigen Planung

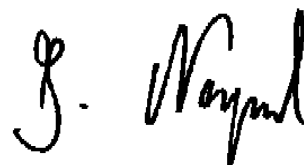
Der Sozialdatenatlas beschreibt im Teil I die Planungsbezirke insbesondere über eine differenzierte Bevölkerungsstatistik. Die reinen Bevölkerungsdaten entstammen Datenquellen der Stabsstelle Strategie und die Informationen zu den Angeboten der Jugendhilfe amtsinternen Erhebungen der Abteilung Jugend- und Familienhilfe und der Jugendhilfeplanung. Um eine kontinuierliche Fortschreibung der Sozialdaten zu gewährleisten, sind die Erhebungen auf Dauer angelegt. Dies ist durch Einführung verschiedener EDV-Programme in Verbindung mit der Erarbeitung eigener Auswertungsroutinen möglich. Allerdings können nicht alle gewünschten Indikatoren kleinräumig ausgewertet bzw. erhoben werden, da die entsprechenden Datengrundlagen, wie z.B. bei der Arbeitslosenquote, nur für das gesamte Stadtgebiet erfasst werden.

Im Teil II der Broschüre erfolgt eine Kurzbeschreibung der Planungsbezirke unter qualitativen Gesichtspunkten mit Hinweisen auf daraus abgeleitete Planungen und Handlungsempfehlungen. Mit diesen Informationen bietet der Sozialdatenatlas eine Planungsgrundlage für alle Träger und Einrichtungen der Jugendhilfe. Ergänzt mit den eigenen Erfahrungen und Einschätzungen zum jeweiligen Sozialraum und dem Wissen über die vorhandenen Angebote und Leistungen erhält der Betrachter ein differenziertes Bild von der Lebenssituation und den Bedürfnislagen der Menschen vor Ort.

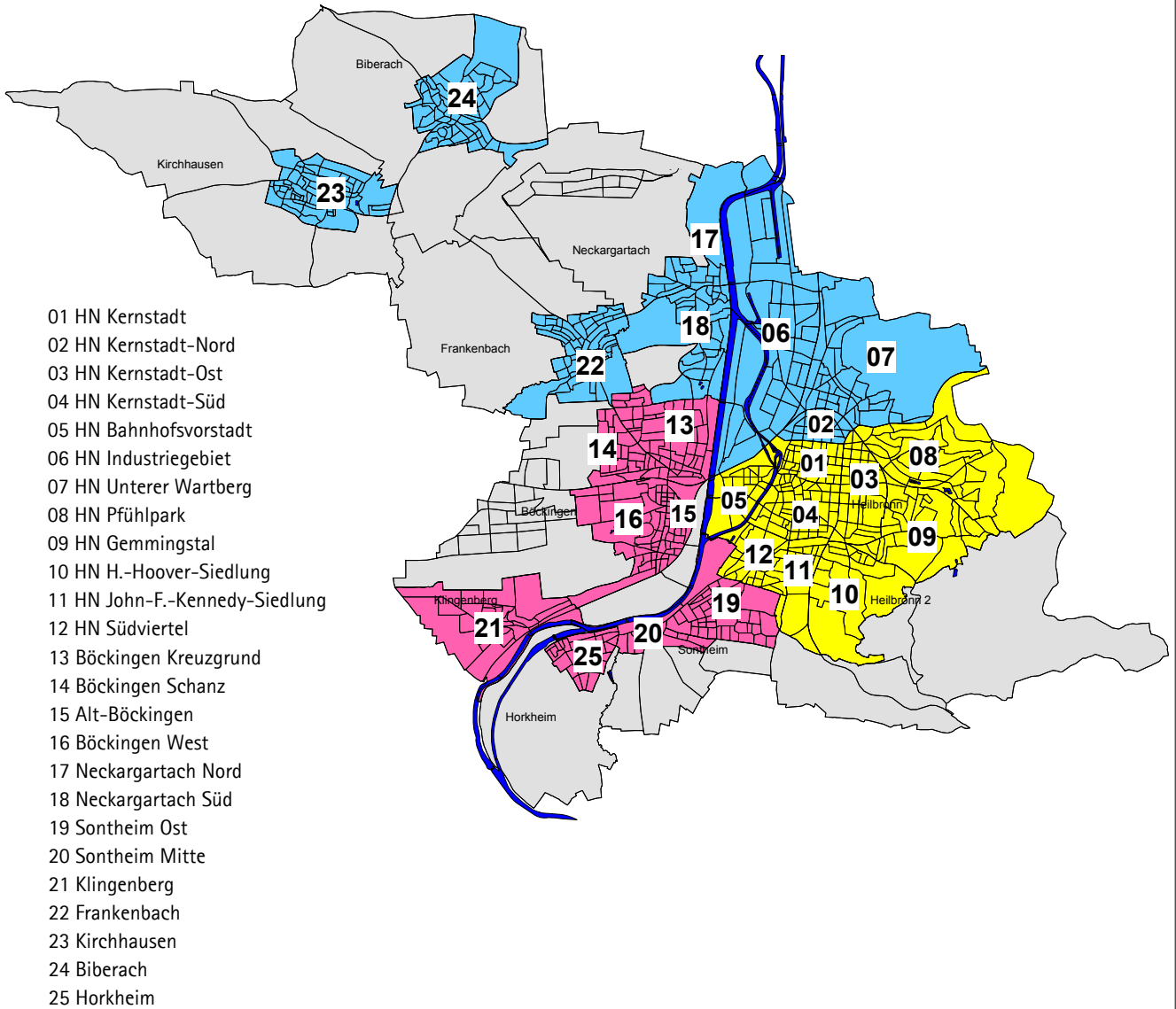
Zur komplexen Beschreibung von Sozialräumen bedarf es also neben den quantitativen Materialien auch einer qualitativen Beurteilung bzw. Einschätzung. Diese Informationen erhält die Jugendhilfeplanung von den örtlichen Arbeitskreisen der Jugendhilfe, in denen neben den Trägern der Jugendhilfe auch Anwohner vertreten sind, Experten aus den Wohngebieten und den Fachkräften der Jugendhilfe.



Manfred Urban
Amtsleiter



Joachim Nerpel
Jugendhilfeplanung



Teil I

Entwicklung der sozio-demographischen

Grunddaten in der Kinder- und Jugendhilfe

im Zeitraum 31.12.2001 bis 31.12.2004

1. Differenzierte Bevölkerungsstatistik

Vom 31.12.1999 bis zum 31.12.2001 hat sich die Anzahl der Einwohner in Heilbronn von 115.866 auf 116.125 erhöht. In der Tendenz hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. Zum 31.12.2004 lebten in Heilbronn 116.918 Einwohner. Von der Zunahme der Bevölkerung haben insbesondere die Stadtteile/Planungsbezirke Kernstadt-Süd, Gemmingstal, Böckingen West und Biberach profitiert. Ein deutlicher Bevölkerungsrückgang ergibt sich lediglich für den Stadtteil Böckingen Schanz.

Der Bevölkerungszuwachs erfolgte insbesondere in den Altersgruppen der 14 bis 17-Jährigen, der 21-26-Jährigen und der 45-64-Jährigen. Die Altersgruppe der über 65-Jährigen hingegen war im Berichtszeitraums erstmals leicht rückläufig. Bei der letztmaligen Betrachtung verzeichnete diese Altersgruppe noch eine deutliche Steigerung. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung hatte sich seinerzeit in einem Zweijahreszeitraum deutlich von 17,5 % auf 19,6% erhöht, was einer Zunahme von insgesamt 2480 Personen entsprach.

Die Anzahl der 0 bis 2-Jährigen blieb im Beobachtungszeitraum nahezu konstant und bestätigt die derzeitige Annahme, dass sich der allgemein prognostizierte Rückgang der Anzahl der Kinder in Heilbronn in einem längeren Zeitraum vollzieht, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung in den jeweiligen Planungsbezirken, was insbesondere bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen zu berücksichtigen ist.

Der wiederum deutliche Rückgang der Kinderzahlen bei der ausländischen Bevölkerung in dieser Altersgruppe von 632 auf 403 beruht auf der Tatsache, dass seit dem 01.01.2000 neugeborene Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben, wenn ein Elternteil seit mindestens 8 Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt. Somit spiegelt diese Entwicklung lediglich die veränderte Erhebungspraxis der Statistik wider. Dies gilt nun mittlerweile auch für die Altersgruppe der Kindergartenkinder. Allerdings ändert dies nichts an der Tatsache, dass sich die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund – auch unter Berücksichtigung der Kinder von Spätaussiedlern – in Heilbronn auf einem hohen Niveau bewegt.

Die Zahl der Kindergartenkinder hat sich leicht von 4.628 auf 4583 verringert. Erfahrungsgemäß wird für 3,5 Altersjahrgänge im Laufe eines Kindergartenjahres ein Platz in einem Kindergarten nachgefragt. Dies entspricht einem Bedarf an Kindergartenplätzen von 4.010, dem in Heilbronn seit Einführung des Rechtsanspruchs entsprochen werden kann. Auch die Zahl der 11 bis 13-Jährigen hat sich leicht verringert. Insgesamt hat sich die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen jedoch von 25.435 auf 25.555 erhöht.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist im Beobachtungszeitraum von 19,4% auf 19,5% gestiegen. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Zunahme um rund 800 Personen. Unter Berücksichtigung des geänderten Staatsangehörigkeitsrecht für neugeborene Kinder ausländischer Eltern würde sich zwischenzeitlich jedoch eine deutlichere Zunahme der ausländischen Bevölkerung ergeben.

In den Außenstadtteilen ist der Ausländeranteil relativ konstant geblieben. Die leicht rückläufige Entwicklung in Böckingen ist sicherlich auch auf das geänderte Staatsangehörigkeitsrecht zurückzuführen. Einen Zuwachs der ausländischen Bevölkerung verzeichnen insbesondere die Innenstadtbezirke sowie die Planungsbezirke Pfühlpark und Gemmingstal, was auf die Bautätigkeit im Gemmingstal zurückzuführen ist. Dort hat die Bevölkerung insgesamt um über 500 zugenommen.

Die Spannweite des Ausländeranteils in den einzelnen Planungsbezirken bewegt sich zwischen 5,9% im Gemmingstal und 66,3% im Industriegebiet. Traditionell liegt der Ausländeranteil in den Innenstadtbezirken, in Böckingen, Sontheim sowie Neckargartach deutlich höher als in den Randbezirken und Außenstadtteilen. Hier ist auch der Anteil der jüngeren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im Schnitt am höchsten. Allerdings gilt dies auch für Planungsbezirke mit entsprechenden Neubaugebieten.

Grundsätzlich ist bei der Auswertung der Indikatoren eine geschlechtsspezifische Betrachtung erforderlich. In der Jugendgerichtshilfe treten z.B. mit 80 % überwiegend männliche Jugendliche bzw. junge Erwachsene in Erscheinung, was Konsequenzen für die pädagogische Arbeit in der Jugendgerichtshilfe hat. Insbesondere bei der Planung neuer Angebote für bestimmte Zielgruppen müssen also die geschlechtsspezifischen Auswirkungen eingeschätzt werden können.

Die statistische Erhebung der untersuchten Indikatoren in Heilbronn erfolgt grundsätzlich getrennt nach Geschlecht. Der Sozialdatenatlas kann jedoch nur einen Gesamtüberblick geben. Die Aufnahme weiterer geschlechtsspezifischer Auswertungen in den Sozialdatenatlas ist aufgrund der Fülle der Informationen durch die kleinräumige Betrachtung der 25 Planungsbezirke nicht praktikabel. Allerdings können bei Bedarf alle Jugendhilfeträger und interessierte Einrichtungen – insbesondere im Hinblick auf anstehende Planungen – entsprechende Auswertungen über die Jugendhilfeplanung abrufen.

1.1 Alleinerziehende

Die Gruppe der Alleinerziehenden hat häufig einen besonderen Betreuungsbedarf. Dieser resultiert aus der finanziellen Situation – viele Alleinerziehende beziehen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (bzw. seit der Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe Grundsicherung für Arbeitssuchende) – und aus der zeitlichen Belastung, z.B. durch Berufstätigkeit. Eine zentrale Aussage des aktuellen Berichts zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel in den Stadtkreisen und Landkreisen 1999 bis 2003 des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg ist:

„Die Analysen zur Bedeutung sozialstruktureller Lebenslagen für junge Menschen und ihre Familien zeigen, dass mit belasteten Lebenslagen eine enorm erhöhte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme einer erzieherischen Hilfe einher geht. Diese Kinder kommen, je nach Merkmal, um das 12-fache (Kinder bei Alleinerziehenden) bis 14-fache (Kinder geschiede-

ner Eltern) häufiger in stationäre Hilfen, als Kinder, deren Aufwachsen durch solche Faktoren nicht latent belastet ist.....

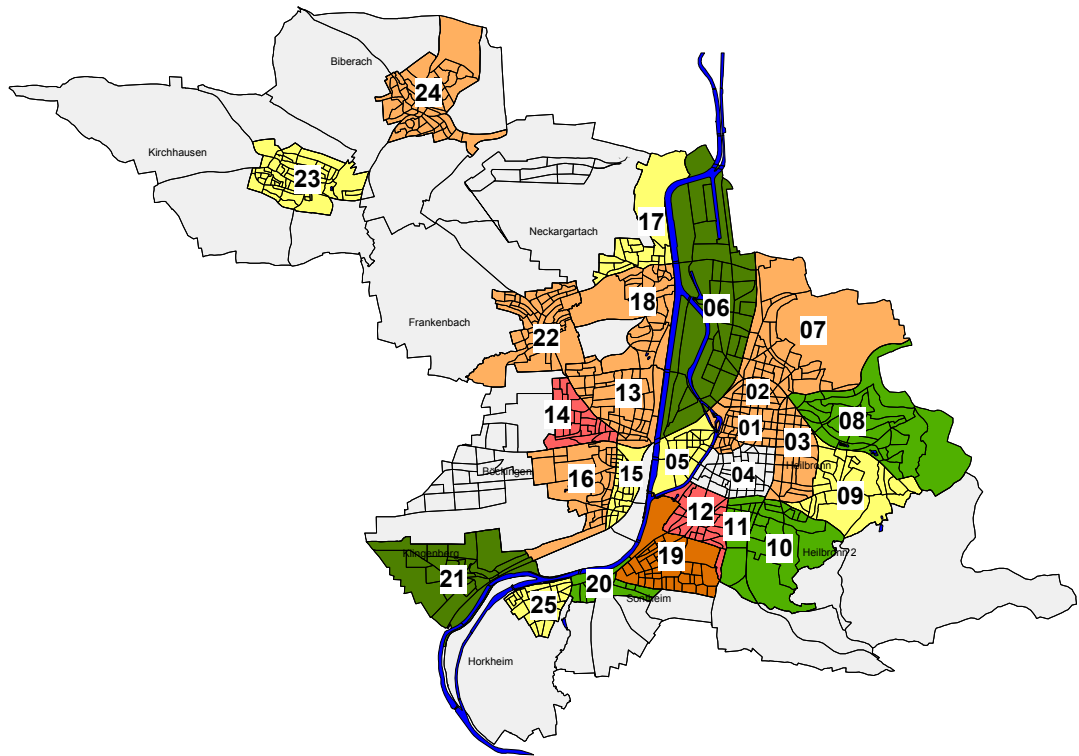
Gerade weil riskante Lebensbedingungen zunehmen, kommt einem frühzeitig, in der Fläche wirkenden System fördernder und entlastender Leistungsstrukturen in Regelangeboten und in Kooperation mit anderen Institutionen eine immer größere Bedeutung zu, um das Aufwachsen und damit das Hineinwachsen der Kinder in die Gesellschaft nachhaltig- und wo es erforderlich ist, auch zielgerichtet vorbeugend – zu unterstützen.“

Insoweit kann die relative und absolute Verteilung der Alleinerziehenden einen Hinweis auf die Bedürfnisse dieser Familien, z.B. im Bereich der Kindertagesbetreuung und der erzieherischen Hilfen, im Sozialraum geben.

Die Erhebung zur Anzahl der Alleinerziehenden beruht auf einer im Landeseinheitlichen DV-Verfahren Einwohnerwesen erstellten Standardtabelle. Die Zahl der Alleinerzieherhaushalte umfasst auch unverheiratete Paare mit mindestens 1 Kind unter 18 Jahre. Die Alleinerzieher-Quote beschreibt den Anteil der alleinerziehenden Haushaltsvorstände an allen Haushaltsvorständen mit Kindern unter 18 Jahren.

Von 1999 bis 2001 ist die Anzahl der Alleinerzieherhaushalte von 3.030 auf 3.351 angestiegen. Im aktuellen Beobachtungszeitraum hat sich diese Tendenz fortgesetzt. Zwischenzeitlich gibt es in Heilbronn 3417 Alleinerzieherhaushalte. Die Anzahl aller Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren hat sich nach einem deutlichen Rückgang in den Jahren 1999 bis 2001 wieder von 13547 auf 13799 erhöht. Der Anteil der Alleinerzieherhaushalte an allen Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren ist daher mit rund 25 % konstant hoch geblieben. Vor allem die Innenstadtbezirke liegen deutlich über dem Heilbronner Gesamtdurchschnitt.

Gesamtbevölkerung nach Planungsbezirken



Gesamtbevölkerung

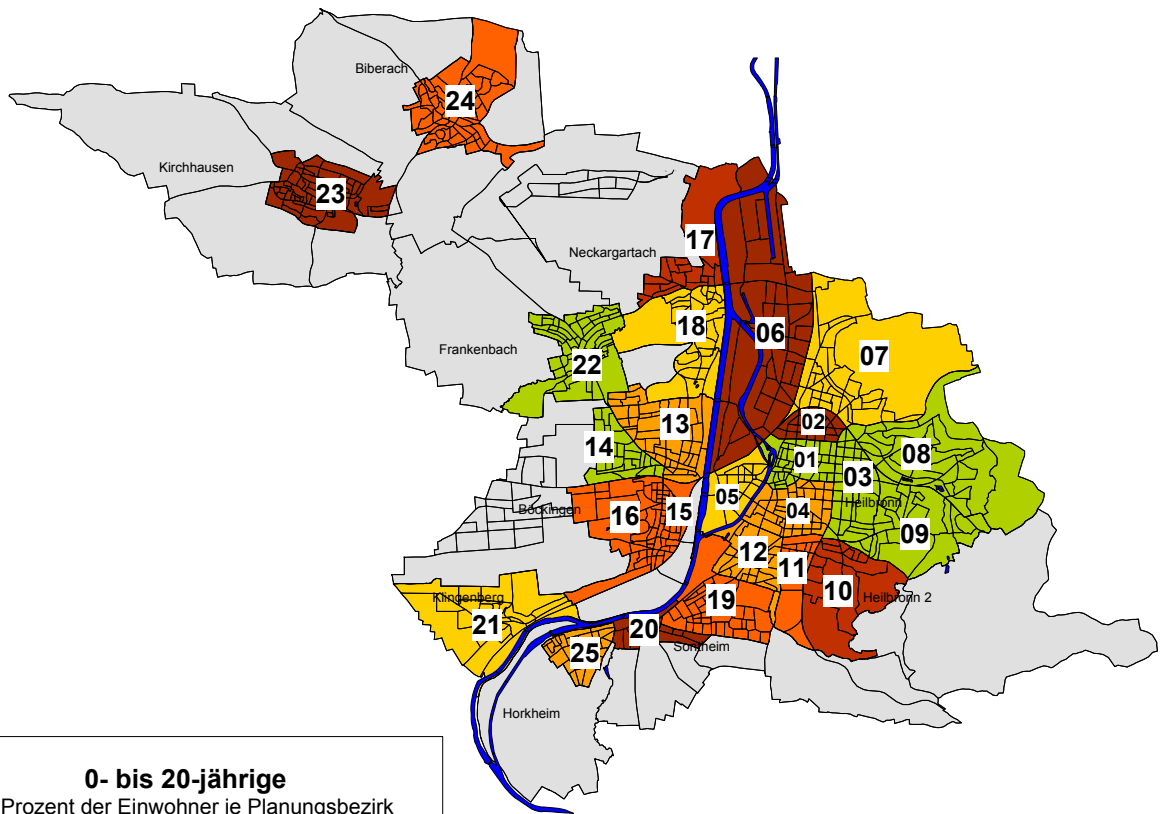
Einwohner je Planungsbezirk

- 7.950 bis 9.140
- 5.700 bis 6.840
- 4.560 bis 5.700
- 3.420 bis 4.560
- 2.280 bis 3.420
- 1.140 bis 2000

Stand: 31.12.2004



Anteil der 0- bis 20-jährigen



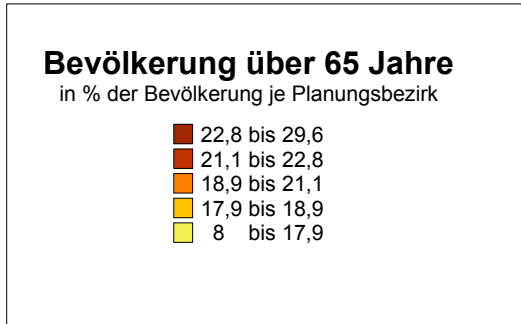
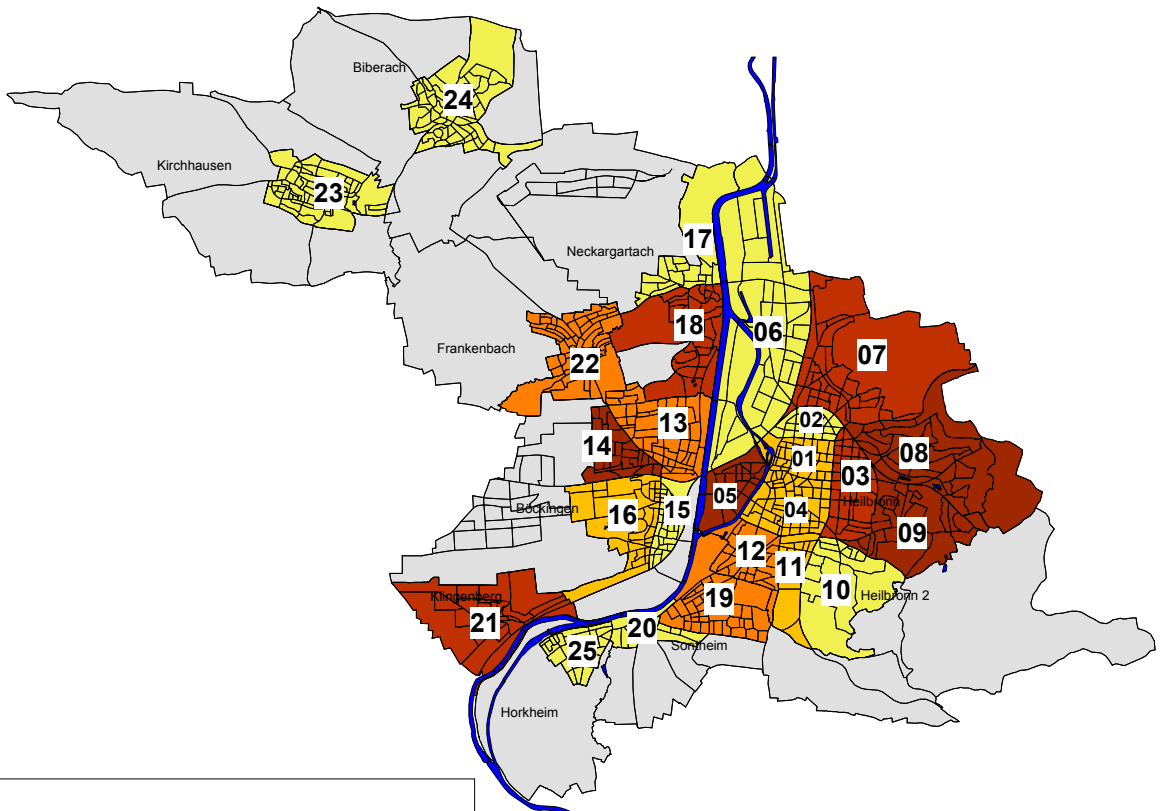
0- bis 20-jährige
in Prozent der Einwohner je Planungsbezirk

- 24,3 bis 26
- 23,6 bis 24,3
- 22,5 bis 23,6
- 21,4 bis 22,5
- 20,8 bis 21,4
- 15,5 bis 20,8

Stand: 31.12.2004

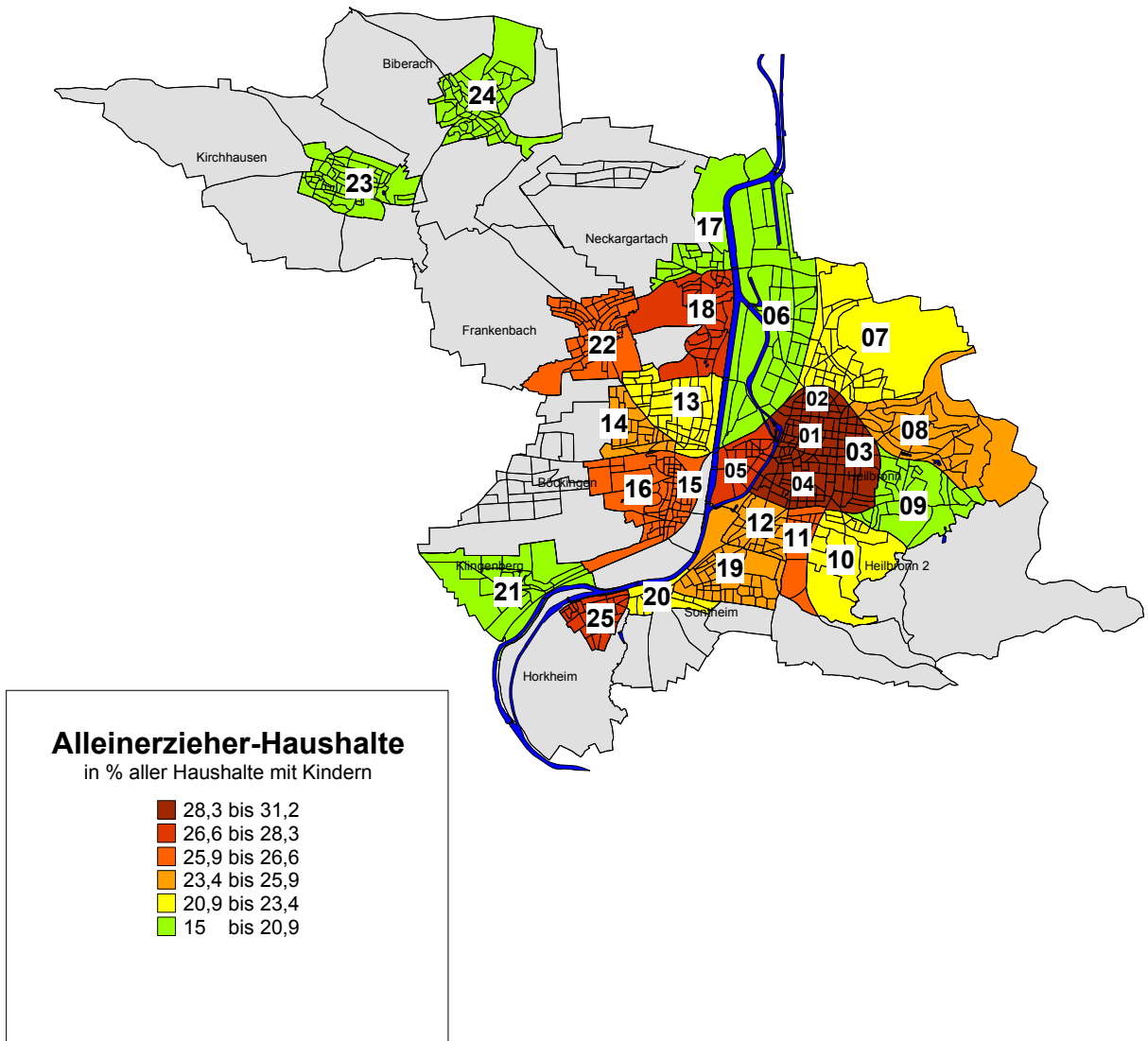


Anteil der über 65-jährigen



Stand: 31.12.2004

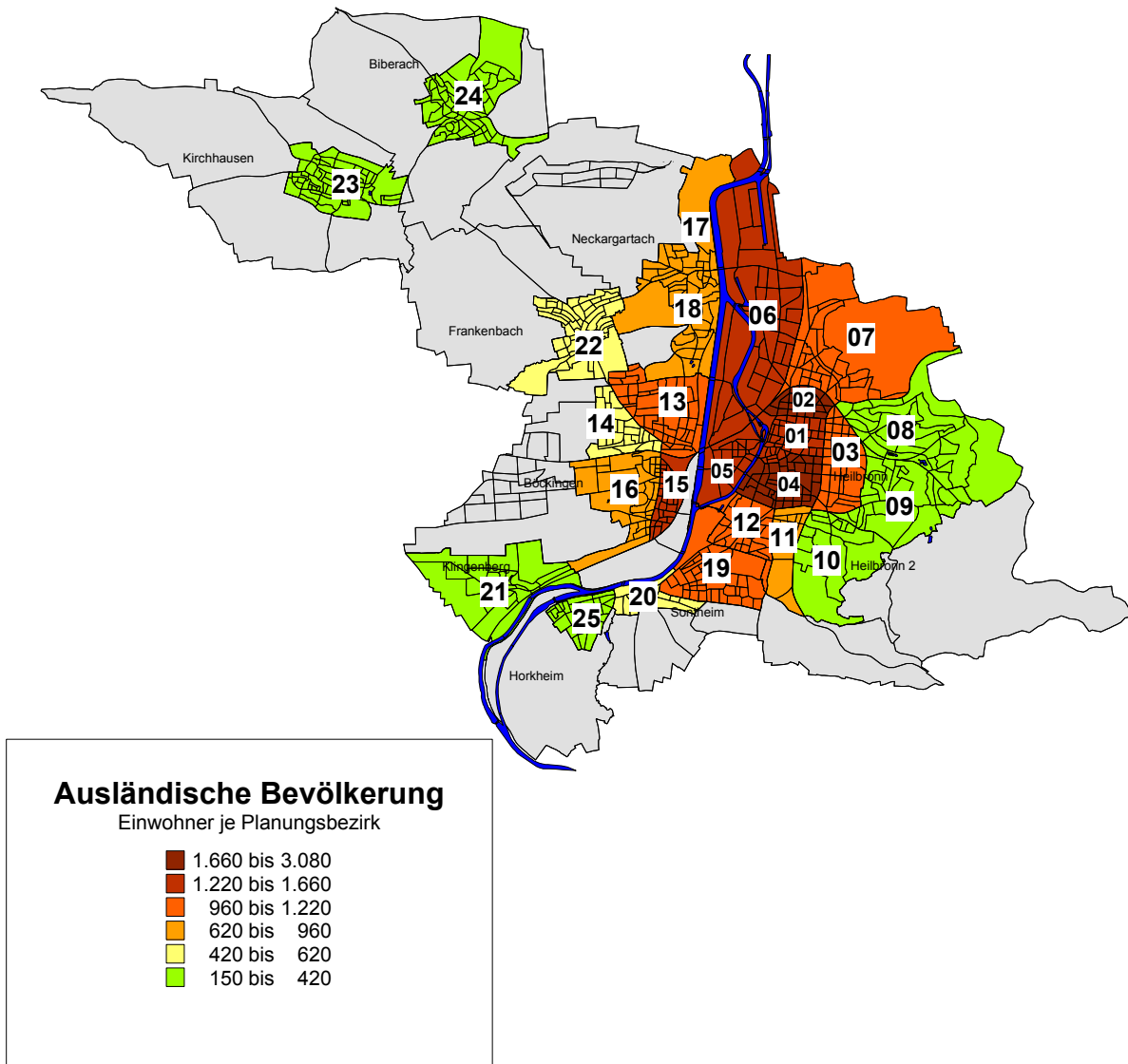
Anteil der Alleinerzieher-Haushalte



Stand: 31.12.2004



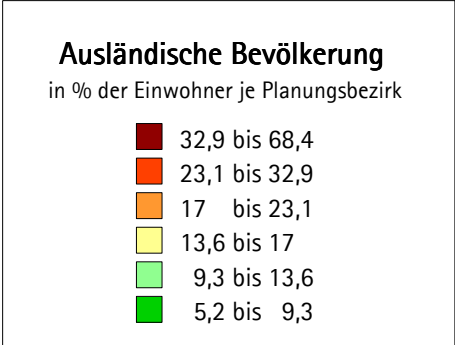
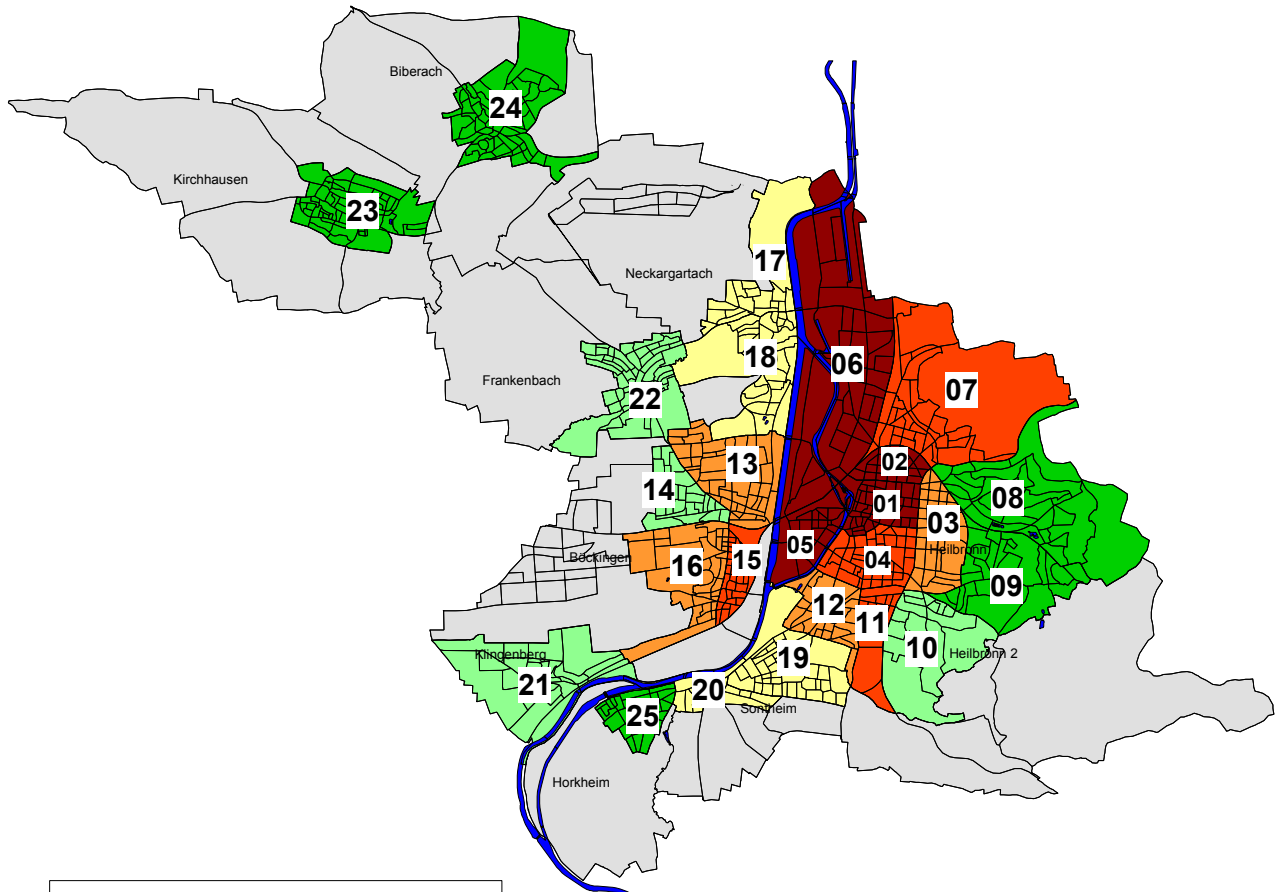
Ausländische Bevölkerung



Stand: 31.12.2004



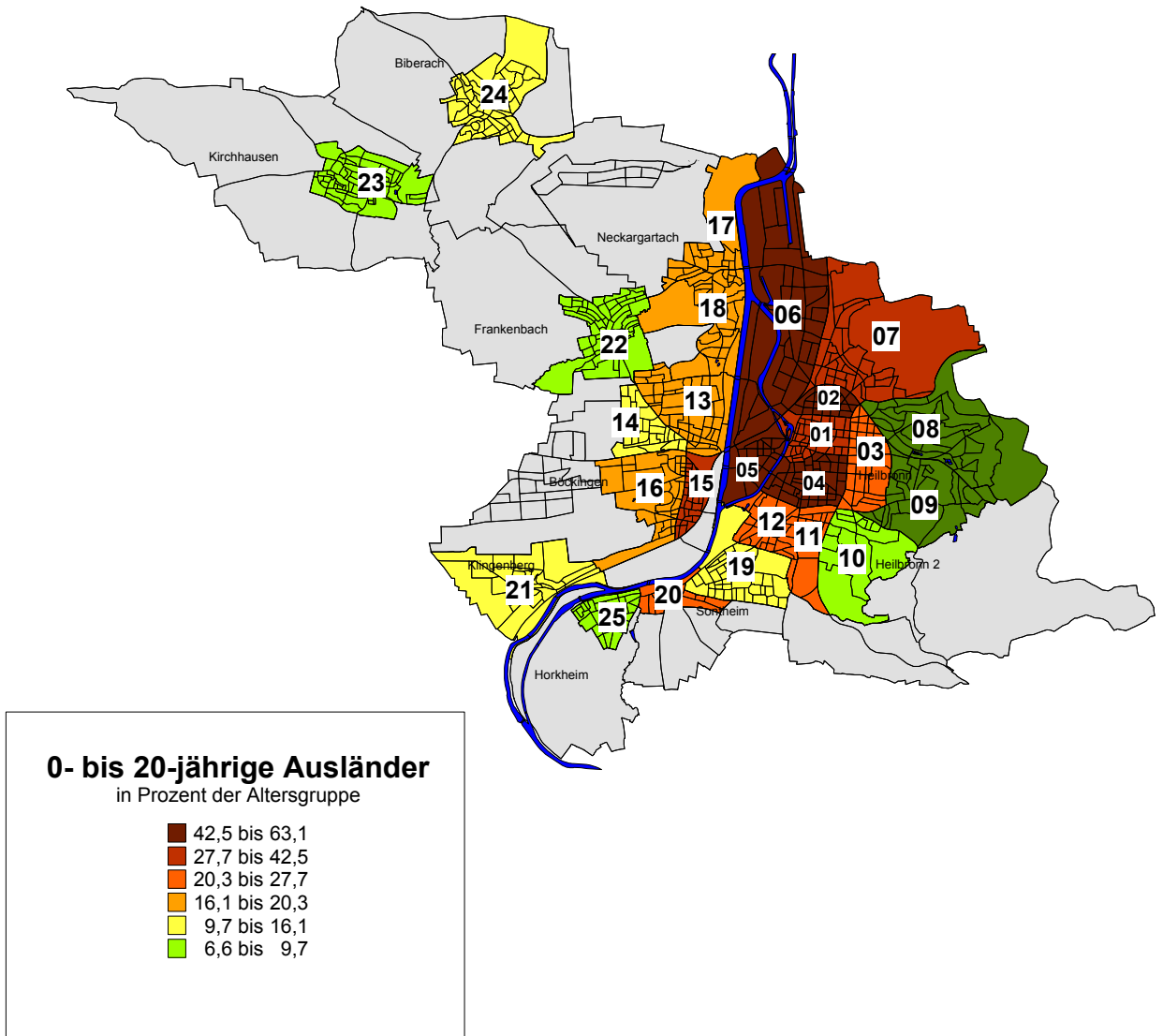
Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung



Stand: 31.12.2004



Anteil 0- bis 20-jähriger Ausländer



Stand: 31.12.2004



Einwohner nach Altersgruppen

(Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | 31.12.2004 Gesamt | 0 - 20 Jahre | 31.12.2001 Gesamt |
|------------------------------------|----|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|-----------------|----------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 183 | 173 | 150 | 122 | 179 | 181 | 468 | 1431 | 1159 | 883 | 4929 | 988 | 4872 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 196 | 254 | 205 | 145 | 213 | 200 | 404 | 1456 | 1149 | 777 | 4999 | 1213 | 4928 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 184 | 189 | 213 | 142 | 216 | 166 | 414 | 1463 | 1412 | 1230 | 5629 | 1110 | 5618 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 322 | 366 | 364 | 286 | 419 | 341 | 790 | 2566 | 2309 | 1701 | 9464 | 2098 | 9139 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 135 | 150 | 127 | 92 | 150 | 102 | 308 | 947 | 797 | 829 | 3637 | 756 | 3653 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 92 | 91 | 102 | 63 | 121 | 76 | 188 | 672 | 501 | 189 | 2095 | 545 | 2162 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 136 | 209 | 213 | 150 | 202 | 155 | 330 | 1318 | 1224 | 1055 | 4992 | 1065 | 4981 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 69 | 89 | 72 | 59 | 96 | 80 | 150 | 601 | 781 | 657 | 2654 | 465 | 2607 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 98 | 173 | 136 | 102 | 130 | 108 | 192 | 973 | 939 | 942 | 3793 | 747 | 3228 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 60 | 88 | 113 | 116 | 142 | 101 | 177 | 683 | 748 | 395 | 2623 | 620 | 2713 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 95 | 124 | 121 | 108 | 143 | 101 | 264 | 737 | 713 | 538 | 2944 | 692 | 2889 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 205 | 227 | 245 | 197 | 253 | 189 | 551 | 1572 | 1510 | 1202 | 6151 | 1316 | 6210 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 163 | 234 | 216 | 193 | 235 | 196 | 388 | 1416 | 1401 | 1161 | 5603 | 1237 | 5567 |
| Böckingen Schanz | 14 | 119 | 189 | 194 | 140 | 268 | 186 | 364 | 1260 | 1489 | 1773 | 5982 | 1096 | 6227 |
| Alt-Böckingen | 15 | 141 | 195 | 181 | 140 | 202 | 149 | 406 | 1185 | 983 | 704 | 4286 | 1008 | 4400 |
| Böckingen West | 16 | 186 | 238 | 239 | 178 | 232 | 205 | 393 | 1592 | 1384 | 1045 | 5692 | 1278 | 5628 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 107 | 168 | 154 | 119 | 220 | 143 | 315 | 1167 | 906 | 569 | 3868 | 911 | 3866 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 126 | 200 | 222 | 181 | 261 | 193 | 368 | 1371 | 1461 | 1208 | 5591 | 1183 | 5640 |
| Sontheim-Ost | 19 | 190 | 348 | 358 | 329 | 455 | 362 | 773 | 2205 | 2117 | 1667 | 8804 | 2042 | 8809 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 75 | 99 | 127 | 109 | 139 | 102 | 190 | 716 | 617 | 436 | 2610 | 651 | 2608 |
| Klingenberg | 21 | 52 | 82 | 85 | 47 | 92 | 62 | 123 | 502 | 504 | 449 | 1998 | 420 | 1994 |
| Frankenbach | 22 | 127 | 191 | 216 | 166 | 244 | 184 | 375 | 1455 | 1540 | 1159 | 5657 | 1128 | 5724 |
| Kirchhausen | 23 | 116 | 171 | 177 | 137 | 200 | 150 | 267 | 1012 | 950 | 678 | 3858 | 951 | 3802 |
| Biberach | 24 | 133 | 184 | 204 | 167 | 257 | 200 | 372 | 1245 | 1407 | 777 | 4946 | 1145 | 4756 |
| Horkheim | 25 | 106 | 151 | 173 | 140 | 171 | 149 | 295 | 1145 | 1162 | 621 | 4113 | 890 | 4104 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 3416 | 4583 | 4607 | 3628 | 5240 | 4081 | 8865 | 30690 | 29163 | 22645 | 116918 | 25555 | |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 3407 | 4628 | 4632 | 3726 | 5085 | 3957 | 8615 | 31340 | 27992 | 22743 | | 25435 | 116125 |

Einwohner: Relativer Anteil der jeweiligen Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Planungsbezirk

(Einwohner Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | 0-20 | 31.12.2001 |
|------------------------------------|----|------------|------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|---------------|-------------|-------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 3,7 | 3,5 | 3,0 | 2,5 | 3,6 | 3,7 | 9,5 | 29,0 | 23,5 | 17,9 | 100,0 | 20,0 | 19,3 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 3,9 | 5,1 | 4,1 | 2,9 | 4,3 | 4,0 | 8,1 | 29,1 | 23,0 | 15,5 | 100,0 | 24,3 | 23,5 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 3,3 | 3,4 | 3,8 | 2,5 | 3,8 | 2,9 | 7,4 | 26,0 | 25,1 | 21,9 | 100,0 | 19,7 | 19,0 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 3,4 | 3,9 | 3,8 | 3,0 | 4,4 | 3,6 | 8,3 | 27,1 | 24,4 | 18,0 | 100,0 | 22,2 | 21,6 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 3,7 | 4,1 | 3,5 | 2,5 | 4,1 | 2,8 | 8,5 | 26,0 | 21,9 | 22,8 | 100,0 | 20,8 | 20,3 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 4,4 | 4,3 | 4,9 | 3,0 | 5,8 | 3,6 | 9,0 | 32,1 | 23,9 | 9,0 | 100,0 | 26,0 | 23,8 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 2,7 | 4,2 | 4,3 | 3,0 | 4,0 | 3,1 | 6,6 | 26,4 | 24,5 | 21,1 | 100,0 | 21,3 | 21,0 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2,6 | 3,4 | 2,7 | 2,2 | 3,6 | 3,0 | 5,7 | 22,6 | 29,4 | 24,8 | 100,0 | 17,5 | 17,4 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 2,6 | 4,6 | 3,6 | 2,7 | 3,4 | 2,8 | 5,1 | 25,7 | 24,8 | 24,8 | 100,0 | 19,7 | 17,9 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2,3 | 3,4 | 4,3 | 4,4 | 5,4 | 3,9 | 6,7 | 26,0 | 28,5 | 15,1 | 100,0 | 23,6 | 25,7 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 3,2 | 4,2 | 4,1 | 3,7 | 4,9 | 3,4 | 9,0 | 25,0 | 24,2 | 18,3 | 100,0 | 23,5 | 23,5 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 3,3 | 3,7 | 4,0 | 3,2 | 4,1 | 3,1 | 9,0 | 25,6 | 24,5 | 19,5 | 100,0 | 21,4 | 21,8 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 2,9 | 4,2 | 3,9 | 3,4 | 4,2 | 3,5 | 6,9 | 25,3 | 25,0 | 20,7 | 100,0 | 22,1 | 21,7 |
| Böckingen Schanz | 14 | 2,0 | 3,2 | 3,2 | 2,3 | 4,5 | 3,1 | 6,1 | 21,1 | 24,9 | 29,6 | 100,0 | 18,3 | 18,7 |
| Alt-Böckingen | 15 | 3,3 | 4,5 | 4,2 | 3,3 | 4,7 | 3,5 | 9,5 | 27,6 | 22,9 | 16,4 | 100,0 | 23,5 | 24,5 |
| Böckingen West | 16 | 3,3 | 4,2 | 4,2 | 3,1 | 4,1 | 3,6 | 6,9 | 28,0 | 24,3 | 18,4 | 100,0 | 22,5 | 22,0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 2,8 | 4,3 | 4,0 | 3,1 | 5,7 | 3,7 | 8,1 | 30,2 | 23,4 | 14,7 | 100,0 | 23,6 | 24,8 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 2,3 | 3,6 | 4,0 | 3,2 | 4,7 | 3,5 | 6,6 | 24,5 | 26,1 | 21,6 | 100,0 | 21,2 | 21,7 |
| Sontheim-Ost | 19 | 2,2 | 4,0 | 4,1 | 3,7 | 5,2 | 4,1 | 8,8 | 25,0 | 24,0 | 18,9 | 100,0 | 23,2 | 24,1 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 2,9 | 3,8 | 4,9 | 4,2 | 5,3 | 3,9 | 7,3 | 27,4 | 23,6 | 16,7 | 100,0 | 24,9 | 25,4 |
| Klingenberg | 21 | 2,6 | 4,1 | 4,3 | 2,4 | 4,6 | 3,1 | 6,2 | 25,1 | 25,2 | 22,5 | 100,0 | 21,0 | 20,9 |
| Frankenbach | 22 | 2,2 | 3,4 | 3,8 | 2,9 | 4,3 | 3,3 | 6,6 | 25,7 | 27,2 | 20,5 | 100,0 | 19,9 | 21,0 |
| Kirchhausen | 23 | 3,0 | 4,4 | 4,6 | 3,6 | 5,2 | 3,9 | 6,9 | 26,2 | 24,6 | 17,6 | 100,0 | 24,7 | 25,0 |
| Biberach | 24 | 2,7 | 3,7 | 4,1 | 3,4 | 5,2 | 4,0 | 7,5 | 25,2 | 28,4 | 15,7 | 100,0 | 23,2 | 23,0 |
| Horkheim | 25 | 2,6 | 3,7 | 4,2 | 3,4 | 4,2 | 3,6 | 7,2 | 27,8 | 28,3 | 15,1 | 100,0 | 21,6 | 22,0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 2,9 | 3,9 | 3,9 | 3,1 | 4,5 | 3,5 | 7,6 | 26,2 | 24,9 | 19,4 | 100,0 | 21,9 | 21,9 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 2,9 | 4,0 | 4,0 | 3,2 | 4,4 | 3,4 | 7,4 | 27,0 | 24,1 | 19,6 | 100,0 | | |

Einwohner nach Geschlecht

(Stand: 31.12.2004)

| Staatsangehörigkeit Geschlecht | | deutsch | | | nicht deutsch | | | Summe |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| | | männlich | weiblich | Summe | männlich | weiblich | Summe | |
| Planungsbezirk | | | | | | | | |
| | Heilbronn Kernstadt | 1533 | 1740 | 3273 | 872 | 784 | 1656 | 4929 |
| | Heilbronn Kernstadt-Nord | 1523 | 1653 | 3176 | 952 | 871 | 1823 | 4999 |
| | Heilbronn Kernstadt-Ost | 2056 | 2463 | 4519 | 554 | 556 | 1110 | 5629 |
| | Heilbronn Kernstadt-Süd | 2990 | 3397 | 6387 | 1599 | 1478 | 3077 | 9464 |
| | Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 1008 | 1237 | 2245 | 697 | 695 | 1392 | 3637 |
| | Heilbronn Industriegebiet | 394 | 313 | 707 | 866 | 522 | 1388 | 2095 |
| | Heilbronn Unterer Wartberg | 1853 | 2007 | 3860 | 583 | 549 | 1132 | 4992 |
| | Heilbronn Pfühlpark | 1157 | 1294 | 2451 | 96 | 107 | 203 | 2654 |
| | Heilbronn Gemmingstal | 1661 | 1907 | 3568 | 92 | 133 | 225 | 3793 |
| | Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 1136 | 1225 | 2361 | 137 | 125 | 262 | 2623 |
| | Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 1059 | 1261 | 2320 | 303 | 321 | 624 | 2944 |
| | Heilbronn Südviertel | 2404 | 2616 | 5020 | 597 | 534 | 1131 | 6151 |
| | Böckingen Kreuzgrund | 2251 | 2392 | 4643 | 476 | 484 | 960 | 5603 |
| | Böckingen Schanz | 2422 | 2962 | 5384 | 304 | 294 | 598 | 5982 |
| | Alt-Böckingen | 1428 | 1506 | 2934 | 724 | 628 | 1352 | 4286 |
| | Böckingen-West | 2282 | 2527 | 4809 | 449 | 434 | 883 | 5692 |
| | Neckargartach-Nord | 1581 | 1646 | 3227 | 330 | 311 | 641 | 3868 |
| | Neckargartach-Süd | 2266 | 2456 | 4722 | 465 | 404 | 869 | 5591 |
| | Sontheim-Ost | 3556 | 4033 | 7589 | 589 | 626 | 1215 | 8804 |
| | Sontheim-Mitte | 1034 | 1126 | 2160 | 233 | 217 | 450 | 2610 |
| | Klingenberg | 861 | 917 | 1778 | 122 | 98 | 220 | 1998 |
| | Frankenbach | 2457 | 2645 | 5102 | 280 | 275 | 555 | 5657 |
| | Kirchhausen | 1763 | 1825 | 3588 | 141 | 129 | 270 | 3858 |
| | Biberach | 2219 | 2311 | 4530 | 216 | 200 | 416 | 4946 |
| | Horkheim | 1855 | 1958 | 3813 | 160 | 140 | 300 | 4113 |
| | Summe 31.12.2004 | 44749 | 49417 | 94166 | 11837 | 10915 | 22752 | 116918 |
| | Summe 31.12.2001 | 44154 | 49391 | 93545 | 12024 | 10556 | 22580 | 116125 |

Ausländer nach Altersgruppen und Planungsbezirken

(Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | 31.12.04 Gesamt | 0-20 | 31.12.01 Gesamt |
|------------------------------------|----|------------|-------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 41 | 57 | 65 | 53 | 74 | 72 | 177 | 618 | 388 | 111 | 1656 | 362 | 1601 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 38 | 100 | 124 | 77 | 93 | 83 | 183 | 653 | 378 | 94 | 1823 | 515 | 1706 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 24 | 44 | 64 | 36 | 66 | 43 | 129 | 395 | 234 | 75 | 1110 | 277 | 1038 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 71 | 154 | 205 | 141 | 211 | 121 | 306 | 1049 | 635 | 184 | 3077 | 903 | 2976 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 40 | 62 | 76 | 53 | 92 | 51 | 145 | 467 | 302 | 104 | 1392 | 374 | 1337 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 27 | 49 | 74 | 49 | 89 | 56 | 130 | 497 | 328 | 89 | 1388 | 344 | 1479 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 9 | 50 | 81 | 56 | 54 | 45 | 105 | 400 | 253 | 79 | 1132 | 295 | 1152 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2 | 3 | 2 | 5 | 10 | 7 | 25 | 86 | 49 | 14 | 203 | 29 | 146 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 0 | 5 | 8 | 5 | 6 | 8 | 20 | 109 | 47 | 17 | 225 | 32 | 169 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2 | 9 | 13 | 8 | 17 | 8 | 18 | 105 | 63 | 19 | 262 | 57 | 251 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 11 | 23 | 39 | 25 | 48 | 34 | 90 | 194 | 130 | 30 | 624 | 180 | 679 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 15 | 44 | 62 | 50 | 58 | 38 | 136 | 415 | 245 | 68 | 1131 | 267 | 1177 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 13 | 38 | 37 | 44 | 50 | 43 | 93 | 360 | 213 | 69 | 960 | 225 | 971 |
| Böckingen Schanz | 14 | 11 | 26 | 28 | 21 | 38 | 28 | 67 | 227 | 117 | 35 | 598 | 152 | 617 |
| Alt-Böckingen | 15 | 29 | 68 | 81 | 59 | 60 | 56 | 170 | 440 | 313 | 76 | 1352 | 353 | 1423 |
| Böckingen West | 16 | 11 | 39 | 56 | 37 | 47 | 46 | 102 | 313 | 185 | 47 | 883 | 236 | 956 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 8 | 25 | 39 | 18 | 41 | 16 | 65 | 267 | 134 | 28 | 641 | 147 | 612 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 11 | 34 | 42 | 41 | 53 | 29 | 70 | 330 | 198 | 61 | 869 | 210 | 913 |
| Sontheim-Ost | 19 | 7 | 45 | 66 | 56 | 58 | 60 | 210 | 436 | 221 | 56 | 1215 | 292 | 1200 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 14 | 20 | 31 | 19 | 33 | 17 | 40 | 157 | 87 | 32 | 450 | 134 | 438 |
| Klingenberg | 21 | 6 | 9 | 15 | 8 | 15 | 8 | 24 | 80 | 45 | 10 | 220 | 61 | 230 |
| Frankenbach | 22 | 4 | 24 | 30 | 18 | 18 | 12 | 65 | 223 | 124 | 37 | 555 | 106 | 545 |
| Kirchhausen | 23 | 3 | 12 | 17 | 16 | 10 | 9 | 31 | 100 | 61 | 11 | 270 | 67 | 267 |
| Biberach | 24 | 4 | 21 | 23 | 21 | 25 | 17 | 39 | 162 | 85 | 19 | 416 | 111 | 392 |
| Horkheim | 25 | 2 | 7 | 19 | 10 | 12 | 9 | 24 | 142 | 62 | 13 | 300 | 59 | 305 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 403 | 968 | 1297 | 926 | 1278 | 916 | 2464 | 8225 | 4897 | 1378 | 22752 | 5788 | |
| Gesamt Heilbronn 31.12.1999 | | 632 | 1347 | 1218 | 925 | 1168 | 982 | 2784 | 7691 | 4647 | 1186 | 22580 | 6272 | 22580 |

Ausländer: Relative Anteile an der entsprechenden Altersgruppe der Einwohner in den Planungsbezirken

(Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | 0-20 | 31.12.01 0-20 |
|------------------------------------|----|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|-------------|-------------|------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 22,4 | 32,9 | 43,3 | 43,4 | 41,3 | 39,8 | 37,8 | 43,2 | 33,5 | 12,6 | 33,6 | 36,6 | 39,2 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 19,4 | 39,4 | 60,5 | 53,1 | 43,7 | 41,5 | 45,3 | 44,8 | 32,9 | 12,1 | 36,5 | 42,5 | 45,3 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 13,0 | 23,3 | 30,0 | 25,4 | 30,6 | 25,9 | 31,2 | 27,0 | 16,6 | 6,1 | 19,7 | 25,0 | 26,1 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 22,0 | 42,1 | 56,3 | 49,3 | 50,4 | 35,5 | 38,7 | 40,9 | 27,5 | 10,8 | 32,5 | 43,0 | 46,4 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 29,6 | 41,3 | 59,8 | 57,6 | 61,3 | 50,0 | 47,1 | 49,3 | 37,9 | 12,5 | 38,3 | 49,5 | 50,6 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 29,3 | 53,8 | 72,5 | 77,8 | 73,6 | 73,7 | 69,1 | 74,0 | 65,5 | 47,1 | 66,3 | 63,1 | 69,3 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 6,6 | 23,9 | 38,0 | 37,3 | 26,7 | 29,0 | 31,8 | 30,3 | 20,7 | 7,5 | 22,7 | 27,7 | 33,6 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2,9 | 3,4 | 2,8 | 8,5 | 10,4 | 8,8 | 16,7 | 14,3 | 6,3 | 2,1 | 7,6 | 6,2 | 7,5 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 0,0 | 2,9 | 5,9 | 4,9 | 4,6 | 7,4 | 10,4 | 11,2 | 5,0 | 1,8 | 5,9 | 4,3 | 5,4 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 3,3 | 10,2 | 11,5 | 6,9 | 12,0 | 7,9 | 10,2 | 15,4 | 8,4 | 4,8 | 10,0 | 9,2 | 8,3 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 11,6 | 18,5 | 32,2 | 23,1 | 33,6 | 33,7 | 34,1 | 26,3 | 18,2 | 5,6 | 21,2 | 26,0 | 33,1 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 7,3 | 19,4 | 25,3 | 25,4 | 22,9 | 20,1 | 24,7 | 26,4 | 16,2 | 5,7 | 18,4 | 20,3 | 22,8 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 8,0 | 16,2 | 17,1 | 22,8 | 21,3 | 21,9 | 24,0 | 25,4 | 15,2 | 5,9 | 17,1 | 18,2 | 21,0 |
| Böckingen Schanz | 14 | 9,2 | 13,8 | 14,4 | 15,0 | 14,2 | 15,1 | 18,4 | 18,0 | 7,9 | 2,0 | 10,0 | 13,9 | 14,3 |
| Alt-Böckingen | 15 | 20,6 | 34,9 | 44,8 | 42,1 | 29,7 | 37,6 | 41,9 | 37,1 | 31,8 | 10,8 | 31,5 | 35,0 | 40,0 |
| Böckingen West | 16 | 5,9 | 16,4 | 23,4 | 20,8 | 20,3 | 22,4 | 26,0 | 19,7 | 13,4 | 4,5 | 15,5 | 18,5 | 22,5 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 7,5 | 14,9 | 25,3 | 15,1 | 18,6 | 11,2 | 20,6 | 22,9 | 14,8 | 4,9 | 16,6 | 16,1 | 16,1 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 8,7 | 17,0 | 18,9 | 22,7 | 20,3 | 15,0 | 19,0 | 24,1 | 13,6 | 5,0 | 15,5 | 17,8 | 20,3 |
| Sontheim-Ost | 19 | 3,7 | 12,9 | 18,4 | 17,0 | 12,7 | 16,6 | 27,2 | 19,8 | 10,4 | 3,4 | 13,8 | 14,3 | 14,8 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 18,7 | 20,2 | 24,4 | 17,4 | 23,7 | 16,7 | 21,1 | 21,9 | 14,1 | 7,3 | 17,2 | 20,6 | 19,8 |
| Klingenberg | 21 | 11,5 | 11,0 | 17,6 | 17,0 | 16,3 | 12,9 | 19,5 | 15,9 | 8,9 | 2,2 | 11,0 | 14,5 | 17,1 |
| Frankenbach | 22 | 3,1 | 12,6 | 13,9 | 10,8 | 7,4 | 6,5 | 17,3 | 15,3 | 8,1 | 3,2 | 9,8 | 9,4 | 11,2 |
| Kirchhausen | 23 | 2,6 | 7,0 | 9,6 | 11,7 | 5,0 | 6,0 | 11,6 | 9,9 | 6,4 | 1,6 | 7,0 | 7,0 | 8,3 |
| Biberach | 24 | 3,0 | 11,4 | 11,3 | 12,6 | 9,7 | 8,5 | 10,5 | 13,0 | 6,0 | 2,4 | 8,4 | 9,7 | 10,3 |
| Horkheim | 25 | 1,9 | 4,6 | 11,0 | 7,1 | 7,0 | 6,0 | 8,1 | 12,4 | 5,3 | 2,1 | 7,3 | 6,6 | 7,4 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 11,8 | 21,1 | 28,2 | 25,5 | 24,4 | 22,4 | 27,8 | 26,8 | 16,8 | 6,1 | 19,5 | 22,6 | 24,7 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 18,6 | 29,1 | 26,3 | 24,8 | 23,0 | 24,8 | 32,3 | 24,5 | 16,6 | 5,2 | 19,4 | 24,7 | |

Stadt Heilbronn, Haushalte mit Kindern unter 18 Jahre

Stand 31. Dezember 2004, Grundsicherung für Arbeitssuchende Stand 31.12..2005

Quelle: Stadt Heilbronn Bürgeramt, Zweckverband KIV Baden-Franken

| Planungsbezirk | | Alle Haushalte m. Kinder u. 18 | Alleinerz.- Haushalte | Alleinerz.- Quote | Haushalte mit ALG II | Hiervon Haush. mit Kindern | Alleinerz. mit ALG II | Quote Alleinerz. |
|------------------------------------|--------------------|-----------------------------------|--------------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------------|--------------------------|---------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 552 | 172 | 31,2 | 319 | 124 | 63 | 50,8 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 643 | 191 | 29,7 | 267 | 110 | 56 | 50,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 639 | 181 | 28,3 | 194 | 82 | 45 | 54,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 1087 | 335 | 30,8 | 451 | 171 | 88 | 51,5 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 402 | 107 | 26,6 | 214 | 70 | 36 | 51,4 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 259 | 45 | 17,4 | 165 | 54 | 17 | 31,5 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 578 | 131 | 22,7 | 167 | 68 | 29 | 42,6 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 263 | 63 | 24,0 | 23 | 4 | 2 | 50,0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 420 | 84 | 20,0 | 46 | 12 | 7 | 58,3 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 349 | 73 | 20,9 | 32 | 15 | 8 | 53,3 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 352 | 91 | 25,9 | 137 | 65 | 37 | 56,9 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 705 | 174 | 24,7 | 194 | 76 | 40 | 52,6 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 676 | 146 | 21,6 | 131 | 47 | 26 | 55,3 |
| Böckingen Schanz | 14 | 607 | 144 | 23,7 | 167 | 72 | 37 | 51,4 |
| Alt-Böckingen | 15 | 555 | 145 | 26,1 | 187 | 83 | 39 | 47,0 |
| Böckingen West | 16 | 681 | 180 | 26,4 | 160 | 61 | 29 | 47,5 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 507 | 100 | 19,7 | 78 | 30 | 12 | 40,0 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 652 | 181 | 27,8 | 141 | 55 | 26 | 47,3 |
| Sontheim-Ost | 19 | 1061 | 248 | 23,4 | 149 | 61 | 34 | 55,7 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 316 | 73 | 23,1 | 72 | 28 | 15 | 53,6 |
| Klingenberg | 21 | 227 | 44 | 19,4 | 29 | 14 | 5 | 35,7 |
| Frankenbach | 22 | 660 | 171 | 25,9 | 116 | 38 | 22 | 57,9 |
| Kirchhausen | 23 | 504 | 86 | 17,1 | 80 | 32 | 18 | 56,3 |
| Biberach | 24 | 600 | 118 | 19,7 | 50 | 17 | 6 | 35,3 |
| Horkheim | 25 | 504 | 134 | 26,6 | 64 | 25 | 15 | 60,0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | AIG II 2005 | 13799 | 3417 | 24,8 | 3633 | 1414 | 712 | 50,4 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 13547 | 3351 | 24,7 | | | | |

Alleinerzieher-Haushalte = Alleinerziehende und unverheiratete Paare mit mindestens 1 Kind unter 18 Jahren im Haushalt

Alle Haushalte mit Kindern = Alle Haushalte mit mindestens 1 Kind unter 18 Jahren im Haushalt

ALG II-Quote Alleinerziehende = Anteil der Alleinerziehenden mit ALG II an allen Haushalten mit ALG II und Kindern unter 18 Jahre

ALG II = Haushalte im Bezug von Arbeitslosengeld II - Grundsicherung für Arbeitssuchende

2. Wanderungsbewegungen

Eine niedrige Bevölkerungsfluktuation begünstigt integrative, nachbarschaftliche Strukturen. Eine stabile Bevölkerungsstruktur und eine dauerhafte Nachbarschaft ermöglichen den Aufbau einer tragenden Gemeinschaft. Besonders Kinder und Jugendliche sind auf ihre direkte Nachbarschaft und verlässliche Strukturen angewiesen. Viele Zu- und Wegzüge sind dem Aufbau einer nachbarschaftlichen Struktur hinderlich und erschweren gleichzeitig die Integration insbesondere der ausländischen Bevölkerung.

Eine hohe Fluktuation kann ein Zeichen für die Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit dem Wohngebiet sein, was in der Folge die Frage nach den Ursachen aufwirft.

Die Ursachen sind in der Regel vielfältiger Art, wie z.B.

- schlechter Wohnungszustand
- teure/günstige Mieten
- fehlende (soziale) Infrastruktur
- Konzentration sozial benachteiligter Familien
- Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt
- Ausweisung als Sanierungsgebiet
- Mangelnde Kommunikation zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen – Gefühl der Fremdheit

Durch eine hohe Fluktuation bei gleichzeitiger Konzentration benachteiligter Bewohnergruppen besteht die Gefahr der Gettoisierung. Untersuchungen in Großstädten belegen zudem den Trend, dass besser verdienende Bevölkerungsschichten abwandern und sozial benachteiligte Bewohnergruppen zuziehen.

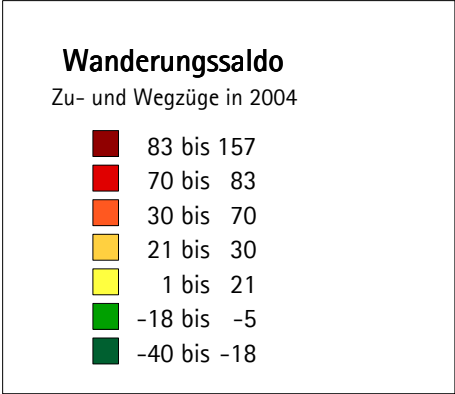
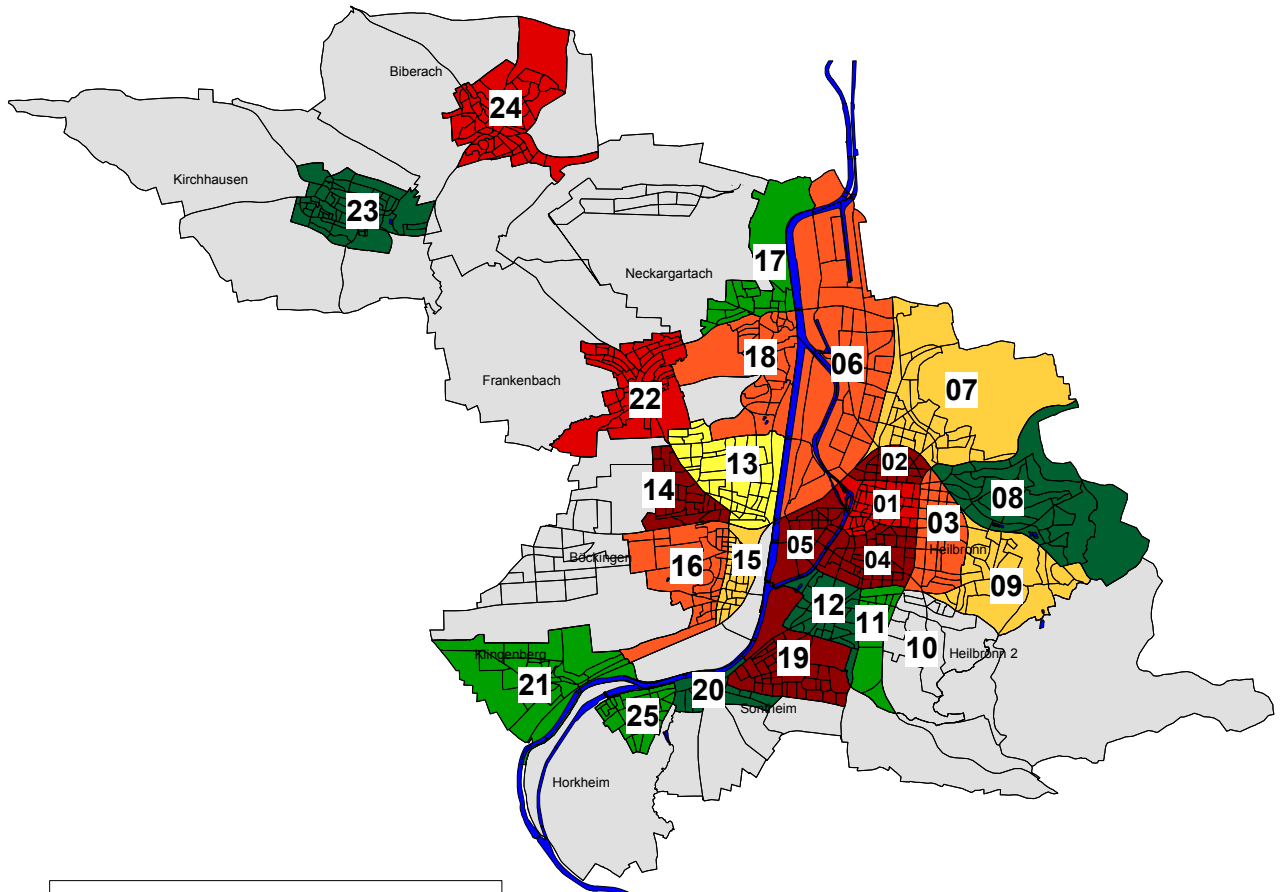
Gleichzeitig trägt die Fluktuation auch zu einer Veränderung der Konfessionszugehörigkeit bei, was sich wiederum auf das Engagement der großen Religionsgemeinschaften auswirkt. Deutlich sichtbar in Heilbronn sind solche Entwicklungen z.B. im Industriegebiet, wo die evangelische Augemeinde in die Wartberggemeinde überführt wurde.

Entgegensteuernd können Sanierungsprogramme – insbesondere ergänzt um soziale Komponenten – wirken, wie z.B. das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“, in das die Heilbronner Kernstadt-Nord und die Südstadt aufgenommen wurden.

Im Rahmen der Fortschreibung des Sozialdatenatlas im Jahr 2001 wurden die Wanderungsbewegungen innerhalb der Planungsbezirke für einen Zeitraum von einem Jahr bereits näher untersucht. Die seinerzeit festgestellten Erkenntnisse treffen nach wie vor zu.

- Zu- und Wegzüge haben für die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Planungsbezirken in Heilbronn eine weitaus größere Bedeutung als Geburten und Sterbefälle. Deutlich erkennbare kurzfristige Schwankungen in der Wohnbevölkerung ergeben sich insbesondere dort wo neue Baugebiete bezogen werden (Pfühlpark) oder alte Bausubstanz verändert wird (John-F.-Kennedy-Siedlung).
- Gibt es in einem bestehenden Planungsbezirk viele Zuzüge, dann gibt es auch viele Wegzüge. Es ist davon auszugehen, dass dies dort der Fall ist, wo der überwiegende Anteil des zur Verfügung stehenden Wohnraums Mietwohnungen sind.
- Die Fluktuation von Ausländern übersteigt regelmäßig die Wanderungsbewegung der deutschen Bevölkerung.
- Im Gegensatz zur letzten Erhebung verzeichnen nur noch die Innenstadt, das Industriegebiet und die John-F.-Kennedy-Siedlung überdurchschnittliche Wanderungsbewegungen.
- Die Zu- und Wegzüge im Industriegebiet - gemessen an der Gesamtbevölkerung - liegen mit Abstand über den Werten aller anderen Wohngebiete.
- Die Durchschnittswerte bei den Zuzügen bzw. Wegzügen liegen 2004 unter dem Wert von 2001. Dies bedeutet faktisch eine Reduzierung der Wanderungsbewegungen.
- 17 Planungsbezirke weisen einen positiven Wanderungssaldo aus. Insgesamt sind in Heilbronn im Jahr 2004 604 Personen mehr zugezogen als weggezogen.
- In der Altersgruppe der 0 bis 20-Jährigen hat es vor allem in den Planungsbezirken Herbert-Hoover-Siedlung, John-F.-Kennedy-Siedlung, Alt-Böckingen, Neckargartach und Frankenbach einen deutlichen Bevölkerungsrückgang gegeben. Die Innenstadtbezirke und das Gemmingstal profitierten dagegen von einem positiven Wanderungssaldo. Die Entwicklung korrespondiert mit der Entwicklung in der Kindertagesbetreuung. In Planungsbezirken mit einem deutlichen Rückgang der Kinderzahlen mussten Kindergartengruppen geschlossen und das freiwerdende Personal in Engpassgebiete vor allem in der Innenstadt und ins Gemmingstal umgeschichtet werden.

Wanderungssaldo der Gesamtbevölkerung



Wanderungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle, Zuzüge und Wegzüge) in der Zeit vom 01.01.-31.12.2004

(Einwohner Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | Bevölkerung am 31.12.2004 | Geburten | | Sterbefälle | | Zuzüge | | Wegzüge | | Saldo Zuz.- Wegz. |
|------------------------------------|----|------------------------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|----------------------|
| | | | Absolut | Relativ | Absolut | Relativ | Absolut | Relativ | Absolut | Relativ | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 4929 | 75 | 1,5 | 41 | 0,8 | 474 | 9,6 | 436 | 8,8 | 38 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 4999 | 63 | 1,3 | 37 | 0,7 | 431 | 8,6 | 396 | 7,9 | 35 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 5629 | 59 | 1,0 | 58 | 1,0 | 385 | 6,8 | 388 | 6,9 | -3 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 9464 | 119 | 1,3 | 90 | 1,0 | 765 | 8,1 | 683 | 7,2 | 82 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 3637 | 47 | 1,3 | 116 | 3,2 | 370 | 10,2 | 286 | 7,9 | 84 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 2095 | 31 | 1,5 | 12 | 0,6 | 475 | 22,7 | 424 | 20,2 | 51 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 4992 | 55 | 1,1 | 45 | 0,9 | 313 | 6,3 | 290 | 5,8 | 23 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2654 | 11 | 0,4 | 14 | 0,5 | 180 | 6,8 | 113 | 4,3 | 67 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 3793 | 28 | 0,7 | 43 | 1,1 | 226 | 6,0 | 138 | 3,6 | 88 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2623 | 17 | 0,6 | 19 | 0,7 | 90 | 3,4 | 130 | 5,0 | -40 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 2944 | 39 | 1,3 | 30 | 1,0 | 285 | 9,7 | 203 | 6,9 | 82 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 6151 | 71 | 1,2 | 42 | 0,7 | 327 | 5,3 | 344 | 5,6 | -17 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 5603 | 50 | 0,9 | 58 | 1,0 | 287 | 5,1 | 249 | 4,4 | 38 |
| Böckingen Schanz | 14 | 5982 | 37 | 0,6 | 96 | 1,6 | 285 | 4,8 | 251 | 4,2 | 34 |
| Alt-Böckingen | 15 | 4286 | 38 | 0,9 | 36 | 0,8 | 292 | 6,8 | 248 | 5,8 | 44 |
| Böckingen West | 16 | 5692 | 57 | 1,0 | 50 | 0,9 | 330 | 5,8 | 277 | 4,9 | 53 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 3868 | 39 | 1,0 | 23 | 0,6 | 235 | 6,1 | 225 | 5,8 | 10 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 5591 | 39 | 0,7 | 44 | 0,8 | 242 | 4,3 | 251 | 4,5 | -9 |
| Sontheim-Ost | 19 | 8804 | 62 | 0,7 | 126 | 1,4 | 466 | 5,3 | 509 | 5,8 | -43 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 2610 | 15 | 0,6 | 17 | 0,7 | 144 | 5,5 | 120 | 4,6 | 24 |
| Klingenberg | 21 | 1998 | 15 | 0,8 | 12 | 0,6 | 89 | 4,5 | 83 | 4,2 | 6 |
| Frankenbach | 22 | 5657 | 36 | 0,6 | 55 | 1,0 | 230 | 4,1 | 246 | 4,3 | -16 |
| Kirchhausen | 23 | 3858 | 41 | 1,1 | 20 | 0,5 | 147 | 3,8 | 145 | 3,8 | 2 |
| Biberach | 24 | 4946 | 40 | 0,8 | 40 | 0,8 | 199 | 4,0 | 200 | 4,0 | -1 |
| Horkheim | 25 | 4113 | 38 | 0,9 | 23 | 0,6 | 178 | 4,3 | 206 | 5,0 | -28 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 116918 | 1122 | 1,0 | 1147 | 1,0 | 7445 | 6,4 | 6841 | 5,9 | 604 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 116125 | 1170 | 1,0 | 1273 | 1,1 | 8274 | 7,1 | 7465 | 6,4 | 809 |

Wanderungsbewegungen (Deutsche - Ausländer) in der Zeit vom 01.01. - 31.12.2004

(Bevölkerung Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | Bevölkerung | | | Zuzüge | | | | | | Wegzüge | | | | | | |
|------------------------------------|------------------------|-----------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|------------|
| | Bevölkerung Deutsch | Bevölkerung Nichtdeutsch | Bevölkerung insg. | Zuzug Deutsch absolut | Zuzug Deutsch relativ | Zuzug Nichtdeutsch absolut | Zuzug Nichtdeutsch relativ | Zuzug insgesamt absolut | Zuzug insgesamt relativ | Wegzug Deutsch absolut | Wegzug Deutsch relativ | Wegzug Nichtdeutsch absolut | Wegzug Nichtdeutsch relativ | Wegzug insgesamt absolut | Wegzug insgesamt relativ | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 3273 | 1656 | 4929 | 275 | 8,4 | 199 | 12,0 | 474 | 9,6 | 246 | 7,5 | 190 | 11,5 | 436 | 8,8 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 3176 | 1823 | 4999 | 234 | 7,4 | 197 | 10,8 | 431 | 8,6 | 229 | 7,2 | 167 | 9,2 | 396 | 7,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 4519 | 1110 | 5629 | 262 | 5,8 | 123 | 11,1 | 385 | 6,8 | 269 | 6,0 | 119 | 10,7 | 388 | 6,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 6387 | 3077 | 9464 | 462 | 7,2 | 303 | 9,8 | 765 | 8,1 | 387 | 6,1 | 296 | 9,6 | 683 | 7,2 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 2245 | 1392 | 3637 | 245 | 10,9 | 125 | 9,0 | 370 | 10,2 | 193 | 8,6 | 93 | 6,7 | 286 | 7,9 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 707 | 1388 | 2095 | 69 | 9,8 | 406 | 29,3 | 475 | 22,7 | 100 | 14,1 | 324 | 23,3 | 424 | 20,2 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 3860 | 1132 | 4992 | 197 | 5,1 | 116 | 10,2 | 313 | 6,3 | 202 | 5,2 | 88 | 7,8 | 290 | 5,8 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2451 | 203 | 2654 | 92 | 3,8 | 88 | 43,3 | 180 | 6,8 | 99 | 4,0 | 14 | 6,9 | 113 | 4,3 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 3568 | 225 | 3793 | 196 | 5,5 | 30 | 13,3 | 226 | 6,0 | 117 | 3,3 | 21 | 9,3 | 138 | 3,6 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2361 | 262 | 2623 | 65 | 2,8 | 25 | 9,5 | 90 | 3,4 | 105 | 4,4 | 25 | 9,5 | 130 | 5,0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 2320 | 624 | 2944 | 203 | 8,8 | 82 | 13,1 | 285 | 9,7 | 135 | 5,8 | 68 | 10,9 | 203 | 6,9 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 5020 | 1131 | 6151 | 223 | 4,4 | 104 | 9,2 | 327 | 5,3 | 239 | 4,8 | 105 | 9,3 | 344 | 5,6 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 4643 | 960 | 5603 | 204 | 4,4 | 83 | 8,6 | 287 | 5,1 | 189 | 4,1 | 60 | 6,3 | 249 | 4,4 |
| Böckingen Schanz | 14 | 5384 | 598 | 5982 | 170 | 3,2 | 115 | 19,2 | 285 | 4,8 | 206 | 3,8 | 45 | 7,5 | 251 | 4,2 |
| Alt-Böckingen | 15 | 2934 | 1352 | 4286 | 196 | 6,7 | 96 | 7,1 | 292 | 6,8 | 134 | 4,6 | 114 | 8,4 | 248 | 5,8 |
| Böckingen West | 16 | 4809 | 883 | 5692 | 250 | 5,2 | 80 | 9,1 | 330 | 5,8 | 205 | 4,3 | 72 | 8,2 | 277 | 4,9 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 3227 | 641 | 3868 | 153 | 4,7 | 82 | 12,8 | 235 | 6,1 | 177 | 5,5 | 48 | 7,5 | 225 | 5,8 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 4722 | 869 | 5591 | 172 | 3,6 | 70 | 8,1 | 242 | 4,3 | 186 | 3,9 | 65 | 7,5 | 251 | 4,5 |
| Sontheim-Ost | 19 | 7589 | 1215 | 8804 | 302 | 4,0 | 164 | 13,5 | 466 | 5,3 | 353 | 4,7 | 156 | 12,8 | 509 | 5,8 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 2160 | 450 | 2610 | 92 | 4,3 | 52 | 11,6 | 144 | 5,5 | 98 | 4,5 | 22 | 4,9 | 120 | 4,6 |
| Klingenberg | 21 | 1778 | 220 | 1998 | 71 | 4,0 | 18 | 8,2 | 89 | 4,5 | 64 | 3,6 | 19 | 8,6 | 83 | 4,2 |
| Frankenbach | 22 | 5102 | 555 | 5657 | 189 | 3,7 | 41 | 7,4 | 230 | 4,1 | 202 | 4,0 | 44 | 7,9 | 246 | 4,3 |
| Kirchhausen | 23 | 3588 | 270 | 3858 | 127 | 3,5 | 20 | 7,4 | 147 | 3,8 | 125 | 3,5 | 20 | 7,4 | 145 | 3,8 |
| Biberach | 24 | 4530 | 416 | 4946 | 164 | 3,6 | 35 | 8,4 | 199 | 4,0 | 170 | 3,8 | 30 | 7,2 | 200 | 4,0 |
| Horkheim | 25 | 3813 | 300 | 4113 | 148 | 3,9 | 30 | 10,0 | 178 | 4,3 | 185 | 4,9 | 21 | 7,0 | 206 | 5,0 |
| Gesamt Heilbronn 2004 | | 94166 | 22752 | 116918 | 4761 | 5,1 | 2684 | 11,8 | 7445 | 6,4 | 4615 | 4,9 | 2226 | 9,8 | 6841 | 5,9 |
| Gesamt Heilbronn 2001 | | 93545 | 22580 | 116125 | 5308 | 5,7 | 2966 | 13,1 | 8274 | 7,1 | 5011 | 5,4 | 2454 | 10,9 | 7465 | 6,4 |

**Einwohner: Zahlenmäßige Veränderungen bei der Altersgruppe 0 - 20 Jahre
im Zeitraum 1995 - 2001 - 2004 (Stand: jeweils zum 31.12.)**

| Planungsbezirk | | 0 - 20 Jährige | | | Veränderungen absolut | | | Veränderungen in Prozent | | |
|------------------------------------|----|----------------|--------------|--------------|-----------------------|------------|-----------|--------------------------|--------------|--------------|
| | | 1995 | 2001 | 2004 | 1995-2001 | 2001-2004 | 1995-2004 | 1995-2001 | 2001-2004 | 1995-2004 |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 958 | 938 | 988 | -20 | 50 | 30 | 97,9 | 105,3 | 103,1 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 1048 | 1160 | 1213 | 112 | 53 | 165 | 110,7 | 104,6 | 115,7 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 1073 | 1069 | 1110 | -4 | 41 | 37 | 99,6 | 103,8 | 103,4 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 2031 | 1978 | 2098 | -53 | 120 | 67 | 97,4 | 106,1 | 103,3 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 699 | 741 | 756 | 42 | 15 | 57 | 106,0 | 102,0 | 108,2 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 533 | 514 | 545 | -19 | 31 | 12 | 96,4 | 106,0 | 102,3 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 1044 | 1048 | 1065 | 4 | 17 | 21 | 100,4 | 101,6 | 102,0 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 455 | 453 | 465 | -2 | 12 | 10 | 99,6 | 102,6 | 102,2 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 498 | 578 | 747 | 80 | 169 | 249 | 116,1 | 129,2 | 150,0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 720 | 696 | 620 | -24 | -76 | -100 | 96,7 | 89,1 | 86,1 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 869 | 679 | 692 | -190 | 13 | -177 | 78,1 | 101,9 | 79,6 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 1305 | 1351 | 1316 | 46 | -35 | 11 | 103,5 | 97,4 | 100,8 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 1229 | 1209 | 1237 | -20 | 28 | 8 | 98,4 | 102,3 | 100,7 |
| Böckingen Schanz | 14 | 1189 | 1166 | 1096 | -23 | -70 | -93 | 98,1 | 94,0 | 92,2 |
| Alt-Böckingen | 15 | 1129 | 1077 | 1008 | -52 | -69 | -121 | 95,4 | 93,6 | 89,3 |
| Böckingen West | 16 | 1184 | 1240 | 1278 | 56 | 38 | 94 | 104,7 | 103,1 | 107,9 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 960 | 957 | 911 | -3 | -46 | -49 | 99,7 | 95,2 | 94,9 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 1220 | 1224 | 1183 | 4 | -41 | -37 | 100,3 | 96,7 | 97,0 |
| Sontheim-Ost | 19 | 2096 | 2126 | 2042 | 30 | -84 | -54 | 101,4 | 96,0 | 97,4 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 665 | 663 | 651 | -2 | -12 | -14 | 99,7 | 98,2 | 97,9 |
| Klingenber | 21 | 420 | 416 | 420 | -4 | 4 | 0 | 99,0 | 101,0 | 100,0 |
| Frankenbach | 22 | 1233 | 1204 | 1128 | -29 | -76 | -105 | 97,6 | 93,7 | 91,5 |
| Kirchhausen | 23 | 955 | 949 | 951 | -6 | 2 | -4 | 99,4 | 100,2 | 99,6 |
| Biberach | 24 | 1074 | 1095 | 1145 | 21 | 50 | 71 | 102,0 | 104,6 | 106,6 |
| Horkheim | 25 | 930 | 904 | 890 | -26 | -14 | -40 | 97,2 | 98,5 | 95,7 |
| Gesamt Heilbronn | | 25517 | 25435 | 25555 | -82 | 120 | 38 | 99,7 | 100,5 | 100,1 |

3. Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe

Seit dem 01. Januar 2005 haben im Zuge der Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe auf der Grundlage des SGB II – Grundsicherung für Arbeitssuchende – alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die das 15. Lebensjahr vollendet, das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II.

Mit dieser rechtlichen Änderung hat sich der bisher im Sozialdatenatlas betrachtete Personenkreis der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in seiner Zusammensetzung sowie vom Umfang her komplett geändert. Die Zuordnung der Empfänger von Sozialhilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zu den neuen Leistungsgruppen nach dem SGB II ergibt nun künftig folgende drei Betrachtungsgruppen:

- Personen in der Grundsicherung – Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Personen im Alter von 65 Jahren oder mehr bzw. Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit voller Erwerbsminderung sowie deren Familienangehörige)
- Personen in der Sozialhilfe – Hilfe zum Lebensunterhalt (Personen, die wegen Krankheit bzw. Behinderung nicht erwerbstätig sind, es liegt aber keine volle Erwerbsminderung vor und Personen jünger als 15 Jahre bzw. jünger als 21 Jahre und in schulischer Ausbildung)
- Personen im Bezug von Arbeitslosengeld II – Grundsicherung für Arbeitssuchende (alle Personen über 15 Jahren, die als erwerbsfähig eingestuft werden sowie deren Familienangehörige – Sozialgeldbezieher)

Gegenüber der bisher erfassten Personengruppe der Sozialhilfeempfänger ergibt sich ein deutlich größerer zu betrachtender Personenkreis, wobei künftig die Personen im Bezug von Arbeitslosengeld II die größte Gruppe darstellen. Die Anzahl der Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt hat sich hingegen deutlich verringert. Da die Erhebung zum 31.12.2005 zum ersten mal erfolgt, gibt es noch keine Vergleichszahlen.

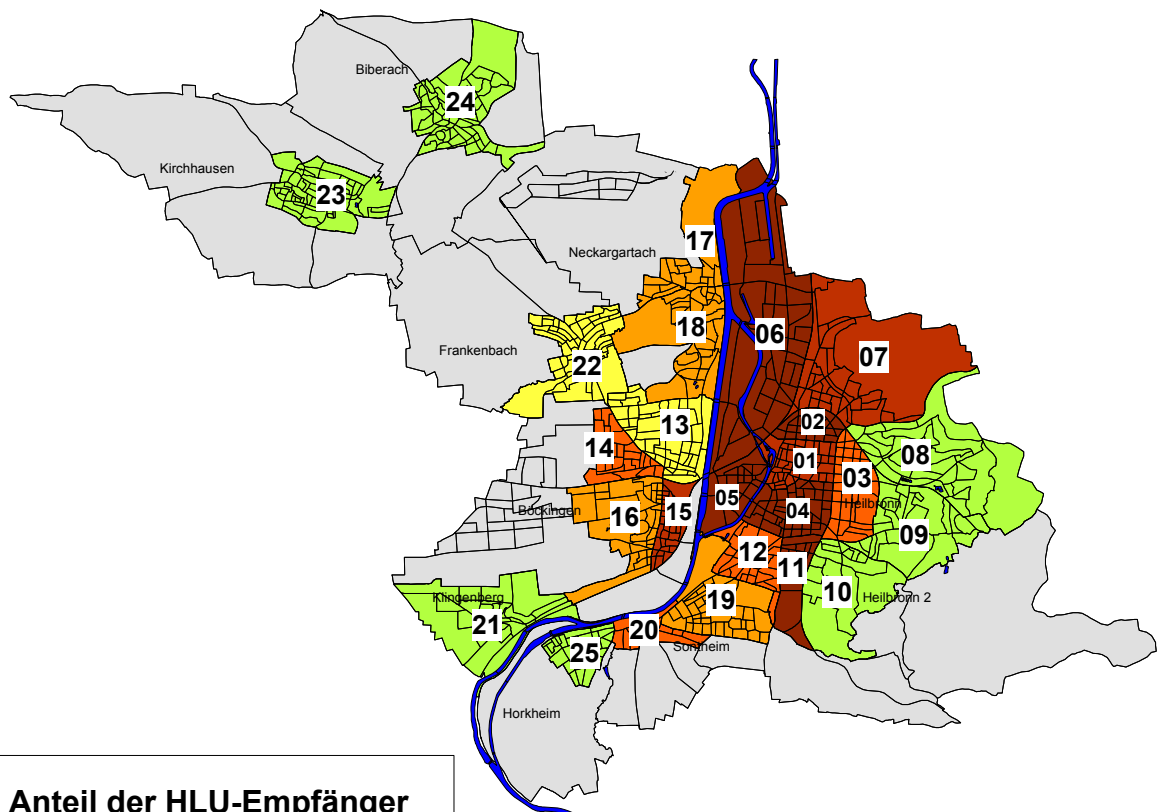
Die ausschließliche Betrachtung der Personen in der Grundsicherung im Alter lässt Rückschlüsse auf die Entwicklung der Altersarmut in Heilbronn zu. In der Gesamtbetrachtung aller Hilfebezieher wird dem Betrachter künftig ein genaueres Bild von Personen bzw. Haushalten, die dauerhaft auf kommunale bzw. staatliche Transferleistungen angewiesen sind, vermittelt. In der Gesamtheit erhält man somit eine deutlichere Einschätzung über Armutstendenzen in Heilbronn.

In der Gegenüberstellung der bisherigen statistischen Daten der Sozialhilfe zu den Daten der drei neuen Betrachtungsgruppen ergeben sich u.a. folgende Erkenntnisse:

- Der zu beobachtende Personenkreis hat sich von 4.690 auf 9.983 mehr als verdoppelt und wird nach der Erfassung und Bearbeitung aller Anträge nochmals zunehmen.

- Die Bezieher/-innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende stellen mit derzeit 8.824 Personen bzw. 7,5% der Gesamtbevölkerung die größte Gruppe dar. Die Verteilung auf die einzelnen Planungsbezirke sowie die Möglichkeit der Auswertung nach Haushaltsgrößen und Altersgruppen ermöglicht künftig einen exakteren Einsatz der Hilfen und Angebote der Sozial- und Jugendhilfe.
- Die gesonderte Auswertung der Fälle im Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird künftig wichtiges Indiz für die Entwicklung von Altersarmut.
- Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Fallzahlen in der Sozialhilfe auf einem geringen Niveau einpendeln.
- Der Anteil der Ausländer mit ALG II-Bezug in Prozent der ausländischen Bevölkerung lag in Heilbronn zum 09.01.2006 bei 15,5 % und somit doppelt so hoch wie bei der Gesamtbevölkerung(7,5%). Dies korrespondiert mit den Ergebnissen bei der bisherigen Betrachtung der Gruppe der Sozialhilfeempfänger.
- Grundsätzlich zeigt sich in fast allen Planungsbezirken mit einem bisher traditionell hohen Anteil an Sozialhilfeempfängern auch ein hoher Anteil an Empfängern von Grundsicherung für Arbeitssuchende.
- Die Innenstadtbezirke sowie die großen Stadtteile weisen durchweg eine höhere Sozialbelastung auf als die Außenstadtteile.
- Der Personenkreis der Alleinerzieher-Haushalte mit Hilfe zum Lebensunterhalt ist nahezu deckungsgleich mit dem Personenkreis der Alleinerzieher-Haushalte mit Arbeitslosengeld II. Dies bedeutet, dass arbeitslose Alleinerziehende bereits früher überwiegend im Bezug von Sozialhilfe standen.

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt



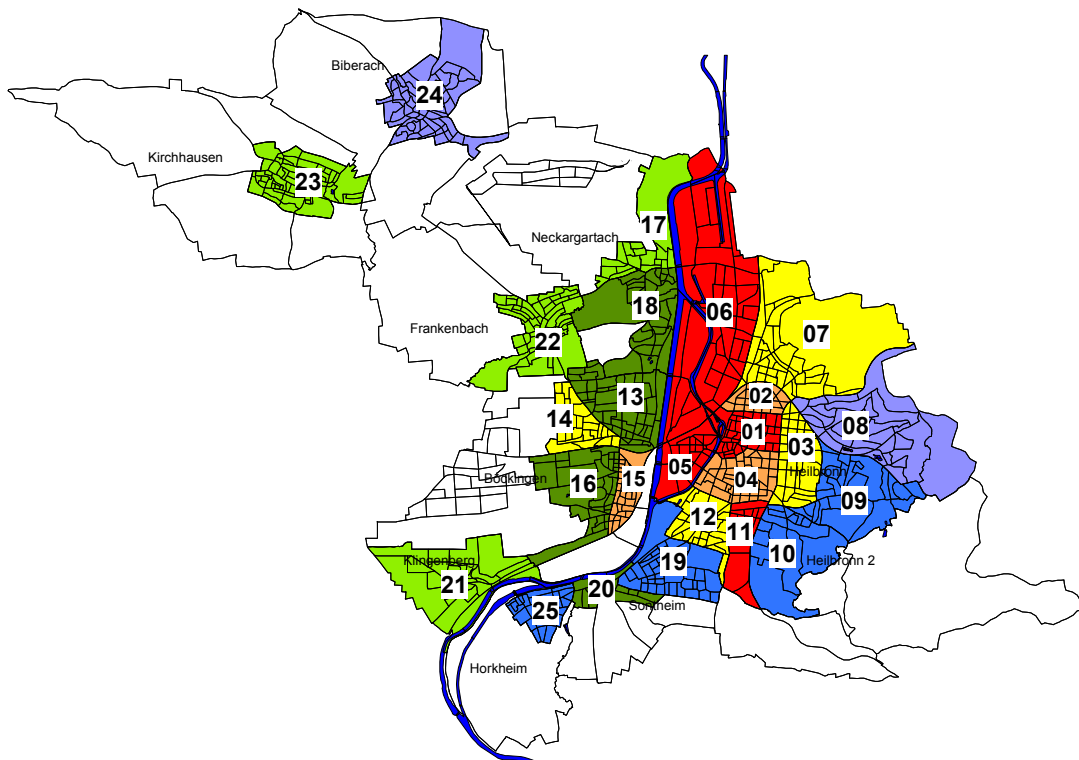
Anteil der HLU-Empfänger
in % der Einwohner je Planungsbezirk

- 6,8 bis 9,5
- 4,8 bis 6,8
- 3,7 bis 4,8
- 2,7 bis 3,7
- 2,1 bis 2,7
- 0,4 bis 2,1

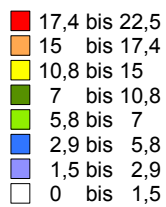
Stand: 31.12.2004



Haushalte mit Kindern und Bezug von Grund- sicherung für Arbeitssuchende

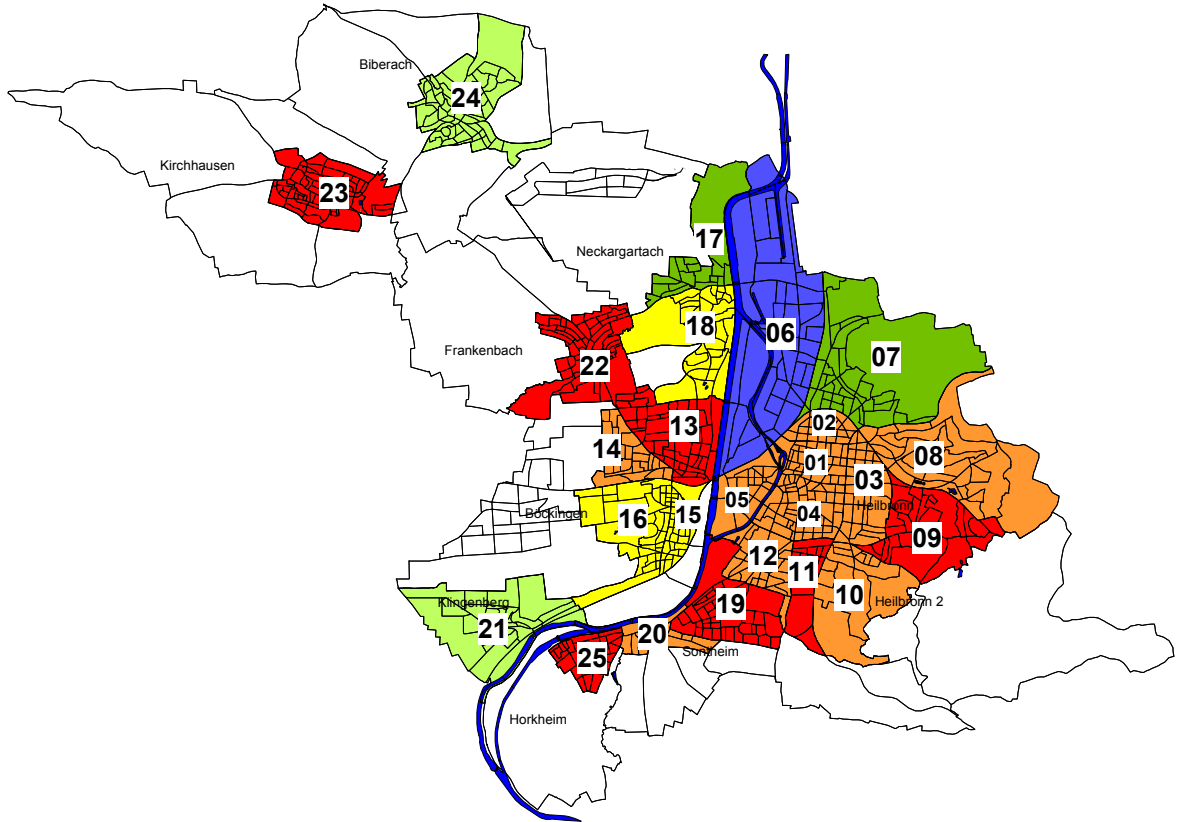


Haushalte mit ALG II Bezug in % aller Haushalte mit Kindern

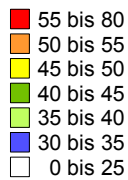


Stand: 31.12.2005

Alleinerzieher-Haushalte mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende



Alleinerzieher-Haushalte
in % der ALG II-Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren.



Stand: 31.12.2005

Bezieher/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach Altersgruppen und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | Hiervon Ausländ. | 0-20 |
|------------------------------------|----|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|------------|------------|-------------|---------------------|-------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 34 | 33 | 18 | 19 | 18 | 22 | 27 | 81 | 56 | 17 | 325 | 121 | 144 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 33 | 31 | 36 | 22 | 22 | 14 | 30 | 92 | 41 | 18 | 339 | 194 | 158 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 23 | 22 | 23 | 8 | 17 | 7 | 22 | 68 | 27 | 10 | 227 | 90 | 100 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 53 | 52 | 67 | 44 | 69 | 32 | 49 | 171 | 94 | 13 | 644 | 314 | 317 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 22 | 22 | 17 | 20 | 20 | 7 | 27 | 70 | 54 | 6 | 265 | 135 | 108 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 18 | 22 | 10 | 6 | 8 | 5 | 15 | 57 | 47 | 10 | 198 | 103 | 69 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 15 | 26 | 19 | 22 | 19 | 7 | 17 | 62 | 45 | 10 | 242 | 123 | 108 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 3 | 1 | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 9 | 1 | 19 | 2 | 7 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 6 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 3 | 10 | 15 | 0 | 45 | 13 | 17 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2 | 6 | 6 | 3 | 5 | 1 | 2 | 18 | 1 | 0 | 44 | 11 | 23 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 15 | 21 | 27 | 29 | 28 | 6 | 10 | 56 | 45 | 0 | 237 | 99 | 126 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 19 | 23 | 16 | 11 | 12 | 10 | 20 | 72 | 38 | 8 | 229 | 74 | 91 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 9 | 15 | 8 | 6 | 12 | 12 | 17 | 33 | 30 | 5 | 147 | 58 | 62 |
| Böckingen Schanz | 14 | 15 | 25 | 13 | 15 | 18 | 10 | 26 | 61 | 58 | 14 | 255 | 90 | 96 |
| Alt-Böckingen | 15 | 22 | 30 | 23 | 14 | 18 | 8 | 25 | 72 | 43 | 13 | 268 | 123 | 115 |
| Böckingen West | 16 | 23 | 16 | 11 | 22 | 20 | 9 | 17 | 57 | 28 | 1 | 204 | 69 | 101 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 15 | 8 | 14 | 11 | 12 | 5 | 6 | 40 | 12 | 1 | 124 | 60 | 65 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 14 | 12 | 17 | 19 | 23 | 1 | 16 | 53 | 30 | 3 | 188 | 73 | 86 |
| Sontheim-Ost | 19 | 19 | 25 | 28 | 22 | 24 | 9 | 18 | 61 | 28 | 7 | 241 | 66 | 127 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 13 | 16 | 13 | 8 | 10 | 3 | 11 | 27 | 10 | 2 | 113 | 48 | 63 |
| Klingenberg | 21 | 4 | 3 | 4 | 4 | 5 | 1 | 3 | 12 | 2 | 0 | 38 | 9 | 21 |
| Frankenbach | 22 | 12 | 14 | 15 | 8 | 4 | 3 | 5 | 33 | 18 | 4 | 116 | 13 | 56 |
| Kirchhausen | 23 | 4 | 9 | 5 | 2 | 3 | 2 | 2 | 13 | 4 | 3 | 47 | 5 | 25 |
| Biberach | 24 | 3 | 0 | 0 | 3 | 1 | 0 | 10 | 6 | 6 | 0 | 29 | 7 | 7 |
| Horkheim | 25 | 9 | 6 | 8 | 1 | 5 | 5 | 3 | 30 | 9 | 1 | 77 | 8 | 34 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 6 | 9 | 9 | 0 | 29 | 40 | 5 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2004 | | 405 | 441 | 403 | 321 | 379 | 182 | 389 | 1264 | 759 | 147 | 4690 | 1948 | 2131 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2001 | | 307 | 371 | 361 | 239 | 242 | 124 | 298 | 997 | 651 | 339 | 3929 | 1580 | 1644 |

Bezieher/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung für Arbeitssuchende sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zusammen nach Altersgruppen und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | Hiervon Ausländ. | 0-20 |
|------------------------------------|----|------------|------------|------------|------------|-----------|------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|---------------------|-------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 40 | 47 | 40 | 25 | 45 | 34 | 57 | 215 | 195 | 25 | 723 | 265 | 231 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 46 | 54 | 55 | 45 | 39 | 42 | 68 | 209 | 142 | 29 | 729 | 305 | 281 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 22 | 43 | 34 | 22 | 29 | 27 | 41 | 156 | 93 | 25 | 492 | 182 | 177 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 61 | 81 | 78 | 75 | 89 | 66 | 128 | 332 | 262 | 35 | 1207 | 568 | 450 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 34 | 41 | 23 | 21 | 29 | 44 | 59 | 163 | 143 | 45 | 602 | 273 | 192 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 23 | 38 | 29 | 22 | 26 | 29 | 35 | 134 | 108 | 9 | 453 | 247 | 167 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 21 | 26 | 30 | 22 | 24 | 21 | 39 | 122 | 115 | 26 | 446 | 222 | 144 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2 | 0 | 2 | 2 | 4 | 4 | 2 | 13 | 14 | 2 | 45 | 18 | 14 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 5 | 7 | 3 | 3 | 5 | 3 | 8 | 26 | 30 | 6 | 96 | 20 | 26 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 3 | 9 | 7 | 6 | 8 | 5 | 5 | 30 | 15 | 2 | 90 | 42 | 38 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 24 | 27 | 27 | 28 | 37 | 25 | 32 | 102 | 96 | 10 | 408 | 142 | 168 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 29 | 34 | 30 | 22 | 31 | 22 | 32 | 148 | 132 | 20 | 500 | 175 | 168 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 19 | 16 | 15 | 10 | 26 | 26 | 44 | 94 | 90 | 20 | 360 | 153 | 112 |
| Böckingen Schanz | 14 | 17 | 29 | 30 | 24 | 31 | 29 | 61 | 130 | 128 | 22 | 501 | 161 | 160 |
| Alt-Böckingen | 15 | 19 | 48 | 27 | 38 | 33 | 25 | 39 | 144 | 108 | 24 | 505 | 202 | 190 |
| Böckingen West | 16 | 23 | 29 | 24 | 21 | 30 | 26 | 43 | 120 | 89 | 12 | 417 | 156 | 153 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 11 | 20 | 11 | 6 | 11 | 6 | 13 | 61 | 41 | 3 | 183 | 51 | 65 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 17 | 21 | 29 | 17 | 30 | 16 | 23 | 103 | 92 | 17 | 365 | 130 | 130 |
| Sontheim-Ost | 19 | 23 | 30 | 32 | 38 | 38 | 38 | 56 | 125 | 98 | 34 | 512 | 175 | 199 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 14 | 16 | 19 | 11 | 12 | 9 | 16 | 54 | 44 | 10 | 205 | 71 | 81 |
| Klingenberg | 21 | 5 | 6 | 5 | 4 | 3 | 4 | 7 | 21 | 24 | 2 | 81 | 16 | 27 |
| Frankenbach | 22 | 12 | 14 | 14 | 10 | 7 | 8 | 29 | 84 | 74 | 11 | 263 | 69 | 65 |
| Kirchhausen | 23 | 15 | 17 | 9 | 6 | 11 | 15 | 26 | 56 | 35 | 2 | 192 | 39 | 73 |
| Biberach | 24 | 3 | 6 | 5 | 5 | 9 | 3 | 10 | 45 | 30 | 6 | 122 | 28 | 31 |
| Horkheim | 25 | 9 | 7 | 11 | 7 | 12 | 2 | 7 | 56 | 35 | 4 | 150 | 36 | 48 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 17 | 21 | 13 | 10 | 16 | 14 | 28 | 99 | 82 | 36 | 336 | 94 | 91 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 514 | 687 | 602 | 500 | 45 | 543 | 908 | 2842 | 2315 | 437 | 9983 | 3840 | 2891 |

Haushalte in Bezug von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Haushaltsstruktur und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | Haushalte gesamt | Alleinstehend | Paare | Paare mit Kindern | | | | Alleinerzieher-Haushalte mit | | | | |
|------------------------------------|------------------|---------------|-------------|-------------------|------------|------------|------------|------------------------------|------------|------------|-----------|-----------|
| | | | | 1 K. | 2 K. | 3 K. | Mehr K. | 1 K. | 2 K. | 3 K. | Mehr K. | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 319 | 166 | 29 | 35 | 14 | 7 | 1 | 37 | 22 | 3 | 1 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 267 | 129 | 28 | 13 | 21 | 12 | 7 | 26 | 22 | 6 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 194 | 96 | 16 | 17 | 12 | 5 | 3 | 29 | 13 | 2 | 1 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 451 | 237 | 43 | 27 | 26 | 10 | 15 | 51 | 27 | 5 | 5 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 214 | 119 | 25 | 15 | 9 | 7 | 3 | 22 | 12 | 1 | 1 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 165 | 91 | 20 | 12 | 14 | 5 | 6 | 13 | 4 | 0 | 0 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 167 | 84 | 15 | 16 | 13 | 7 | 1 | 21 | 6 | 1 | 1 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 23 | 16 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 46 | 33 | 1 | 3 | 0 | 1 | 1 | 6 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 32 | 15 | 2 | 1 | 1 | 4 | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 137 | 55 | 17 | 10 | 9 | 5 | 4 | 21 | 10 | 4 | 2 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 194 | 90 | 28 | 12 | 13 | 7 | 4 | 27 | 10 | 2 | 1 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 131 | 66 | 18 | 12 | 7 | 1 | 1 | 14 | 11 | 1 | 0 |
| Böckingen Schanz | 14 | 167 | 73 | 22 | 18 | 13 | 2 | 1 | 22 | 12 | 3 | 0 |
| Alt-Böckingen | 15 | 187 | 87 | 17 | 17 | 14 | 7 | 3 | 19 | 17 | 2 | 1 |
| Böckingen West | 16 | 160 | 83 | 16 | 8 | 11 | 8 | 3 | 17 | 9 | 3 | 0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 78 | 41 | 7 | 8 | 5 | 3 | 0 | 3 | 7 | 2 | 0 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 141 | 78 | 8 | 13 | 3 | 8 | 3 | 19 | 4 | 3 | 0 |
| Sontheim-Ost | 19 | 149 | 72 | 16 | 8 | 6 | 7 | 4 | 20 | 11 | 1 | 2 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 72 | 37 | 7 | 2 | 4 | 3 | 4 | 9 | 4 | 2 | 0 |
| Klingenberg | 21 | 29 | 10 | 5 | 4 | 4 | 1 | 0 | 3 | 2 | 0 | 0 |
| Frankenbach | 22 | 116 | 58 | 20 | 9 | 6 | 0 | 0 | 14 | 5 | 3 | 0 |
| Kirchhausen | 23 | 80 | 38 | 10 | 7 | 3 | 4 | 0 | 11 | 5 | 2 | 0 |
| Biberach | 24 | 50 | 28 | 5 | 6 | 5 | 0 | 0 | 2 | 4 | 0 | 0 |
| Horkheim | 25 | 64 | 32 | 7 | 3 | 6 | 0 | 1 | 12 | 3 | 0 | 0 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 92 | 45 | 10 | 10 | 4 | 4 | 3 | 10 | 2 | 3 | 0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 3725 | 1879 | 395 | 288 | 223 | 118 | 69 | 433 | 228 | 49 | 17 |

Bezieher/innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Altersgruppen und Planungsbezirken:

(ALG II zum Stichtag 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | Hiervon Ausländ. | 0-20 |
|------------------------------------|----|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|---------------------|-------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 40 | 47 | 39 | 24 | 40 | 32 | 54 | 205 | 179 | 12 | 672 | 255 | 222 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 46 | 54 | 52 | 42 | 35 | 37 | 61 | 191 | 126 | 6 | 650 | 288 | 266 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 21 | 43 | 33 | 20 | 29 | 27 | 39 | 147 | 86 | 7 | 452 | 157 | 173 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 61 | 75 | 75 | 73 | 80 | 59 | 113 | 305 | 233 | 15 | 1089 | 531 | 423 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 32 | 36 | 23 | 21 | 29 | 42 | 51 | 139 | 124 | 9 | 506 | 243 | 183 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 22 | 34 | 26 | 19 | 25 | 27 | 29 | 124 | 100 | 2 | 408 | 228 | 153 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 21 | 26 | 29 | 20 | 21 | 20 | 37 | 117 | 104 | 12 | 407 | 213 | 137 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2 | 0 | 1 | 2 | 4 | 4 | 2 | 13 | 13 | 0 | 41 | 16 | 13 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 5 | 6 | 3 | 3 | 5 | 3 | 7 | 24 | 26 | 3 | 85 | 20 | 25 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 3 | 9 | 7 | 6 | 8 | 4 | 5 | 30 | 13 | 0 | 85 | 41 | 37 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 23 | 24 | 26 | 25 | 35 | 22 | 28 | 94 | 90 | 2 | 369 | 125 | 155 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 29 | 33 | 27 | 22 | 29 | 21 | 30 | 132 | 117 | 3 | 443 | 167 | 161 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 19 | 15 | 15 | 9 | 23 | 24 | 43 | 86 | 80 | 8 | 322 | 142 | 105 |
| Böckingen Schanz | 14 | 17 | 27 | 29 | 22 | 26 | 24 | 56 | 116 | 103 | 10 | 430 | 141 | 145 |
| Alt-Böckingen | 15 | 19 | 48 | 26 | 36 | 31 | 21 | 39 | 132 | 103 | 8 | 463 | 195 | 181 |
| Böckingen West | 16 | 22 | 25 | 23 | 20 | 28 | 22 | 42 | 109 | 81 | 6 | 378 | 143 | 140 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 11 | 20 | 11 | 4 | 8 | 5 | 10 | 58 | 37 | 1 | 165 | 50 | 59 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 17 | 19 | 25 | 16 | 29 | 16 | 21 | 89 | 84 | 4 | 320 | 114 | 122 |
| Sontheim-Ost | 19 | 22 | 26 | 29 | 35 | 32 | 36 | 47 | 101 | 79 | 9 | 416 | 151 | 180 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 14 | 13 | 17 | 10 | 12 | 9 | 15 | 48 | 40 | 5 | 183 | 60 | 75 |
| Klingenberg | 21 | 5 | 5 | 5 | 4 | 3 | 3 | 7 | 20 | 21 | 0 | 73 | 16 | 25 |
| Frankenbach | 22 | 12 | 14 | 14 | 8 | 7 | 7 | 28 | 72 | 70 | 5 | 237 | 62 | 62 |
| Kirchhausen | 23 | 15 | 15 | 7 | 6 | 11 | 15 | 26 | 50 | 33 | 0 | 178 | 36 | 69 |
| Biberach | 24 | 3 | 5 | 5 | 4 | 9 | 3 | 7 | 41 | 27 | 2 | 106 | 26 | 29 |
| Horkheim | 25 | 9 | 5 | 10 | 6 | 10 | 2 | 6 | 51 | 33 | 0 | 132 | 33 | 42 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 17 | 20 | 10 | 9 | 15 | 14 | 23 | 69 | 36 | 1 | 214 | 74 | 85 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 507 | 644 | 567 | 466 | 584 | 499 | 826 | 2563 | 2038 | 130 | 8824 | 3527 | 3267 |

Haushalte in Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Haushaltsstruktur und Planungsbezirken
(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | Haushalte gesamt | Alleinstehend | Paare | Paare mit 2 Kinder | Paare mit 3 Kinder |
|------------------------------------|----|------------------|---------------|-----------|--------------------|--------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 15 | 14 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 25 | 24 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 17 | 13 | 3 | 1 | 0 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 43 | 38 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 53 | 51 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 12 | 10 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 13 | 11 | 2 | 0 | 0 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 7 | 6 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 9 | 6 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 19 | 15 | 2 | 0 | 0 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 10 | 7 | 1 | 0 | 0 |
| Böckingen Schanz | 14 | 9 | 8 | 0 | 0 | 0 |
| Alt-Böckingen | 15 | 17 | 16 | 1 | 0 | 0 |
| Böckingen West | 16 | 14 | 11 | 0 | 0 | 0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 4 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 16 | 12 | 1 | 0 | 0 |
| Sontheim-Ost | 19 | 40 | 35 | 1 | 0 | 0 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 8 | 4 | 1 | 1 | 1 |
| Klingenberg | 21 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Frankenbach | 22 | 13 | 12 | 0 | 0 | 0 |
| Kirchhausen | 23 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| Biberach | 24 | 5 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| Horkheim | 25 | 4 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 102 | 102 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 466 | 413 | 14 | 2 | 1 |

Bezieher/innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Altersgruppen und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | Hiervon Ausländ. | 0-20 |
|------------------------------------|----|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|------------|---------------------|-----------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 3 | 6 | 8 | 19 | 4 | 1 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 0 | 0 | 1 | 2 | 4 | 3 | 5 | 11 | 7 | 8 | 41 | 10 | 10 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 | 5 | 3 | 17 | 29 | 20 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 0 | 5 | 1 | 2 | 8 | 3 | 9 | 16 | 16 | 12 | 72 | 28 | 19 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 12 | 11 | 27 | 57 | 15 | 2 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 1 | 4 | 4 | 6 | 2 | 21 | 8 | 5 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 2 | 5 | 8 | 19 | 6 | 3 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 2 | 1 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | 7 | 0 | 1 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 1 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 5 | 3 | 15 | 2 | 4 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 8 | 7 | 8 | 26 | 3 | 2 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 4 | 1 | 5 | 13 | 1 | 2 |
| Böckingen Schanz | 14 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 4 | 2 | 5 | 15 | 8 | 4 |
| Alt-Böckingen | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 4 | 2 | 12 | 21 | 2 | 3 |
| Böckingen West | 16 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 3 | 4 | 2 | 14 | 1 | 4 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 3 | 2 | 8 | 1 | 1 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 7 | 5 | 8 | 25 | 9 | 4 |
| Sontheim-Ost | 19 | 0 | 3 | 2 | 0 | 1 | 1 | 6 | 17 | 9 | 19 | 58 | 8 | 7 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 0 | 3 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 4 | 18 | 9 | 6 |
| Klingenberg | 21 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 2 | 6 | 0 | 1 |
| Frankenbach | 22 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 7 | 2 | 4 | 15 | 1 | 1 |
| Kirchhausen | 23 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 0 | 4 | 1 | 0 |
| Biberach | 24 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5 | 0 | 1 |
| Horkheim | 25 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 4 | 1 | 2 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 26 | 43 | 30 | 102 | 7 | 0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 0 | 27 | 13 | 12 | 19 | 16 | 46 | 147 | 148 | 192 | 620 | 147 | 87 |

Haushalte in Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt nach Haushaltsstruktur und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | Haushalte gesamt | Alleinstehend | Paare | Paare mit Kindern | Alleinerziehende |
|------------------------------------|----|------------------|---------------|-----------|-------------------|------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 20 | 13 | 2 | 1 | 3 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 24 | 17 | 5 | 0 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 9 | 7 | 0 | 0 | 1 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 32 | 24 | 4 | 1 | 1 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 21 | 15 | 3 | 1 | 1 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 9 | 6 | 1 | 2 | 0 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 11 | 7 | 2 | 0 | 2 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 8 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 17 | 10 | 3 | 2 | 0 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 14 | 8 | 4 | 1 | 0 |
| Böckingen Schanz | 14 | 27 | 13 | 6 | 4 | 1 |
| Alt-Böckingen | 15 | 12 | 8 | 1 | 1 | 1 |
| Böckingen West | 16 | 11 | 9 | 1 | 0 | 0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 4 | 2 | 0 | 0 | 1 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 14 | 9 | 2 | 0 | 3 |
| Sontheim-Ost | 19 | 14 | 9 | 0 | 3 | 2 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 3 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Klingenberg | 21 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Frankenbach | 22 | 4 | 1 | 2 | 0 | 0 |
| Kirchhausen | 23 | 5 | 1 | 1 | 0 | 3 |
| Biberach | 24 | 6 | 4 | 1 | 0 | 1 |
| Horkheim | 25 | 7 | 4 | 1 | 1 | 1 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 12 | 8 | 1 | 2 | 0 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 293 | 188 | 43 | 21 | 25 |

Bezieher/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach Altersgruppen und Planungsbezirken

(Stichtag: 31.12.2005)

| Planungsbezirk | | 0-2 | 3-6 | 7-10 | 11-13 | 14-17 | 18-20 | 21-26 | 27-44 | 45-64 | 65 u.ä. | Gesamt | Hiervon Ausländ. | 0-20 |
|------------------------------------|----|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|------------|---------------------|------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 4 | 2 | 2 | 7 | 10 | 5 | 32 | 6 | 8 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 2 | 2 | 7 | 9 | 15 | 38 | 7 | 5 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 4 | 1 | 11 | 5 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 0 | 1 | 2 | 0 | 1 | 4 | 6 | 11 | 13 | 8 | 46 | 9 | 8 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 12 | 8 | 9 | 39 | 15 | 7 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 1 | 4 | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 | 6 | 2 | 5 | 24 | 11 | 9 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 3 | 6 | 6 | 20 | 3 | 4 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 4 | 0 | 0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 1 | 0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 6 | 1 | 5 | 24 | 15 | 9 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 1 | 1 | 8 | 8 | 9 | 31 | 5 | 5 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 0 | 4 | 9 | 7 | 25 | 10 | 5 |
| Böckingen Schanz | 14 | 0 | 0 | 0 | 2 | 5 | 4 | 5 | 10 | 23 | 7 | 56 | 12 | 11 |
| Alt-Böckingen | 15 | 0 | 0 | 1 | 2 | 2 | 1 | 0 | 8 | 3 | 4 | 21 | 5 | 6 |
| Böckingen West | 16 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 3 | 0 | 8 | 4 | 4 | 25 | 12 | 9 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 | 0 | 10 | 0 | 5 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 0 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 7 | 3 | 5 | 20 | 7 | 4 |
| Sontheim-Ost | 19 | 1 | 1 | 1 | 3 | 5 | 1 | 3 | 7 | 10 | 6 | 38 | 16 | 12 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 2 | 0 |
| Klingenberg | 21 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Frankenbach | 22 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 5 | 2 | 2 | 11 | 6 | 2 |
| Kirchhausen | 23 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 2 | 10 | 2 | 4 |
| Biberach | 24 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 3 | 2 | 3 | 11 | 2 | 1 |
| Horkheim | 25 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 1 | 4 | 2 | 3 | 14 | 2 | 4 |
| nicht einem Stadtteil zuzuordnen | | 0 | 1 | 3 | 1 | 1 | 0 | 2 | 4 | 3 | 5 | 20 | 13 | 6 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 7 | 16 | 22 | 22 | 32 | 28 | 36 | 132 | 129 | 115 | 539 | 166 | 127 |

Bezieher/innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Bevölkerungsgruppen
(Stichtag: 31.12.2005)

| | | ALG II-Empfänger in % der Einwohner je Sozialraum | Haushalte mit Kinder und ALG II-Bezug in % aller Haushalte mit Kinder u.18 | Ausländer mit ALG II- Bezug in % der ausl. Bevölkerung | ALG II-Empfänger in % der Altersgruppe 0-20 |
|------------------------------------|----|---|--|--|--|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 13,6 | 22,5 | 15,4 | 22,5 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 13,0 | 17,1 | 15,8 | 21,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 8,0 | 12,8 | 14,1 | 15,6 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 11,5 | 15,7 | 17,3 | 20,2 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 13,9 | 17,4 | 17,5 | 24,2 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 19,5 | 20,8 | 16,4 | 28,1 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 8,2 | 11,8 | 18,8 | 12,9 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 1,5 | 1,5 | 7,9 | 2,8 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 2,2 | 2,9 | 8,9 | 3,3 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 3,2 | 4,3 | 15,6 | 6,0 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 12,5 | 18,5 | 20,0 | 22,4 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 7,2 | 10,8 | 14,8 | 12,2 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 5,7 | 7,0 | 14,8 | 8,5 |
| Böckingen Schanz | 14 | 7,2 | 11,9 | 23,6 | 13,2 |
| Alt-Böckingen | 15 | 10,8 | 15,0 | 14,4 | 18,0 |
| Böckingen West | 16 | 6,6 | 9,0 | 16,2 | 11,0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 4,3 | 5,9 | 7,8 | 6,5 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 5,7 | 8,4 | 13,1 | 10,3 |
| Sontheim-Ost | 19 | 4,7 | 5,7 | 12,4 | 8,8 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 7,0 | 8,9 | 13,3 | 11,5 |
| Klingenberg | 21 | 3,7 | 6,2 | 7,3 | 6,0 |
| Frankenbach | 22 | 4,2 | 5,8 | 11,2 | 5,5 |
| Kirchhausen | 23 | 4,6 | 6,3 | 13,3 | 7,3 |
| Biberach | 24 | 2,1 | 2,8 | 6,3 | 2,5 |
| Horkheim | 25 | 3,2 | 5,0 | 11,0 | 4,7 |
| Gesamt Heilbronn 31.12.2005 | | 7,5 | 10,2 | 15,5 | 12,8 |

4. Hilfen zur Erziehung

Die Fallzahlen der Erziehungshilfen geben Hinweise auf die Häufung von familiären Problemlagen und lassen Rückschlüsse auf die Problembelastung einzelner Sozialräume zu.

Das Angebotsspektrum der Erziehungshilfen in Heilbronn reicht von intensiven Hilfen, wie z.B. Heimerziehung, bis hin zu Beratungsangeboten der Jugendberatung. Die wichtigsten Hilfen im Überblick:

a) Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Hilfe zur Erziehung einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagsleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.

b) Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Die Hilfe soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

c) Vollzeitpflege

Hilfen zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kinder oder des Jugendlichen diesen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

d) Flexiblen Hilfen

Diese Hilfe zur Erziehung soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleich in der Familie sichern.

e) Ambulante erzieherische Hilfe

Dies Hilfe soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.

f) Erziehungsbeistandschaft/ Jugendberatung

Durch Jugendberatung/Erziehungsbeistandschaft sollen Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützt werden und ggfs. die Verselbständigung gefördert werden.

Der Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg vom 26.03.1997 und die Eckwertuntersuchung des Landesjugendamts 1998 kamen zu dem Ergebnis, dass Heilbronn mit 273 Heimunterbringungen und über 18 Mio. EUR Ausgaben für Jugendhilfeleistungen eine Spitzenstellung im Vergleich mit anderen Stadtkreisen in Baden-Württemberg einnahm. Als Gründe wurden fehlende ambulante alternative Angebote (z.B. Pflegeeltern), eine unzureichende Fallsteuerung durch das Jugendamt und unterdurchschnittliche Personalausgaben im Jugendamt genannt.

Diese Spitzenstellung war mit ein Hauptgrund für den seinerzeit begonnenen Umbauprozess in der Jugendhilfe, der zum Ziel hatte, mit einer frühzeitigeren und breiteren Unterstützung von Familien und ihren Kindern im Lebensumfeld durch ein flexibles, aufeinander abgestimmtes Netzwerk von Hilfen unter enger Einbeziehung bereits vorhandener Kooperationspartner die Erziehungsfähigkeit der Familie so zu stärken, dass neue Heimunterbringungen bzw. andere kostenintensive Jugendhilfemaßnahmen möglichst vermieden werden können bzw. nicht mehr im bisherigen Umfang erfolgen müssen.

Dieses Ziel sollte in erster Linie mit dem Aufbau bzw. Ausbau von Regelbetreuungsangeboten im Lebensumfeld von Kindern und dem Umbau der ambulanten und teilstationären Hilfen erreicht werden. Finanziert werden sollten die Maßnahmen insbesondere durch Umschichtungen innerhalb des Jugendhilfetat bei rückläufigen Fallzahlen im Bereich der erzieherischen Hilfen. Die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung stellen somit die wichtigsten Messgrößen bei der Weiterentwicklung der Jugendhilfestrukturen in Heilbronn dar. Der bis Ende 2005 laufende Umbauprozess ist zwischenzeitlich abgeschlossen und hat deutlich Erfolge erzielt:

- Verringerung der Heimunterbringungen von 273 Fällen im Jahr 1999 auf 145 Fälle im Jahr 2005 (= - 47%). Zielerreichungsgrad: 119% bezogen auf GR-Beschluss vom 27.06.2003 ✓
- Verringerung der Jugendhilfeausgaben um insgesamt netto rund 6,8 Mio. EUR ✓
- Aufbau präventiver, ambulanten Angebote, z.B.: ✓
 - Neuschaffung von 255 Plätzen zur Schulkindbetreuung
 - Ausbau der Schulsozialarbeit und Sprechstunde an der Schule

Die Entwicklung der wichtigsten Messgrößen im Überblick

| Messgrößen im Bereich der Angebotsstruktur | Ausgangslage 31.12.1999 | Zielgröße 31.12.03 Phase I | Zielgröße 31.12.05 Phase II | IST-Stand 31.12.04 | Grad der Zielerreichung |
|--|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------|-------------------------|
| Heimunterbringungen | 273 | 200 | 165 | 145 | 119% |
| Vollzeitpflegen | 117 | 130 | 145 | 137 | 94% |
| sozialpädagogische Familienhilfe (Kinder) | 70 | 100 | 140 | 170 | 143% |
| Umschulungen in eine | 34 | unter 20 | unter 20 | 23 | 79% |

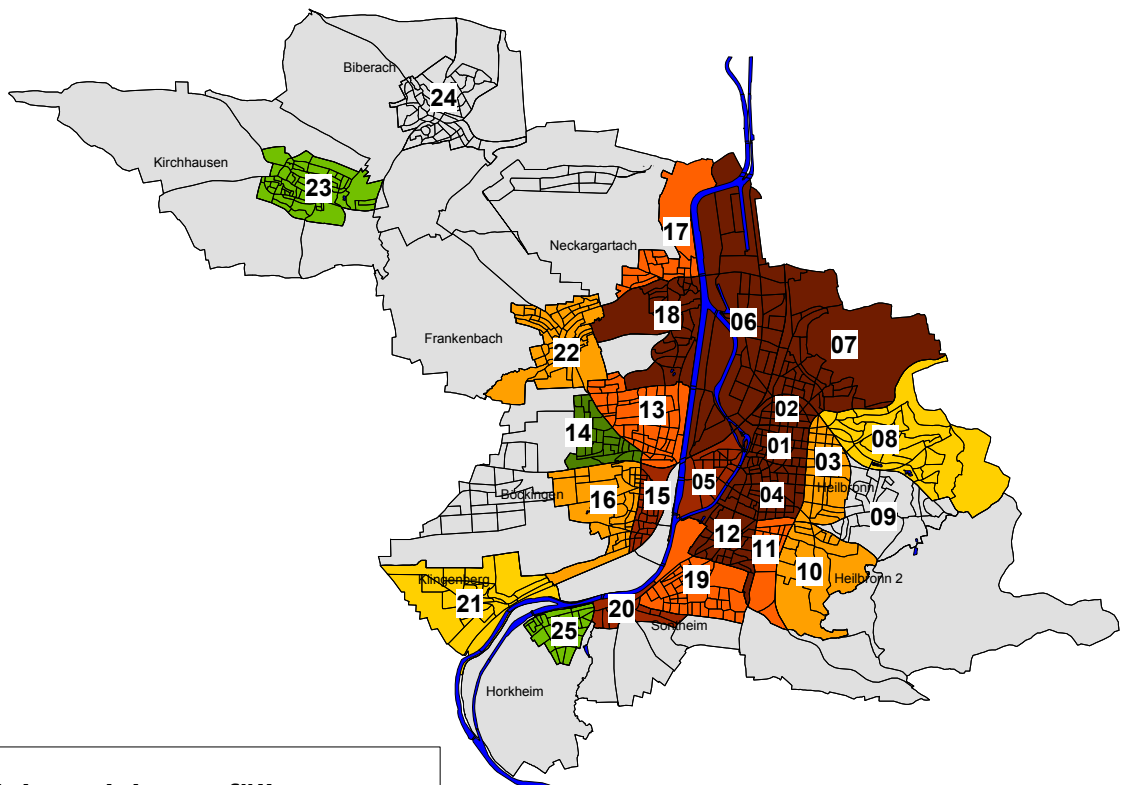
| Messgrößen im Bereich der Angebotsstruktur | Ausgangslage 31.12.1999 | Zielgröße 31.12.03 Phase I | Zielgröße 31.12.05 Phase II | IST-Stand 31.12.04 | Grad der Zielerreichung |
|--|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------|-------------------------------|
| Schule E jährlich | | (Stand 98) | | | |
| Hortplätze | 165 | 265 | 345 | 265 | 77% Ausbau in Planung |
| Qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | 0 | 140 | 180 | 160 | 89% Ausbau in Planung |
| Flexible erzieherische Hilfen in Heilbronn | 0 | 68 | 20 | 68 | 100% Umwandlung in Planung |
| Flexible erzieherische Hilfen in der Schule E in Sontheim (Plätze) | 0 | 40 | 40 | 40 | 100% |
| Plätze ambulanter erzieherischer Hilfen in HN | 0 | 53 | 53 | 53 | 100% |
| Tagesgruppe mit Besuch Schule E außerhalb HN | 28 | 0 | 0 | 5 | 82% |

Der Gemeinderat hat am 7. Juli im Zuge der Behandlung des Projekt-Abschlussberichtes die Verwaltung beauftragt bis zum Herbst zu den Haushaltsberatungen ein Konzept vorzulegen, ob und ggf. wie die Jugendhilfeleistungen weiter gesenkt werden können.

Wesentliche Eckpunkte dieses Konzepts, das in einem Zeitraum von 5 Jahren umgesetzt werden soll, sind:

- Weitere Senkung der Heimunterbringungen
- Schaffung von zusätzlich 200 Plätzen in der Schulkindbetreuung (100 neue Plätze , 100 durch Umwandlung von 48 Plätzen flexibler, erzieherischer Hilfen)
- Reduzierung der Umschulungen in die Schule für Erziehungshilfe
- Ausbau Elternarbeit und Unterstützung von Familien in Krisensituationen
- Ausbau des Angebots „Sprechstunde an der Schule“ (Beratung durch Psychologen der Beratungsstellen direkt an den Schulen)
- Aufstockung des Präventionsfonds (Verfügungsmittel für Schulen zur kurzfristigen Einrichtung individueller Hilfen))

Heimerziehungsfälle

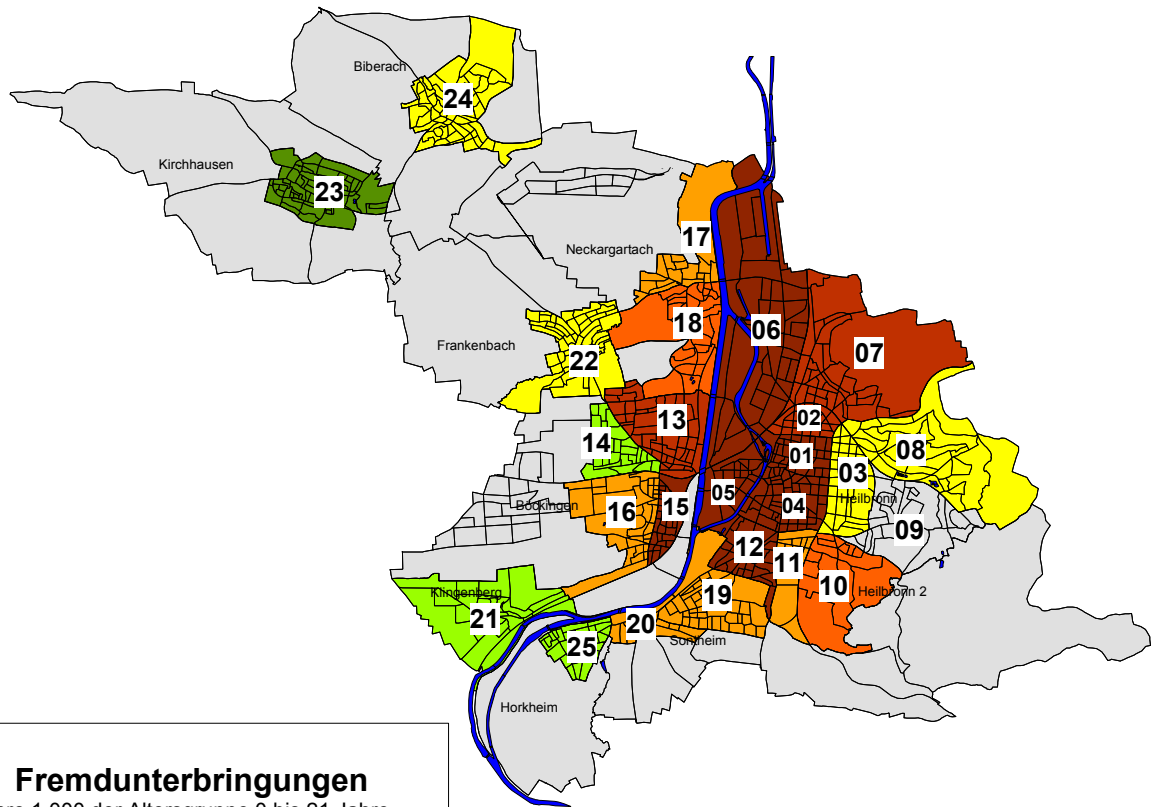


Heimerziehungsfälle
pro 1.000 der Altersgruppe 0 bis 21 Jahre

- 7,6 bis 13,2
- 6 bis 7,6
- 3,9 bis 6
- 2,7 bis 3,9
- 2,2 bis 2,7
- 1,1 bis 2,2
- 0,9 bis 1,1

Stand: 31.12.2004

Fremdunterbringungen (Heim, Vollzeitpflege)



Stand: 31.12.2004



Verteilung von Leistungen der Jugendhilfe

(Stand: 31.12.2004)

| Planungsbezirk | **Heimer- ziehung, sonst. betr. Wohnf. | Vollzeit-pflege | Tagesgruppe | Soziale Gruppen- arbeit | Sozialpäda- gogische Familienhilfe | Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer | Flexible Hilfen | Ambulante erzieherische Hilfen | Berufshilfen | Wohnhilfen | Jugend- beratung |
|------------------------------------|---|-----------------|-------------|-------------------------------|--|---|-----------------|--------------------------------------|--------------|------------|---------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 13 | 11 | 0 | 0 | 17 | 0 | 6 | 3 | 5 | 0 | 4 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 3 | 0 | 3 | 21 | 5 | 3 | 14 | 2 | 1 | 4 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 3 | 0 | 0 | 13 | 0 | 4 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 20 | 0 | 0 | 30 | 2 | 21 | 11 | 5 | 1 | 3 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 2 | 6 | 3 | 6 | 2 | 6 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 5 | 1 | 3 | 16 | 4 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 9 | 0 | 9 | 16 | 2 | 4 | 3 | 3 | 1 | 8 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn Herb.-Hoover-Siedl. | 10 | 2 | 0 | 0 | 3 | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn J.-F.-K.-Siedlung | 11 | 3 | 0 | 0 | 3 | 0 | 3 | 2 | 1 | 0 | 1 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 10 | 1 | 0 | 10 | 1 | 5 | 6 | 2 | 2 | 2 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 6 | 0 | 0 | 9 | 1 | 6 | 0 | 3 | 1 | 1 |
| Böckingen Schanz | 14 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 4 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Alt-Böckingen | 15 | 6 | 2 | 0 | 5 | 1 | 7 | 0 | 3 | 0 | 3 |
| Böckingen-West | 16 | 4 | 0 | 0 | 2 | 1 | 9 | 0 | 3 | 0 | 5 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 5 | 0 | 0 | 3 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 10 | 0 | 0 | 2 | 2 | 8 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Sontheim-Ost | 19 | 8 | 0 | 0 | 0 | 2 | 13 | 2 | 1 | 1 | 4 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 4 | 0 | 0 | 3 | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Klingenberg | 21 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Frankenbach | 22 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Kirchhausen | 23 | 1 | 0 | 0 | 6 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Biberach | 24 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Horkheim | 25 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 6 | 1 | 4 | 0 | 0 |
| Nicht kleinräumig zuzuordnen | 6 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Heilbronn gesamt 31.12.2004 | 139 | 85 | 5 | 15 | 170 | 31 | 124 | 51 | 47 | 11 | 55 |
| Heilbronn gesamt 31.12.2001 | 214 | 78 | 20 | 8 | 84 | 21 | 115 | 50 | 24 | 8 | 26 |

** ohne intensive sozialp. Einzelbetreuung

Entwicklung von Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen und Vollzeitpflege 1998 - 2004

(Stand jeweils zum 31.12. des Jahres)

| Planungsbezirk | Heimerziehung | | | | | | | Vollzeitpflege | | | | | | | Fremdunterbringungen | | | | | | | |
|------------------------------------|---------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 98 | 99 | 00 | 01 | 02 | 03 | 04 | 98 | 99 | 00 | 01 | 02 | 03 | 04 | 98 | 99 | 00 | 01 | 02 | 03 | 04 | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 8 | 10 | 12 | 15 | 9 | 10 | 13 | 3 | 4 | 4 | 6 | 4 | 11 | 11 | 11 | 14 | 16 | 21 | 13 | 21 | 24 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 14 | 19 | 19 | 9 | 15 | 6 | 11 | 1 | 3 | 7 | 5 | 3 | 3 | 3 | 15 | 22 | 26 | 14 | 18 | 9 | 14 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 10 | 9 | 8 | 11 | 6 | 2 | 3 | 2 | 1 | 0 | 0 | 4 | 2 | 3 | 12 | 10 | 8 | 11 | 10 | 4 | 6 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 12 | 22 | 25 | 20 | 21 | 22 | 20 | 8 | 5 | 3 | 9 | 8 | 9 | 9 | 20 | 27 | 28 | 29 | 29 | 31 | 29 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 12 | 10 | 12 | 10 | 9 | 12 | 5 | 0 | 0 | 1 | 4 | 2 | 4 | 6 | 12 | 10 | 13 | 14 | 11 | 16 | 11 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 13 | 13 | 13 | 18 | 13 | 10 | 5 | 8 | 8 | 7 | 7 | 5 | 4 | 5 | 21 | 21 | 20 | 25 | 18 | 14 | 10 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 15 | 22 | 10 | 8 | 5 | 7 | 9 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 17 | 22 | 10 | 8 | 6 | 9 | 10 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 1 | 1 | 0 | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 0 | 3 | 5 | 3 | 2 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 3 | 5 | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 3 | 5 | 3 | 2 | 4 | 3 | 5 | 8 | 8 | 4 | 4 | 7 | 5 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 25 | 19 | 14 | 11 | 10 | 2 | 3 | 3 | 4 | 3 | 2 | 2 | 0 | 2 | 28 | 23 | 17 | 13 | 12 | 2 | 5 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 10 | 13 | 16 | 12 | 6 | 12 | 10 | 4 | 1 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | 14 | 14 | 20 | 16 | 10 | 17 | 16 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 12 | 4 | 3 | 4 | 10 | 6 | 6 | 9 | 7 | 9 | 8 | 6 | 4 | 6 | 21 | 11 | 12 | 12 | 16 | 10 | 12 |
| Böckingen Schanz | 14 | 13 | 17 | 13 | 7 | 1 | 0 | 1 | 4 | 5 | 1 | 3 | 3 | 3 | 2 | 17 | 22 | 14 | 10 | 4 | 3 | 3 |
| Alt-Böckingen | 15 | 8 | 11 | 10 | 7 | 10 | 6 | 6 | 6 | 5 | 2 | 5 | 3 | 5 | 6 | 14 | 16 | 12 | 12 | 13 | 11 | 12 |
| Böckingen West | 16 | 15 | 17 | 16 | 17 | 13 | 6 | 4 | 1 | 1 | 4 | 3 | 2 | 5 | 3 | 16 | 18 | 20 | 20 | 15 | 11 | 7 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 8 | 9 | 5 | 5 | 8 | 2 | 5 | 4 | 5 | 3 | 4 | 3 | 2 | 2 | 12 | 14 | 8 | 9 | 11 | 4 | 7 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 17 | 10 | 14 | 11 | 10 | 7 | 10 | 6 | 3 | 3 | 3 | 3 | 0 | 1 | 23 | 13 | 17 | 14 | 13 | 7 | 11 |
| Sontheim-Ost | 19 | 19 | 18 | 18 | 13 | 14 | 8 | 8 | 5 | 4 | 2 | 4 | 4 | 6 | 7 | 24 | 22 | 20 | 17 | 18 | 14 | 15 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 7 | 4 | 6 | 6 | 3 | 5 | 4 | 1 | 3 | 1 | 3 | 3 | 2 | 1 | 8 | 7 | 7 | 9 | 6 | 7 | 5 |
| Klingenberg | 21 | 3 | 3 | 1 | 2 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 3 | 3 | 1 | 3 | 1 | 4 | 1 |
| Frankenbach | 22 | 9 | 11 | 8 | 7 | 9 | 2 | 4 | 4 | 3 | 6 | 2 | 1 | 4 | 1 | 13 | 14 | 14 | 9 | 10 | 6 | 5 |
| Kirchhausen | 23 | 3 | 3 | 5 | 7 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 4 | 5 | 7 | 2 | 0 | 1 |
| Biberach | 24 | 12 | 9 | 4 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 | 4 | 5 | 4 | 12 | 9 | 10 | 1 | 5 | 7 | 4 |
| Horkheim | 25 | 3 | 5 | 4 | 5 | 3 | 4 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 4 | 5 | 4 | 5 | 3 | 5 | 3 |
| nicht kleinräumig zuzuordnen | | 0 | 6 | 0 | 4 | 4 | 15 | 6 | 0 | 1 | 0 | 1 | 3 | 2 | 0 | 0 | 7 | 0 | 5 | 7 | 0 | 6 |
| Gesamt Heilbronn | | 253 | 273 | 241 | 214 | 189 | 154 | 139 | 75 | 67 | 71 | 78 | 72 | 86 | 85 | 328 | 340 | 312 | 292 | 261 | 223 | 224 |

Fremdunterbringungen = Heimerziehung + Vollzeitpflege

Entwicklung der Quoten von Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen und Vollzeitpflege

(Stand zum 31.12.2001 und 31.12.2004 bezogen auf 1000 der 0 bis 20-jährigen)

| Stadtteil/-viertel | Nr. | Heimunterbringungen | | | | Vollzeitpflege | | | | Fremdunterbringungen | | | |
|------------------------------------|-----|---------------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------------|---------------|-----------------|---------------|
| | | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 15 | 16,0 | 13 | 13,2 | 6 | 6,4 | 11 | 11,1 | 21 | 22,4 | 24 | 24,3 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 9 | 7,8 | 11 | 9,1 | 5 | 4,3 | 3 | 2,5 | 14 | 12,1 | 14 | 11,5 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 11 | 10,1 | 3 | 2,7 | 0 | 0,0 | 3 | 2,7 | 11 | 10,3 | 6 | 5,4 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 20 | 10,1 | 20 | 9,5 | 9 | 4,6 | 9 | 4,3 | 29 | 14,7 | 29 | 13,8 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 10 | 13,5 | 5 | 6,6 | 4 | 5,4 | 6 | 7,9 | 14 | 18,9 | 11 | 14,6 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 18 | 35,0 | 5 | 9,2 | 7 | 13,6 | 5 | 9,2 | 25 | 48,6 | 10 | 18,3 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 8 | 7,6 | 9 | 8,5 | 0 | 0,0 | 1 | 0,9 | 8 | 7,6 | 10 | 9,4 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 2 | 4,4 | 1 | 2,2 | 1 | 2,2 | 1 | 2,2 | 3 | 6,6 | 2 | 4,3 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 1 | 1,7 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 1 | 1,7 | 0 | 0,0 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 1 | 1,4 | 2 | 3,2 | 3 | 4,3 | 3 | 4,8 | 4 | 5,7 | 5 | 8,1 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 11 | 16,2 | 3 | 4,3 | 2 | 2,9 | 2 | 2,9 | 13 | 19,1 | 5 | 7,2 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 12 | 8,9 | 10 | 7,6 | 4 | 3,0 | 6 | 4,6 | 16 | 11,8 | 16 | 12,2 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 4 | 3,3 | 6 | 4,9 | 8 | 6,6 | 6 | 4,9 | 12 | 9,9 | 12 | 9,7 |
| Böckingen Schanz | 14 | 7 | 6,0 | 1 | 0,9 | 3 | 2,6 | 2 | 1,8 | 10 | 8,6 | 3 | 2,7 |
| Alt-Böckingen | 15 | 7 | 6,5 | 6 | 6,0 | 5 | 4,6 | 6 | 6,0 | 12 | 11,1 | 12 | 11,9 |
| Böckingen-West | 16 | 17 | 13,7 | 4 | 3,1 | 3 | 2,4 | 3 | 2,3 | 20 | 16,1 | 7 | 5,5 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 5 | 5,2 | 5 | 5,5 | 4 | 4,2 | 2 | 2,2 | 9 | 9,4 | 7 | 7,7 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 11 | 9,0 | 10 | 8,5 | 3 | 2,5 | 1 | 0,8 | 14 | 11,4 | 11 | 9,3 |
| Sontheim-Ost | 19 | 13 | 6,1 | 8 | 3,9 | 4 | 1,9 | 7 | 3,4 | 17 | 8,0 | 15 | 7,3 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 6 | 9,0 | 4 | 6,1 | 3 | 4,5 | 1 | 1,5 | 9 | 13,6 | 5 | 7,7 |
| Klingenberg | 21 | 2 | 4,8 | 1 | 2,4 | 1 | 2,4 | 0 | 0,0 | 3 | 7,2 | 1 | 2,4 |
| Frankenbach | 22 | 7 | 5,8 | 4 | 3,5 | 2 | 1,7 | 1 | 0,9 | 9 | 7,5 | 5 | 4,4 |
| Kirchhausen | 23 | 7 | 7,4 | 1 | 1,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 7 | 7,4 | 1 | 1,1 |
| Biberach | 24 | 1 | 0,9 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 4 | 3,5 | 1 | 0,9 | 4 | 3,5 |
| Horkheim | 25 | 5 | 5,5 | 1 | 1,1 | 0 | 0,0 | 2 | 2,2 | 5 | 5,5 | 3 | 3,4 |
| nicht kleinräumig zuzuordnen | | 4 | | 6 | | 1 | | 0 | | 5 | | 6 | |
| Gesamt Heilbronn | | 214 | 8,4 | 139 | 5,4 | 78 | 3,1 | 85 | 3,3 | 292 | 11,5 | 224 | 8,8 |

5. Jugendgerichtshilfe

Wie bei der polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich bei der Statistik zur Jugendgerichtshilfe um eine Arbeitsstatistik, die nicht zum Zweck der wissenschaftlichen Erforschung von Kriminalität erstellt wird. Gleichwohl lassen sich aus den Daten Hinweise über Entwicklungen im Kriminalitätsgeschehen entnehmen. Des Weiteren kann eine hohe Dichte der Jugenddelinquenz auch auf soziale Problemlagen innerhalb eines Sozialraums hinweisen.

Während sich die polizeiliche Kriminalstatistik an Straftaten und Tatorten orientiert, sind für die Statistik der Jugendgerichtshilfe Personen, Verfahren und Täter-Wohnort von Bedeutung. Im Gegensatz zur polizeilichen Kriminalitätsstatistik sind hier auch Verkehrsdelikte enthalten.

Im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention wurden 1999 erstmals die Daten der Jugendhilfe/Jugendgerichtshilfe mit der polizeilichen Kriminalitätsstatistik in einem Bericht zur Kinder- und Jugendkriminalität in Heilbronn zusammengeführt. Auf der Grundlage von kleinräumigen Auswertungen zu den jeweiligen Deliktarten und Tatverdächtigengruppen machte der Bericht eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen zur Reduzierung der Kinder- und Jugendkriminalität.

Im Jahre 2003 wurde dann der 2. Bericht zur Kinder- und Jugendkriminalität in Heilbronn veröffentlicht. Folgende Maßnahmenvorschläge konnten – insbesondere im Rahmen des Ausbaus der Jugendhilfe – bis dahin umgesetzt werden:

- Ausbau der Schulkindbetreuung um 255 Plätze
- Einrichtung von Schulsozialarbeit an insgesamt 12 Schulen
- Maßnahmenkonzept „Ladendiebstahl“
- Konzeption zur Verringerung von Sachbeschädigungen durch Graffiti
- Präventionsveranstaltungen gegen Gewalt- und Eigentumsdelikte an Schulen

Aus Sicht der Arbeitskreise der Jugendhilfe hat sich die Situation der Kinder- und Jugendkriminalität in der subjektiven Einschätzung verbessert. In einer Umfrage im Rahmen der 2. Fortschreibung des Kriminalitätsberichtes teilten die Arbeitskreise mit, dass sich die Gesamtsituation im Bereich der Jugendkriminalität nach ihrer Einschätzung in keinem Stadtteil verschlechtert, sondern in den meisten Wohngebieten sogar verbessert hat. Zurückgeführt wird diese Entwicklung auf die weitgehende Umsetzung der vielfältigen Maßnahmenvorschläge im Rahmen der Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Heilbronn, die im gegenseitigen Zusammenspiel insbesondere an den Schulen eine präventive Wirkung entfalten.

Diese subjektive Einschätzung deckt sich allerdings nicht mit den statistischen Zahlen. Die Anzahl der in der Jugendgerichtshilfe in Erscheinung getretenen Personen ist kontinuierlich angestiegen:

- **Verteilung der Personen in der Jugendgerichtshilfe nach Jugendlichen und Heranwachsenden**

| Jahr | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|-----------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jugendliche | 149 | 172 | 181 | 220 | 249 | 217 | 234 | 247 | 279 | 286 |
| Heranwachsende | 203 | 227 | 230 | 214 | 255 | 214 | 229 | 248 | 238 | 269 |
| Summe | 352 | 399 | 411 | 434 | 504 | 431 | 463 | 495 | 517 | 555 |

Von 1995 bis 1998 stieg der Anteil der Jugendlichen von 42% auf 51% an. Seitdem halten sich die Altersgruppen Jugendliche und Heranwachsende bei einem weiteren stetigen Anstieg die Waage.

Gegenüber dem Jahr 1995 wird ein Anstieg bei den Personen um 203 (+58%) und ein Anstieg bei den Verfahren um 230 (+58%) verzeichnet.

- **Entwicklung in den Deliktgruppen**

| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|----------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Eigentumsdelikte | 203 | 258 | 251 | 193 | 233 | 191 | 208 | 247 | 216 | 233 |
| Straftaten gegen Personen | 53 | 49 | 59 | 99 | 81 | 77 | 107 | 87 | 95 | 118 |
| Sexuelle Selbstbestimmung | 1 | 4 | 5 | 6 | 4 | 3 | 0 | 3 | 4 | 4 |
| Drogen | 49 | 38 | 44 | 65 | 58 | 44 | 40 | 57 | 46 | 36 |
| Straßenverkehr | 59 | 66 | 77 | 97 | 69 | 97 | 136 | 156 | 151 | 173 |
| sonstige Delikte | 40 | 65 | 99 | 116 | 144 | 106 | 115 | 107 | 146 | 176 |
| Summe | 405 | 480 | 535 | 576 | 589 | 518 | 606 | 657 | 658 | 740 |

Betrachtet man die Statistik der häufigsten Deliktarten, so wird deutlich, dass die Steigerungsraten insbesondere auf Delikte im Straßenverkehr und auf die sonstigen Delikte zurückzuführen sind, wobei rund 50% der sonstigen Delikte Leistungerschleichungen sind.

Nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen sich die Eigentumsdelikte und Straftaten gegen Personen. Seitens der Jugendgerichtshilfe wird ein Anstieg dieser Delikte insbesondere im Zusammenhang mit dem Auftreten von Jugendcliquen beobachtet. Aufsuchende Ansätze in der Jugendarbeit konnten hier bereits positive Effekte erzielen, allerdings besteht ein zusätzlicher Handlungsbedarf. Hier ist die Jugendarbeit aufgefordert, im Zusammenwirken mit der Jugendsozialarbeit, den Schulen, der Polizei und anderen Partnern geeignete Angebote für auffällige Jugendcliquen zu entwickeln, um sie in ihrer Lebenswelt zu erreichen.

Bei über der Hälfte der Verfahren gegen weibliche Jugendliche und Heranwachsende geht es um Eigentumsdelikte, Leistungserschleichung (Fahren ohne Fahrschein mit öffentlichen Verkehrsmitteln) und Verstößen im Straßenverkehr.

- **Delikte 2004 nach Geschlecht**

| | männlich | weiblich | Summe |
|----------------------------------|----------|----------|------------|
| Eigentumsdelikte | 133 | 60 | 193 |
| Sachbeschädigung | 31 | 4 | 35 |
| Graffiti | 5 | 0 | 5 |
| Straftaten gegen Personen | 105 | 13 | 118 |
| Sexuelle Selbstbestimmung | 4 | 0 | 4 |
| Drogen | 32 | 4 | 36 |
| Straßenverkehr | 158 | 15 | 173 |
| Leistungserschleichung | 68 | 16 | 84 |
| sonstige Delikte | 64 | 28 | 92 |
| Summe | | | |

Bei den männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden stehen Verstöße im Straßenverkehr an erster Stellen. Dann folgen Eigentumsdelikte und Straftaten gegen Personen (z.B. Körperverletzung)

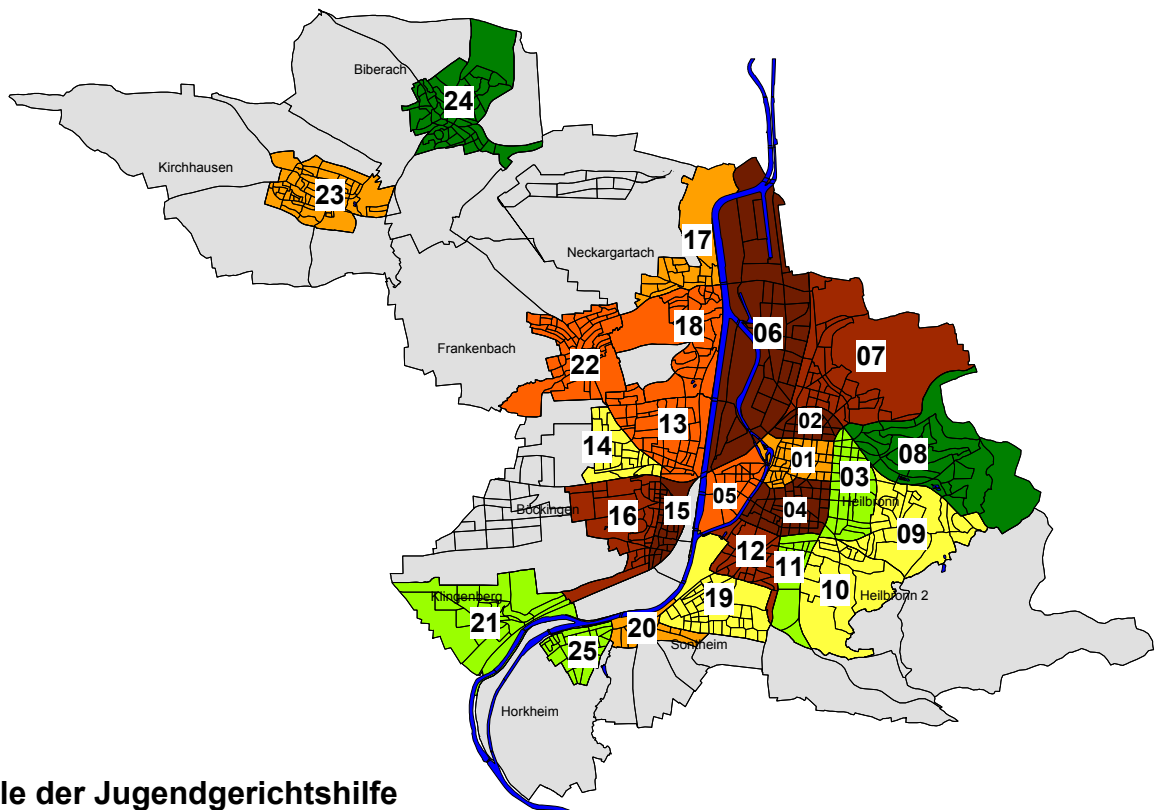
Auch wenn sich der Anteil der Mädchen und jungen Frauen seit 1995 erhöht hat, ändert dies nichts daran, dass Jugendkriminalität in erster Linie ein Phänomen der männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden ist. Mädchen und junge Frauen begehen nicht nur zahlenmäßig weniger sondern auch weniger schwerwiegende Straftaten als junge Männer. Bei annähernd gleicher Geschlechterverteilung in der Bevölkerung waren im Jahr 2004 rund vier Fünftel der Personen in der Jugendgerichtshilfe männlichen Geschlechts.

- **Personen nach Nationalität**

| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|-----------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Deutsche | 173 | 222 | 228 | 252 | 300 | 290 | 312 | 353 | 369 | 382 |
| Nichtdeutsche o. A/F | 121 | 117 | 108 | 143 | 161 | 126 | 144 | 125 | 130 | 164 |
| Asylbewerb./Flüchtl. | 58 | 60 | 75 | 39 | 43 | 15 | 7 | 17 | 18 | 9 |
| Summe | 352 | 399 | 411 | 434 | 504 | 431 | 463 | 495 | 517 | 555 |

Der Anteil der Deutschen ist seit 1995 gestiegen und hält sich seit drei Jahren bei ca. 70%, während sich der Anteil der Asylbewerber/Flüchtlinge auf ein unbedeutendes Maß reduziert hat. Rund ein Drittel der Straftaten die von Deutschen begangen werden, ist der Gruppe der Spätaussiedler zuzurechnen.

Fallzahlen der Jugendgerichtshilfe



Stand: 31.12.2004



Jugendgerichtshilfe - Verteilung der Personen auf die einzelnen Planungsbezirke 1998 - 2004

| Planungsbezirk | | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 14-20 Jahre (12/2004) | relativ ^{*)} 31.12.2001 | relativ ^{*)} 31.12.2004 |
|------------------------------------|----|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 25 | 18 | 24 | 25 | 33 | 21 | 19 | 360 | 6,9 | 5,3 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 24 | 21 | 24 | 18 | 29 | 22 | 46 | 413 | 4,4 | 11,1 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 11 | 7 | 16 | 10 | 11 | 16 | 15 | 382 | 2,8 | 3,9 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 47 | 53 | 37 | 54 | 52 | 50 | 65 | 760 | 7,6 | 8,6 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 19 | 17 | 14 | 15 | 22 | 21 | 15 | 252 | 6 | 6,0 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 16 | 27 | 16 | 17 | 29 | 26 | 22 | 197 | 8,5 | 11,2 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 16 | 24 | 15 | 17 | 21 | 19 | 24 | 357 | 4,5 | 6,7 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 4 | 0 | 3 | 3 | 4 | 6 | 5 | 176 | 1,8 | 2,8 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 3 | 10 | 2 | 5 | 5 | 6 | 10 | 238 | 2,4 | 4,2 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 6 | 11 | 9 | 7 | 12 | 10 | 10 | 243 | 2,7 | 4,1 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 48 | 50 | 17 | 11 | 8 | 13 | 9 | 244 | 4,8 | 3,7 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 17 | 28 | 19 | 23 | 23 | 32 | 28 | 442 | 5,1 | 6,3 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 23 | 13 | 15 | 15 | 14 | 19 | 24 | 431 | 3,7 | 5,6 |
| Böckingen Schanz | 14 | 17 | 27 | 29 | 27 | 21 | 23 | 19 | 454 | 6,2 | 4,2 |
| Alt-Böckingen | 15 | 25 | 23 | 32 | 27 | 32 | 26 | 30 | 351 | 7,3 | 8,5 |
| Böckingen-West | 16 | 11 | 21 | 21 | 22 | 30 | 26 | 33 | 437 | 5,5 | 7,6 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 14 | 19 | 12 | 15 | 18 | 20 | 19 | 363 | 4,3 | 5,2 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 28 | 17 | 21 | 32 | 24 | 21 | 27 | 454 | 7,5 | 5,9 |
| Sontheim-Ost | 19 | 26 | 40 | 34 | 46 | 25 | 39 | 38 | 817 | 5,7 | 4,7 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 8 | 9 | 9 | 8 | 9 | 11 | 13 | 241 | 3,7 | 5,4 |
| Klingenberg | 21 | 4 | 6 | 3 | 12 | 4 | 7 | 5 | 154 | 7,9 | 3,2 |
| Frankenbach | 22 | 11 | 17 | 17 | 14 | 15 | 16 | 24 | 428 | 3,3 | 5,6 |
| Kirchhausen | 23 | 8 | 9 | 17 | 10 | 12 | 22 | 17 | 350 | 3 | 4,9 |
| Biberach | 24 | 7 | 5 | 10 | 7 | 11 | 18 | 14 | 457 | 1,7 | 3,1 |
| Horkheim | 25 | 8 | 19 | 9 | 10 | 20 | 15 | 12 | 320 | 3,3 | 3,8 |
| Nicht kleinräumig zuzuordnen | | 8 | 13 | 6 | 13 | 11 | 13 | 12 | 9321 | | |
| Gesamt | | 434 | 504 | 431 | 463 | 495 | 518 | 555 | 9321 | 5,1 | 6,0 |

^{*)} Pro 100 der Bevölkerung (14-20 Jahre, Stand: 31.12.2004)

6. Familiengerichtshilfe

Der aktuelle Bericht des Kommunalverbandes Jugend und Soziales zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel für den Zeitraum 1999 bis 2003 arbeitet deutlich heraus, dass junge Menschen und ihre Familien in belasteten Lebenslagen wesentlich häufiger eine erzieherische Hilfe in Anspruch nehmen. Kinder bei Alleinerziehenden bzw. Kinder geschiedener Eltern kommen um das 12-fache bzw. 14-fache häufiger in stationäre Hilfen als Kinder, deren Aufwachsen nicht durch diese belastenden Faktoren gekennzeichnet ist. Offensichtlich ist es so, dass in diesen Familienkonstellationen häufiger mehrere Problemlagen zusammentreffen, die sich gegenseitig verstärken.

Durchschnittlich waren im Zeitraum 2000 bis 2004 in Heilbronn jährlich rund 300 Minderjährige von einem Scheidungsverfahren der Eltern betroffen. Hochgerechnet bedeutet dies bei einer durchschnittlichen Jahrgangsstärke von 1100, dass rund 27% aller Kinder und Jugendlichen bis zur Volljährigkeit von einem Scheidungsverfahren der Eltern betroffen sein werden.

Anzahl der Minderjährigen, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen waren

| Planungsbezirk | | 0-17 Jahre | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | pro 100 0-17 Jährige |
|-----------------------------------|----|--------------|------------|------------|------------|------------|----------------------|
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 807 | 20 | 11 | 18 | 12 | 1,5 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 1013 | 13 | 14 | 11 | 18 | 1,8 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 944 | 18 | 19 | 19 | 13 | 1,4 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 1757 | 12 | 24 | 37 | 28 | 1,6 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 654 | 8 | 7 | 7 | 7 | 1,1 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 469 | 4 | 5 | 1 | 4 | 0,9 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 910 | 10 | 15 | 5 | 19 | 2,1 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 385 | 6 | 7 | 7 | 8 | 2,1 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 639 | 0 | 0 | 3 | 6 | 0,9 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 519 | 5 | 5 | 0 | 1 | 0,2 |
| Heilbronn John-F.-K.-Siedlung | 11 | 591 | 7 | 4 | 4 | 2 | 0,3 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 1127 | 16 | 13 | 24 | 17 | 1,5 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 1041 | 18 | 10 | 17 | 6 | 0,6 |
| Böckingen Schanz | 14 | 910 | 13 | 7 | 22 | 10 | 1,1 |
| Alt-Böckingen | 15 | 859 | 14 | 4 | 23 | 18 | 2,1 |
| Böckingen-West | 16 | 1073 | 21 | 15 | 11 | 17 | 1,6 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 768 | 9 | 7 | 6 | 8 | 1,0 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 990 | 20 | 19 | 14 | 17 | 1,7 |
| Sontheim-Ost | 19 | 1680 | 31 | 33 | 17 | 29 | 1,7 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 549 | 13 | 10 | 9 | 5 | 0,9 |
| Klingenberg | 21 | 358 | 5 | 5 | 10 | 2 | 0,6 |
| Frankenbach | 22 | 944 | 13 | 10 | 14 | 12 | 1,3 |
| Kirchhausen | 23 | 801 | 10 | 8 | 27 | 9 | 1,1 |
| Biberach | 24 | 945 | 17 | 5 | 6 | 12 | 1,3 |
| Horkheim | 25 | 741 | 12 | 12 | 28 | 5 | 0,7 |
| Nicht kleinräumig zuzuordnen | | 4 | 14 | 0 | 0 | 0 | |
| Gesamt Heilbronn | | 21478 | 329 | 269 | 340 | 285 | 1,3 |

Familien sind in der Trennungs- und Scheidungszeit besonders auf Beratung und Unterstützung angewiesen. Deshalb ist es für die Planung von familienunterstützenden Hilfen von Bedeutung die Entwicklungen im Bereich der Familiengerichtshilfe im Blick zu halten.

Ein Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung der Jugendhilfe wird künftig in der Unterstützung von Familien in Krisensituationen liegen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Erarbeitung von Elternarbeitskonzepten sein. Wissenschaftlich belegt ist die Tatsache, dass die Familie die wichtigste Bildungsinstitution ist. So ist der Einfluss der Familie z.B. auf den Schulerfolg größer als der der Schule. Oftmals fehlen in den Familien jedoch wichtige Ressourcen (z.B. Sprachkenntnisse, Erziehungskompetenzen, kultureller Hintergrund), um Kinder in ihrer Entwicklung geeignet unterstützen zu können. Gleichzeitig reichen die vorhandenen Unterstützungsangebote nur für einen Teil der betroffenen Familien aus.

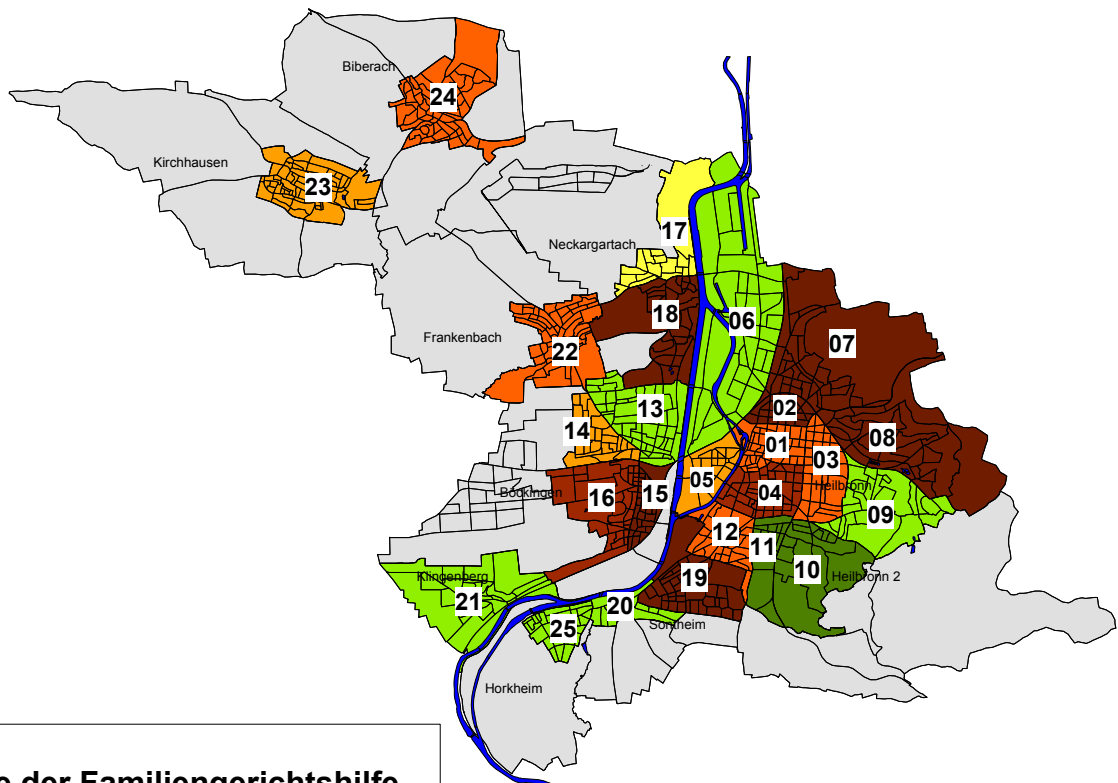
Die ersten Erfahrungen mit 11 von der Heilbronner Stimme über „Menschen in Not“ geförderten und in 2005 durchgeführten Elterngruppentrainings in Heilbronn zeigen, dass dieser Ansatz geeignet ist, mit den Familien enger in Kontakt zu treten. Aufbauend auf diesen Erfahrungen, sollen weitere Angebote (Selbsthilfegruppen, Elternnetzwerke) - wenn möglich unter Einsatz von Drittmitteln - folgen.

Die meisten von der Scheidung ihrer Eltern betroffenen Kinder gemessen an der Anzahl der Kinder bis 17 Jahren gibt es derzeit in den Planungsbezirken Unterer Wartberg, Alt-Böckingen und Pfühlpark. Im Planungsbezirk Unterer Wartberg hat dies z.B. deutliche Auswirkungen auf den Bedarf an familienunterstützenden Hilfen. Dort sind die sozialpädagogischen Familienhilfen innerhalb von 3 Jahren von 3 auf 16 angestiegen.

Grundsätzlich gilt für diesen Indikator jedoch, dass er nicht typischerweise in einem bzw. einigen wenigen Planungsbezirken konstant hoch bzw. konstant niedrig ist, sondern in fast allen Bezirken weit streut und nicht vorhersehbar ist.

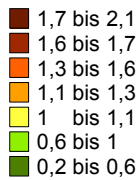
Fallzahlen der Familiengerichtshilfe

(Minderjährige, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen waren)



Fälle der Familiengerichtshilfe

je 100 Personen der Altersgruppe 0 - 18 Jahre



Stand: 31.12.2004

Familiengerichtshilfe

Anzahl der Minderjährigen, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen waren und Umgangsregelungen
(Bevölkerungszahlen Stand 31.12.2004)

| Planungsbezirk | 0-17 Jahre | Scheidung | | | Umgangsregelungen | | |
|-------------------------------------|------------|--------------|------------|----------------------|-------------------|-----------|-----------|
| | | 2001 | 2004 | pro 100 0-17 Jährige | 2001 | 2004 | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 807 | 20 | 12 | 1,5 | 4 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 1013 | 13 | 18 | 1,8 | 6 | 2 |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 944 | 18 | 13 | 1,4 | 1 | 5 |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 1757 | 12 | 28 | 1,6 | 3 | 8 |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 654 | 8 | 7 | 1,1 | 0 | 0 |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 469 | 4 | 4 | 0,9 | 2 | 1 |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 910 | 10 | 19 | 2,1 | 6 | 1 |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 385 | 6 | 8 | 2,1 | 1 | 0 |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 639 | 0 | 6 | 0,9 | 0 | 1 |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 519 | 5 | 1 | 0,2 | 3 | 1 |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 591 | 7 | 2 | 0,3 | 0 | 0 |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 1127 | 16 | 17 | 1,5 | 0 | 4 |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 1041 | 18 | 6 | 0,6 | 4 | 3 |
| Böckingen Schanz | 14 | 910 | 13 | 10 | 1,1 | 1 | 1 |
| Alt-Böckingen | 15 | 859 | 14 | 18 | 2,1 | 1 | 2 |
| Böckingen-West | 16 | 1073 | 21 | 17 | 1,6 | 0 | 0 |
| Neckargartach-Nord | 17 | 768 | 9 | 8 | 1,0 | 1 | 3 |
| Neckargartach-Süd | 18 | 990 | 20 | 17 | 1,7 | 2 | 4 |
| Sontheim-Ost | 19 | 1680 | 31 | 29 | 1,7 | 2 | 3 |
| Sontheim-Mitte | 20 | 549 | 13 | 5 | 0,9 | 0 | 1 |
| Klingenberg | 21 | 358 | 5 | 2 | 0,6 | 3 | 0 |
| Frankenbach | 22 | 944 | 13 | 12 | 1,3 | 2 | 0 |
| Kirchhausen | 23 | 801 | 10 | 9 | 1,1 | 0 | 0 |
| Biberach | 24 | 945 | 17 | 12 | 1,3 | 0 | 3 |
| Horkheim | 25 | 741 | 12 | 5 | 0,7 | 0 | 2 |
| Nicht kleinräumig zuzuordnen | | 4 | 14 | | | 8 | |
| Gesamt Heilbronn | | 21478 | 329 | 285 | 1,3 | 50 | 47 |

7. Beratungsstelle für Familie und Erziehung

Die Beratungsstelle für Familie und Erziehung (BFE) weist im Vergleich von 2001 zu 2004 bei den Neuaufnahmen einen Anstieg von 45 Beratungsfällen (+ 10,3 %) auf. Die Gesamt-Einwohnerschaft der 0-21 Jährigen nahm im gleichen Zeitraum um 0,5% zu. Die Zahl der Beratungsfälle stieg somit überproportional an. Diese Zunahme ist u.a. Ergebnis niederschwellig an Kindergärten und Schulen angesiedelter Beratungsangebote („Präventive Entwicklungsförderung“, „Heilpädagogische Hilfen“, „Sprechstunde an der Schule“), die im Laufe des Jahres 2001 eingerichtet bzw. verstärkt wurden. Mit diesen Angeboten werden vermehrt Familien erreicht, die Beratungsstellen ansonsten eher nicht aufsuchen.

Im Vergleich von 2001 und 2004 belegten fallzahlenmäßig folgende Bezirke die vorderen Ränge:

Beratungs-Neuaufnahmen BFE

| 2001 | | 2004 | | |
|----------------------|------|---------------------|--|------------------------------------|
| Bezirk | Rang | Bezirk | | Rang () Rang Einwohner 0-21 |
| 04 Kernstadt Süd | 1 | 04 Kernstadt Süd * | | 1 (1) |
| 19 Sontheim-Ost | 2 | 12 Südviertel * | | 2 (3) |
| 25 Horkheim | 3 | 03 Kernstadt Ost * | | 3 (11) |
| 11 JFK-Siedlung | 3 | 24 Biberach * | | 3 (8) |
| 18 Neckargartach-Süd | 4 | 10 Hoover-Siedlung | | 4 (22) |
| 03 Kernstadt-Ost | 5 | 16 Böckingen West * | | 5 (4) |
| 12 Südviertel | 5 | | | |
| | | 19 Sontheim Ost ** | | 7 (2) |

*) mit Einbezug Vergleichsjahr 1999 kontinuierliche Beratungszunahmen

***) mit Einbezug Vergleichsjahr 1999 kontinuierliche Beratungsabnahme

Insgesamt gesehen entspricht die Anzahl der Beratungsfälle an der BFE in etwa den Einwohnerzahlen der jeweiligen Planbezirke. Die betreffenden Zusammenhangsmassen (Korrelationskoeffizienten) sind mittelhoch und für 2001 und 2004 fast identisch ($r=0.72 / 0.73$). Allerdings gibt es einige deutliche Abweichungen:

| | | |
|-----------------------------|----------------------|----------------------|
| | 2001 | 2004 |
| Deutlich überrepräsentiert | (11) JFK-Siedlung | (10) Hoover-Siedlung |
| Deutlich unterrepräsentiert | (06) Industriegebiet | (06) Industriegebiet |
| | (15) Alt-Böckingen | (19) Sontheim Ost |

Dass die JFK-Siedlung nicht mehr so stark repräsentiert ist, dürfte mit der zwischenzeitlichen sozialen Entflechtung dieses vormals sozialstrukturell „schwierigen“ Bezirks zusammenhängen. Die Zunahme bei der Hoover-Siedlung scheint weniger mit einer Konzentration

sozialer Problemlagen als vielmehr mit den dortigen , auch mit für die JFK-Siedlung geschaffenen niederschweligen Beratungsangeboten –Entwicklungsförderung EFKI , Heilpädagogische Hilfen, Sprechstunde an der Schule - und einer guten Kooperation mit den dortigen Einrichtungen zusammenhängen.

Verstärkte Beratungsangebote vor Ort gab es in 2004 auch in Kernstadt-Ost (regelmäßige Sprechstunde an der Schule), in Biberach (Heilpädagogische Hilfen) und in Böckingen West (EFKI), wobei die Beratungszunahmen in diesen Bereichen auch einem längerfristigen Trend folgen.

Bei Kernstadt Süd und Südviertel scheinen Einwohnerzahl, soziale Struktur (z.B. hohe Alleinerziehendenquote) und ein vergleichsweise gutes Angebot an niederschwelliger Beratung zusammen für beständig vordere Rangplätze in der Beratungshäufigkeit zu stehen.

Dass zunehmend weniger Beratungsfälle aus Sontheim Ost und nur vereinzelte aus dem Industriegebiet kommen, hängt vermutlich nicht mit rückläufigen bzw. geringen Problemlagen zusammen. In diesen Bezirken haben die beiden kirchlichen Beratungsstellen im Rahmen des städtischen Gesamtkonzepts Sprechstunden an den Schulen eingerichtet. Im städtischen Becker-Frank Kindergarten gehört eine heilpädagogische Fachkraft zum Personal und deckt hier den Beratungsbedarf weitgehend ab.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Die sozialraumbezogene Anzahl der Beratungsfälle ist u.a. beeinflusst von Einwohnerzahl, sozialer Struktur, Beratungsangeboten im Lebensfeld und guter Vernetzung des Beratungsangebot mit dortigen Einrichtungen und Fachkräften. Der gezielte Aufbau von Beratungsmöglichkeiten vor Ort fördert deren Inanspruchnahme , was wiederum im Sinne der Zielsetzung effektiver, frühzeitiger Wirksamkeit von Jugendhilfe ist.

Beratungsstelle für Familie und Erziehung

Verteilung der Neuaufnahmen nach Planungsbezirken

Stand 2004/2001

| Planungsbezirk | | Bevölkerung 0-21 Jahre | | Neuaufnahmen BFE | | Bevölkerung 0-21 Jahre | | Neuaufnahmen BFE | |
|------------------------------------|----|------------------------|----------------|------------------|----------------|------------------------|----------------|------------------|----------------|
| | | 2004 | | 2004 | | 2001 | | 2001 | |
| Heilbronn Kernstadt | 1 | 988 | 3,9% | 21 | 4,3% | 938 | 3,7% | 18 | 4,1% |
| Heilbronn Kernstadt-Nord | 2 | 1213 | 4,8% | 15 | 3,1% | 1160 | 4,6% | 15 | 3,4% |
| Heilbronn Kernstadt-Ost | 3 | 1110 | 4,4% | 28 | 5,8% | 1069 | 4,2% | 25 | 5,7% |
| Heilbronn Kernstadt-Süd | 4 | 2098 | 8,2% | 39 | 8,1% | 1978 | 7,8% | 37 | 8,4% |
| Heilbronn Bahnhofsvorstadt | 5 | 756 | 3,0% | 12 | 2,5% | 741 | 2,9% | 8 | 1,8% |
| Heilbronn Industriegebiet | 6 | 545 | 2,1% | 1 | 0,2% | 514 | 2,0% | 3 | 0,7% |
| Heilbronn Unterer Wartberg | 7 | 1065 | 4,2% | 15 | 3,1% | 1048 | 4,1% | 19 | 4,3% |
| Heilbronn Pfühlpark | 8 | 465 | 1,8% | 9 | 1,9% | 453 | 1,8% | 12 | 2,7% |
| Heilbronn Gemmingstal | 9 | 747 | 2,9% | 12 | 2,5% | 578 | 2,3% | 11 | 2,5% |
| Heilbronn Herbert-Hoover-Siedlung | 10 | 620 | 2,4% | 27 | 5,6% | 696 | 2,7% | 12 | 2,7% |
| Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung | 11 | 692 | 2,7% | 16 | 3,3% | 679 | 2,7% | 29 | 6,6% |
| Heilbronn Südviertel | 12 | 1316 | 5,2% | 38 | 7,9% | 1351 | 5,3% | 25 | 5,7% |
| Böckingen Kreuzgrund | 13 | 1237 | 4,9% | 23 | 4,8% | 1209 | 4,8% | 13 | 3,0% |
| Böckingen Schanz | 14 | 1096 | 4,3% | 19 | 3,9% | 1166 | 4,6% | 15 | 3,4% |
| Alt-Böckingen | 15 | 1008 | 4,0% | 19 | 3,9% | 1077 | 4,2% | 10 | 2,3% |
| Böckingen West | 16 | 1278 | 5,0% | 26 | 5,4% | 1240 | 4,9% | 20 | 4,6% |
| Neckargartach-Nord | 17 | 911 | 3,6% | 15 | 3,1% | 957 | 3,8% | 17 | 3,9% |
| Neckargartach-Süd | 18 | 1183 | 4,7% | 20 | 4,1% | 1224 | 4,8% | 26 | 5,9% |
| Sontheim-Ost | 19 | 2042 | 8,0% | 24 | 5,0% | 2126 | 8,4% | 32 | 7,3% |
| Sontheim-Mitte | 20 | 651 | 2,6% | 12 | 2,5% | 663 | 2,6% | 8 | 1,8% |
| Klingenberg | 21 | 420 | 1,7% | 9 | 1,9% | 416 | 1,6% | 5 | 1,1% |
| Frankenbach | 22 | 1128 | 4,4% | 21 | 4,3% | 1204 | 4,7% | 20 | 4,6% |
| Kirchhausen | 23 | 951 | 3,7% | 13 | 2,7% | 949 | 3,7% | 12 | 2,7% |
| Biberach | 24 | 1145 | 4,5% | 28 | 5,8% | 1095 | 4,3% | 17 | 3,9% |
| Horkheim | 25 | 890 | 3,5% | 20 | 4,1% | 904 | 3,6% | 29 | 6,6% |
| Heilbronn gesamt | | 25555 | 100,00% | 483 | 100,00% | 25435 | 100,00% | 438 | 100,00% |

Teil II

Entwicklungen

in den

Planungsbezirken der drei

Sozialräume

Minimal-/Maximalwertanalyse

Die Minimal-/Maximalwertanalyse ermöglicht dem Leser/der Leserin eine vergleichende, bewertende Betrachtung der Sozialräume im Überblick. Dargestellt sind 13 Merkmale für jeden Sozialraum, wobei die Minimal- bzw. Maximalwerte gesondert ausgewiesen sind. Gleichzeitig wird je Merkmal festgestellt, ob der Sozialraum deutlich über (+) bzw. deutlich unter (--) dem Durchschnitt liegt. Ist das Tabellenfeld leer, bedeutet dies, dass der Sozialraum im Durchschnitt bzw. in der Nähe des Durchschnittes liegt.

Die Häufung unterschiedlicher Ausprägungen von Indikatoren charakterisiert den einzelnen Sozialraum und bildet somit die Grundlage für die nachfolgende Bewertung. Hierbei wird auf Besonderheiten eingegangen und die aktuellen Planungen im Bereich der Jugendhilfe dargestellt.

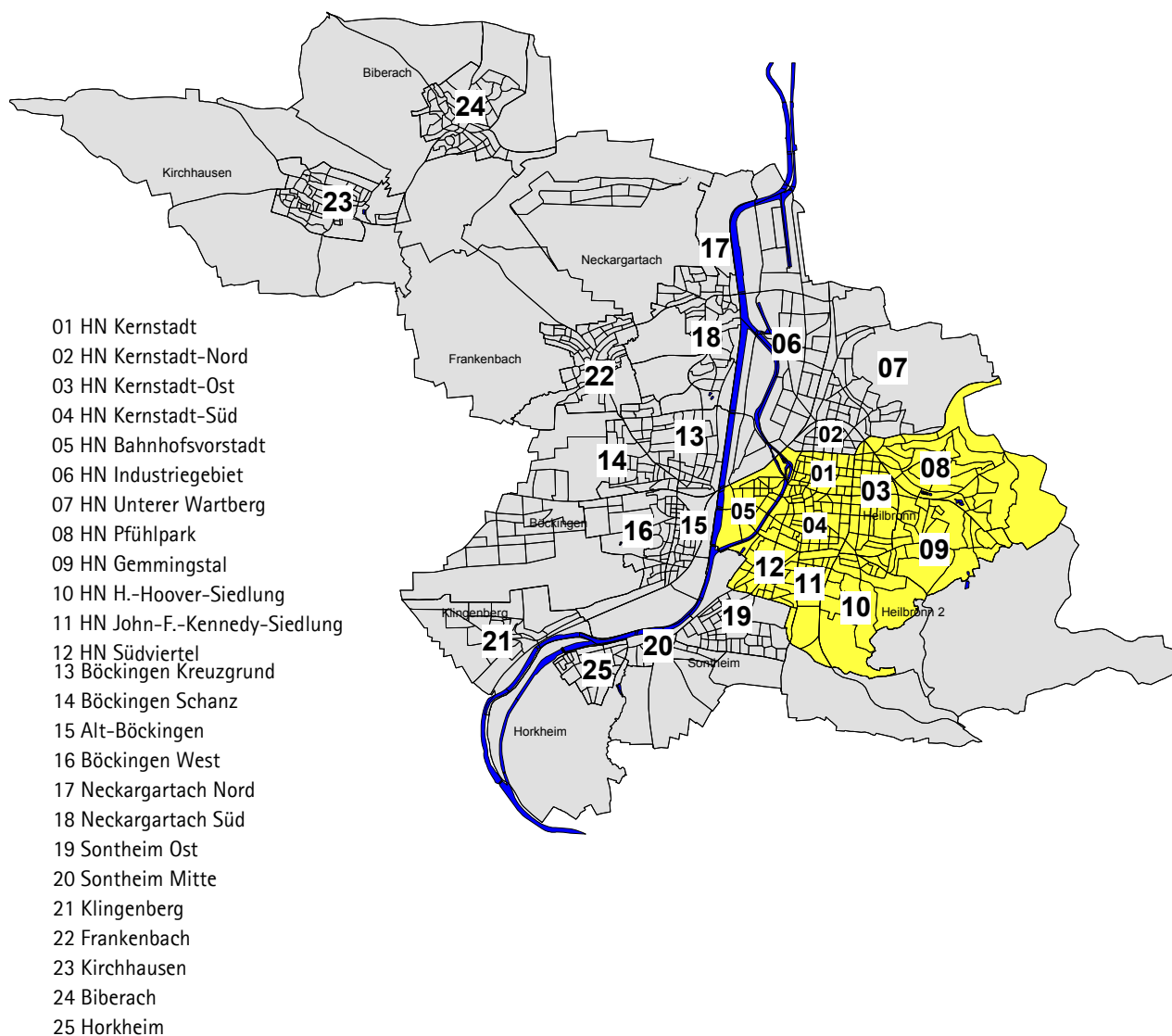
Die Minimal-/Maximalwertanalyse bietet in der chronologischen Betrachtung (die Daten werden jährlich fortgeschrieben) auch die Möglichkeit, Veränderungen in einem Sozialraum rasch zu erkennen. Somit können z.B. auch Rückschlüsse auf die Wirksamkeit spezieller Angebote und Leistungen der Jugendhilfe gezogen werden bzw. bei veränderten Rahmenbedingungen die Angebote und Leistungen angepasst werden.

Allerdings sind die erhobenen Daten nur Teil einer umfassenden Sozialraumanalyse. Hierzu werden neben den rein quantitativen Daten auch qualitative Informationen, wie z.B. über Wohn-/Wohnungsqualität, sowie subjektive Einschätzungen der Lebenslagen der Menschen benötigt.

Pauschale Rückschlüsse auf die Ursache der unterschiedlichen Ausprägung eines Indikators sind unbedingt zu vermeiden. Die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien werden in der Regel von einem Bündel von Faktoren beeinflusst, die es nur in der Gesamtbetrachtung ermöglichen, eine einigermaßen objektive Einschätzung zu erhalten.

| Minimal-/Maximalwertanalyse | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|--------------------|-----------------------|--------------------------------------|-----------------------|--|---------------------------------------|--|---|---|---------------------|--------------------------|---|--|
| Schaubild -Nummer | 2 | 3 | 4 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | Anteil 0-20J. In % | Anteil der über 65-J. | Anteil der Alleinerz. Haushalte in % | Anteil Ausländer in % | Anteil der 0-20-j. Ausländer in der Altersgruppe | Wanderungssaldo der Gesamtbevölkerung | HLU-Empfänger in % der Gesamtbevölkerung | ALG II-Empfänger in % der Gesamtbevölkerung | Alleinerzieher-HH mit ALG II in % der HH mit ALG II | Heimerziehungsquote | Fremdunterbringungsquote | Fallzahlen Jugendgerichtshilfe in % der Altersgruppe 14-21 J. | Von Scheidung betroffene Minderjährige in % der Altersgruppe |
| Durchschnitt/insgesamt | 21,9 | 19,4 | 24,8 | 19,5 | 22,6 | | 4,0 | 7,5 | 50,4 | 5,4 | 8,8 | 6,0 | 1,3 |
| 1. Heilbronn Kernstadt | -- | | max | + | + | 38 | + | + | | max | max | | |
| 2. Heilbronn Kernstadt-Nord | + | -- | + | + | + | 35 | + | + | | + | | + | + |
| 3. Heilbronn Kernstadt-Ost | -- | + | + | | | -3 | | | + | -- | -- | | |
| 4. Heilbronn Kernstadt-Süd | + | | + | + | + | 82 | + | + | | + | + | + | |
| 5. HN Bahnhofsvorstadt | | + | | + | + | 84 | + | + | | | + | | |
| 6. Heilbronn Industriegebiet | max | min | -- | max | max | 51 | max | max | -- | + | + | max | -- |
| 7. Heilbronn Unterer Wartberg | | | | | + | 23 | | | -- | + | | | max |
| 8. Heilbronn Pfühlpark | min | + | | -- | -- | 67 | -- | min | | -- | -- | -- | ++ |
| 9. Heilbronn Gemmingstal | -- | + | | min | min | 88 | -- | -- | + | min | min | | -- |
| 10. HN Herbert-H.-Siedlung | + | -- | -- | -- | -- | -40 | -- | -- | + | -- | | | min |
| 11. HN John-F.-K.-Siedlung | + | | -- | | | 82 | + | + | + | | | -- | -- |
| 12. Heilbronn Südviertel | | | | | | 17 | | | + | | + | | |
| 13. Böckingen Kreuzgrund | | | | | | 38 | -- | -- | + | | | | -- |
| 14. Böckingen Schanz | -- | max | | -- | -- | 34 | | | | -- | -- | | |
| 15. Alt-Böckingen | + | -- | | + | + | 44 | + | + | -- | | + | + | ++ |

| Schaubild -Nummer | 2 | 3 | 4 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|-----------------------------|--------------------|-----------------------|--------------------------------------|-----------------------|--|---------------------------------------|--|--|--------------------------------|---------------------|--------------------------|---|--|
| | Anteil 0-20J. In % | Anteil der über 65-J. | Anteil der Alleinerz. Haushalte in % | Anteil Ausländer in % | Anteil der 0-20-j. Ausländer in der Altersgruppe | Wanderungssaldo der Gesamtbevölkerung | HLU-Empfänger in % der Gesamtbevölkerung | Ausländer mit HLU-Bezug in % der ausl. Bevölkerung | Alleinerzieher-HH mit HLU in % | Heimerziehungsquote | Fremdunterbringungsquote | Fallzahlen Jugendgerichtshilfe in % der Altersgruppe 14-21 J. | Von Scheidung betroffene Minderjährige in % der Altersgruppe |
| Durchschnitt/insgesamt | 21,9 | 19,4 | 24,8 | 19,5 | 22,6 | | 4,0 | 7,5 | 50,4 | 5,4 | 8,8 | 6,0 | 1,3 |
| 16. Böckingen West | | | | -- | | 53 | | | -- | -- | -- | | |
| 17. Neckargartach Nord | + | -- | -- | | -- | 10 | | -- | -- | | | | -- |
| 18. Neckargartach Süd | | + | + | -- | -- | -9 | | -- | -- | + | | | |
| 19. Sontheim Ost | + | | | -- | -- | -43 | -- | -- | + | | | | |
| 20. Sontheim Mitte | + | -- | | | | 24 | | | + | | | | -- |
| 21. Klingenberg | | + | -- | -- | -- | 6 | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| 22. Frankenbach | -- | | | -- | -- | -16 | -- | -- | + | -- | -- | | |
| 23. Kirchhausen | + | -- | min | -- | -- | 2 | -- | -- | + | -- | -- | | |
| 24. Biberach | | -- | -- | -- | -- | -1 | min | -- | min | min | -- | min | |
| 25. Horkheim | | -- | | -- | -- | -28 | -- | -- | max | -- | -- | -- | -- |
| Höchstwert | max | | | | | | | | | | | | |
| deutlich über Durchschnitt | + | | | | | | | | | | | | |
| Durchschnitt | | | | | | | | | | | | | |
| deutlich unter Durchschnitt | -- | | | | | | | | | | | | |
| Minimalwert | min | | | | | | | | | | | | |



Sozialraum 1

Planungsbezirk 01 Heilbronn Kernstadt

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|---------------------------------------|------------|--|
| Evang. Kindergarten Nikolai, Dammstraße | 2 Gr. Regelöffz. 1 Gr. verl. Öffz. | 78 | 78 |
| Kath. Kindergarten Fischergasse | 1 Gr. Regelöffz | 25 | 25 |
| Kath. Kindergarten St. Nikolaus, Schwibbogengasse | 1 Gr. verl. Öffz. | 25 | 24 |
| Städt. Kindergarten Moltkestraße 35 | 1 Gr. verl. Öffz. | 24 | 25 |
| Summe: | | 152 | 152 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/ Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|--|--|
| Hort mit intensiver Betreuung | Eine Gruppe im Kindergarten Uhlandstraße, max. 16 Plätze |
| Angebote ambulanter erzieherischer Hilfen | 16 Plätze an der Pestalozzischule, Träger Kinderschutzbund |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 15 | 16,0 | 13 | 13,2 |
| Vollzeitpflege | 6 | 6,4 | 11 | 11,1 |
| Fremdunterbringungen | 21 | 22,4 | 24 | 24,3 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 6 | | 17 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 0 | |
| Jugendberatung | 2 | | 4 | |

Beschreibung

Nach einem Bevölkerungsrückgang im Zeitraum 1999 bis 2001 um insgesamt 107 Personen auf 4.872 Einwohner kann zum Stand 31.12.2004 wieder eine leichte Zunahme auf 4.929 festgestellt werden. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf die Zunahme der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen. Der Ausländeranteil ist trotz des geänderten Staatsangehörigkeitsrechts von 32,9 auf 33,6% gestiegen und liegt mit am höchsten im Vergleich der Planungsbezirke. Die Altersgruppe der über 65-jährigen hat deutlich an Stärke verloren und liegt mit 17,9 % an der Gesamtbewohnerschaft des Planungsbezirks deutlich unter dem Heilbronner Durchschnitt von 19,4 %. Im Gegenzug hat die Altergruppe der unter 2-jährigen einen überdurchschnittlichen Anstieg von 142 auf 183 Kinder erfahren. Der Planungsbezirk hat einen deutlichen Geburtenüberschuss.

Der Anteil der Kleinkinder liegt mit 3,7% weit über dem Gesamtdurchschnitt von 2,9%. Diese Entwicklung hat bereits zu Auswirkungen auf den Kindergartenbereich geführt, wo es zunehmend zu Engpassituationen kommt. Die Sicherstellung der Versorgung mit Kindergartenplätzen genießt künftig hohe Priorität.

Die Kernstadt ist nach wie vor geprägt von hohen Wanderungsbewegungen mit leicht abschwächender Tendenz. Knapp 10% der Bevölkerung tauscht sich Jahr für Jahr aus, was die Bildung nachbarschaftlicher Beziehungen erschwert.

13,6 % der Einwohner des Planungsbezirks beziehen Arbeitslosengeld II. In der Altersgruppe der 0 bis 20-Jährigen sind es sogar 22,5 %. Die Durchschnittswerte in Heilbronn liegen bei 7,5% bzw. 12,8 %. Die Heilbronner Kernstadt hat generell eine hohe Sozialbelastung. Sowohl bei der Anzahl der Alleinerzieher-Haushalte als auch bei den Heimunterbringungen liegt die Kernstadt an der Spitze. Eine Verbesserung gegenüber dem letztmaligen Beobachtungszeitraum ist nicht erkennbar. Diese Tatsache bestätigt die Aussage im aktuellen Bericht zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel in den Stadtkreisen und Landkreisen 1999 bis 2003 des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, wonach Familien mit belasteten Lebenslagen eine enorm erhöhte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme einer erzieherischen Hilfe haben. Die Kinder kommen, je nach Merkmal, um das 12-fache (Kinder bei Alleinerziehenden) bis 14-fache (Kinder geschiedener Eltern) häufiger in stationäre Hilfen, als Kinder, deren Aufwachsen durch solche Faktoren nicht belastet ist.

Der Anstieg der sozialpädagogischen Familienhilfen ist ein Indiz dafür, dass ein hoher Bedarf an Hilfen in Krisensituationen besteht. Die Unterstützung von Familien in Krisensituationen und der Ausbau familienunterstützender Regelanbote - insbesondere in der Kindertagesbetreuung - hat daher künftig Priorität.

Planungsbezirk 03 Heilbronn Kernstadt-Ost

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Roseggerstraße 3 | 2 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. | 78 | 78 |
| Evang. Albert -Kindergarten Bismarckstraße 73 | 3 Gr. Regelöffz. | 77 | 78 |
| Evang. Kindergarten Friedensplatz 12/1 | 1 Gr. Regelöffz. | 28 | 25 |
| Summe: | | 183 | 181 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

| | | |
|--|----------------------|-----------|
| Villa Rosa(Wüba/TDS) (Säuglingsalter bis 12 Jahre) | 10 std. Öffnungszeit | 45 Plätze |
| Evang. Kinderkrippe Schillerstraße (Säuglingsalter bis 6 Jahre) | 11 std. Öffnungszeit | 30 Plätze |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/ Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|--|--|
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | An der Silcherschule, max. 25 Plätze An der Gerhart-Hauptmann-Schule, max. 25 Plätze |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | An der Silcherschule, 29 Plätze An der Gerhart-Hauptmannschule, 15 Plätze |
| Schulsozialarbeit | Jugendsozialarbeit an der Gerhart-Hauptmann-Schule, 1 Fachkraftstelle in städtischer Trägerschaft |
| Angebote ambulanter erzieherischer Hilfen | 20 Plätze , Träger Jugendwerkstätten Heilbronn, Karlstraße 80 |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 11 | 10,1 | 3 | 2,7 |
| Vollzeitpflege | 0 | 0,0 | 3 | 2,7 |
| Fremdunterbringungen | 11 | 10,1 | 6 | 5,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 13 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 0 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

Der Planungsbezirk bewegt sich beim überwiegenden Teil der Indikatoren im Heilbronner Durchschnitt. Lediglich beim Anteil der Alleinerzieher-Haushalte und beim prozentualen Anteil der Alleinerzieher-Haushalte an den Haushalten mit ALG II-Bezug liegt der Bezirk deutlich über dem Durchschnitt. Aufgrund dieser Tatsache könnte man eine hohe Anzahl an Fremdunterbringungen in der Jugendhilfe erwarten. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Anzahl der Heimunterbringungen ist auf eine geringe Anzahl zurückgegangen. Dies gelang durch den Einsatz nachrangiger erzieherischer Hilfen wie der Vollzeitpflege und der sozialpädagogischen Familienhilfe, sowie dem Ausbau unterstützender Hilfen (Schulkindbetreuung, Schulsozialarbeit, Sprechstunde an der Schule) an bzw. im Umfeld der Schulen.

Die hier beobachtete Entwicklung korrespondiert mit den in der Jugendhilfe angestrebten Zielen und kann somit als Erfolg des Umstrukturierungsprozesses in der Jugendhilfe gewertet werden.

Durch eine weitere Verbesserung der Schulkindbetreuung bzw. der unterstützenden Jugendhilfeangebote an bzw. im Umfeld der Schulen und der Einrichtung einer Ganztageschule an der Gerhart-Hauptmann-Schule werden künftig positive Effekte auf den Bedarf an ambulanten erzieherischen Hilfen erwartet.

Planungsbezirk 04 Heilbronn Kernstadt-Süd

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Evang. Südkinder- garten Südstraße 118 | 2 Gr. veränd. Öffz. | 48 | 46 |
| Evang. Kindergarten Rosenau, Innsbrucker Str. 9 | 1 Gr. Regelöffz. 1.Gr. verl. Öffz. | 53 | 43 |
| Städt. Kindergarten Werderstraße 130 | 1 Gr. Regelöffz. | 18 | 18 |
| Städt. Kindergarten Umlandstraße 7 | 3 Gr. bed. Öffz. | 66 | 62 |
| Städt. Kindergarten Bergstraße 30 | 2 Gr. verl. Öffz. | 49 | 49 |
| Kath. Kindergarten St. Georg, Innsbrucker Str. 1 | 1 Gr. verl. Öffz. | 23 | 24 |
| Summe: | | 257 | 242 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Kindertagesstätte Werderstraße (Arkus) 10 std. Öffnungszeit 22 Plätze
(Säuglingsalter bis Schuleintritt)

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugend- hilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| Hort mit intensiver Betreuung | Eine Gruppe im Kiga Umlandstraße, max. 16 Plätze |
| qualifizierte Hausaufgaben- und Frei- zeitbetreuung | Eine Gruppe an der Rosenausule, max 25 Plätze |
| Betreuung im Rahmen der verlässli- chen Grundschule | An der Rosenausule, 30 Plätze |
| Schulsozialarbeit | 1 Fachkraft an der Rosenausule in städt. Trägerschaft |
| Angebote an flexiblen erzieherischen Hilfen | 12 Plätze in der Rosenbergstraße, Träger Ev. Jugendhilfe Friedenshort Umwandlung zum Hort geplant |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 20 | 10,1 | 20 | 9,5 |
| Vollzeitpflege | 9 | 4,6 | 9 | 4,3 |
| Fremdunterbringungen | 29 | 14,7 | 29 | 13,8 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 14 | | 30 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 2 | |
| Jugendberatung | 2 | | 3 | |

Beschreibung

Das Wohngebiet Kernstadt Süd hat im Beobachtungszeitraum 300 Einwohner hinzugewonnen. Nach einem deutlichen Rückgang des Anteils der unter 21-jährigen bis 2001 ist in dieser Altersgruppe seither auch wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der u.a. zu einer Engpasssituation im Kindergartenbereich geführt hat. Durch Personalumschichtungen aus Kindergarten-Einzugsbereichen mit nachlassender Nachfrage konnte diese Bedarfsspitze ausgeglichen werden. Hinzu kommt, dass der Kindergarten Werderstraße 130 nach und nach zu einer Kindertagesstätte mit Ganztagesbetreuung umstrukturiert wird, was zu einem Rückgang an Kindergartenplätzen geführt hat, gleichzeitig aber eine Bereicherung in der Kindertagesbetreuung darstellt. Der Ausländeranteil liegt unverändert hoch bei 32,6% und somit deutlich über dem Heilbronner Gesamtwert von 19,4%,

Mit 9.464 Personen ist der Planungsbezirk der größte aber sozialstrukturell auch einer der problembelastetsten. Er ist geprägt von einer hohen Fluktuation, hohen Alleinerzieher-Quote, hohen Fremdunterbringungsquote, hohen Fallzahlen in der Jugendgerichtshilfe und einer großen Anzahl Minderjähriger, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen waren.

Auch hier ist der Anstieg der sozialpädagogischen Familienhilfen ein Indiz dafür, dass ein großer Bedarf an Hilfen in Krisensituationen besteht. Die Unterstützung von Familien in Krisensituationen und der Ausbau familienunterstützender Regelangebote – insbesondere in der Kindertagesbetreuung – hat daher auch hier künftig Priorität. Die Umstrukturierung der flexiblen Hilfen in der Rosenbergsstraße hin zu einem Hort ist derzeit in Planung. Positiv wird sich auch die Weiterentwicklung der Rosenaus Schule hin zur Ganztages Schule auswirken. Die ersten Erfahrungen mit im Laufe des Jahres 2005 durchgeführten Elterngruppentrainings in Heilbronn zeigen, dass dieser Ansatz geeignet ist, mit Familien enger in Kontakt zu treten. Aufbauend auf diesen Erfahrungen, sollen weitere Angebote (Selbsthilfegruppen, Elternnetzwerke) – insbesondere in der Innenstadt – folgen.

Nähere Untersuchungen der Heimunterbringungen im Innenstadtbereich haben ergeben, dass die konstant hohen Fremdunterbringungen ihren Grund in Zuzügen von sozial benachteiligten Familien haben, deren Kinder in anderen Heilbronner Planungsbezirken in Hilfe kamen. Durch diese Entwicklung erhöht sich die Sozialbelastung der Innenstadtbezirke kontinuierlich, was letztendlich zu einer Ghettobildung führen kann. Der Ausbau integrativer Regelangebote in Kindergarten und an Schulen muss vor allem in den Kernstadt-Bezirken künftig Priorität haben.

Planungsbezirk 05 Bahnhofsvorstadt

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|--|---------------|---|
| Evang. Kindergarten St. Kilian, Olgastraße 37/1 | 2 Gr. verl. Öffz. | 48 | 41 |
| Städt. Kindergarten Olgastraße 58/2 | 2 Gr. verl. Öffz. (+1 Kleingruppe a.Z.) | 60 | 54 |
| Summe: | | 108 | 95 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Angebote an flexiblen erzieherischen Hilfen | 20 Plätze in der Mozartstraße durch Ev. Jugendhilfe Friedenshort |
| Hort mit intensiver Betreuung | Eine Gruppe im Olga-Jugendzentrum, max. 20 Plätze |
| Angebote offener Jugendarbeit | Im Olga-Jugendzentrum |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 10 | 13,5 | 5 | 6,6 |
| Vollzeitpflege | 4 | 5,4 | 6 | 7,9 |
| Fremdunterbringungen | 14 | 18,9 | 11 | 14,6 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 3 | | 0 | |
| Erziehungsbeistand | 2 | | 2 | |
| Jugendberatung | 3 | | 6 | |

Beschreibung

Die Einwohnerzahl im Wohngebiet ist nahezu konstant geblieben. Allerdings hat sich der Ausländeranteil von 36,6% auf 38,3% erhöht. Trotz des geänderten Staatsangehörigkeitsrechts liegt der Anteil der unter 21-jährigen Ausländer bei 49,5%. Deutlich zugenommen hat auch die Altersgruppe der 0 bis 6-jährigen, was zu einer Erhöhung der Anzahl der Kindergartenkinder geführt hat. Dieser zusätzliche Bedarf wurde durch Personalumschichtung in den Kindergarten Olgastraße 37/1 aufgefangen.

Bei den Bezieher/innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende liegt der prozentuale Anteil an der gesamten Bevölkerung fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt. Dies gilt auch für die Altersgruppe der 0 bis 20-Jährigen. Der Planungsbezirk weist - wie die meisten Innenstadtbezirke - insgesamt einen hohen Sozialbelastungsindex aus. Trotz dieser Entwicklungen hat sich das Wohngebiet im Hinblick auf die Leistungen der Jugendhilfe positiv entwickelt.

Die Anzahl der Heimunterbringungen hat sich von 10 auf 5 halbiert, sozialpädagogische Familienhilfen bestehen derzeit nicht mehr. Der Ausbau der Regelangebote an der Rosenaus Schule, wie z.B. Schulsozialarbeit, Sprechstunde an der Schule, Hausaufgaben- und Freizeitbetreuungsangebote sowie Hortbetreuung am Olgajugendzentrum hat sich stabilisierend auf die Entwicklung der Jugendhilfe ausgewirkt.

In Planung ist im Kontext des weiteren Ausbaus der Schulkindbetreuung die Umstrukturierung der Flexiblen Hilfen in der Rosenbergstraße. Die Vernetzung der Offenen Jugendarbeit mit der Schulkindbetreuung im Olga-Jugendzentrum hat sich bewährt, da schon frühzeitig eine Bindung von Kindern und Jugendlichen an die Einrichtung gelingt und die Flexibilität der Einrichtung deutlich zugenommen hat.

Planungsbezirk 08, 09 Heilbronn Pfühlpark/Gemmingstal

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|---|------------|--|
| Evang. Kindergarten Wilhelm-Busch, W.-Busch-Str. 6 | 2 Gr. verl. Öffz. | 50 | 53 |
| Evang. Kindergarten Johannes Nürnberger Str. 17 | 3 Gr. Regelöffz. | 81 | 70 |
| Städt. Becker-Franck-Kindergarten Badener Hof | 2 Gr. verl. Öffz. (+1 Kleingruppe a.Z.) | 60 | 53 |
| Summe: | | 191 | 176 |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 3 | 6,1 | 1 | 2,2 |
| Vollzeitpflege | 1 | 2,2 | 1 | 2,2 |
| Fremdunterbringungen | 4 | 8,3 | 2 | 4,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 0 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 0 | |
| Jugendberatung | 0 | | 0 | |

Beschreibung

Mit der Besiedlung des Wohngebietes Badener Hof ist die Anzahl der Einwohner im Planungsbezirk Gemmingstal deutlich von 3228 auf 3793 angestiegen. Trotz des Neubaus des zweigruppigen Kindergartens im Wohngebiets ist es zu einer Engpasssituation gekommen. Durch eine Personalumschichtung wurde der Kindergarten personell verstärkt, um mehr Kinder aufnehmen zu können.

Bei den meisten Indikatoren liegen die beiden Planungsbezirke deutlich über bzw. unter dem Heilbronner Durchschnitt. Sie haben mit die geringste Sozialbelastung in Heilbronn. Die Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen ist noch weiter zurückgegangen. In beiden Planungsbezirken mit über 6.000 Einwohnern wurden 2004 lediglich 4 der o.g. Hilfen in Anspruch genommen.

Durch die Besiedlung des neuen Wohngebiets hat sich die Sozialstruktur in der Bevölkerung etwas verändert, was sich allerdings bisher nur gering auf die Indikatoren auswirkte. Auch der Ausländeranteil hat sich in beiden Planungsbezirken leicht erhöht, liegt aber noch immer deutlich unter dem Heilbronner Durchschnitt.

Planungsbezirk 10 Heilbronn Herbert-Hoover Siedlung

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|-------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Herbert-Hoover-Str. 1 | 3 Gr. verl. Öffz. | 65 | 50 |
| Städt. Kindergarten Kohlpfad, Gruppenbacher Str. 42 | 2 Gr. verl. Öffz. | 49 | 49 |
| Summe: | | 114 | 99 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | An der Ludwig-Pfau-Schule, 22 Plätze |
| Angebote im Rahmen der Ganztages- schule | An der Ludwig-Pfau-Schule |
| Hort mit intensiver Betreuung | 30 Plätze im Hort Herbert-Hoover-Str.6, |
| Schulsozialarbeit | 1 Fachkraft in städtischer Trägerschaft an der Ludwig-Pfau-Schule |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Im Jugend- und Nachbarschaftstreff Herbert-Hooverstr.8 |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 1 | 1,4 | 2 | 3,2 |
| Vollzeitpflege | 3 | 4,3 | 3 | 4,8 |
| Fremdunterbringungen | 4 | 5,7 | 5 | 8,1 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 3 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 1 | |
| Jugendberatung | 0 | | 0 | |

Beschreibung

Dieses Wohngebiet ist in seinem Sozialgefüge nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Die Fluktuation liegt bei einer leicht rückläufigen Einwohnerzahl deutlich unter dem Heilbronner Durchschnitt. Die Inanspruchnahme von Erziehungshilfeleistungen ist leicht angestiegen, liegt im Vergleich jedoch immer noch im unteren Bereich. Die präventiven Jugendhilfeangebote und Regelbetreuungsangebote, die parallel zur Besiedlung des Wohngebietes geschaffen wurden, haben eine stabilisierende Funktion. Auffällig – insbesondere in den Sommermonaten – sind immer wieder Kinder- und Jugendcliquen, teilweise durch delinquentes Handeln. Durch eine enge Kooperation zwischen Schule, Polizei, Jugendhaus und Anwohnern konnte man in der Vergangenheit durch rechtzeitiges Eingreifen eine Eskalation vermeiden.

Planungsbezirk 11 Heilbronn John-F.-Kennedy-Siedlung

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|--------------------------------------|------------|--|
| Kath. Kindergarten M.-Immaculata, Schmidbergstraße 29 | 2 Gr. verl. Öffz. 1Gr. Regelöffz. | 75 | 62 |
| Städt. Kindergarten John-F.-Kennedy-Str. 5/3 | 2 Gr. verl. Öffz. | 49 | 49 |
| Summe: | | 124 | 111 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/ Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|-------------------------------|
| siehe Planungsbezirk 10 | |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 11 | 16,2 | 3 | 4,3 |
| Vollzeitpflege | 2 | 2,9 | 2 | 2,9 |
| Fremdunterbringungen | 13 | 19,1 | 5 | 7,2 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 1 | | 3 | |
| Erziehungsbeistand | 2 | | 0 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

Mit dem Abriss bzw. der Renovierung der ehemaligen Kasernenwohnungen und dem damit verbundenen Wegzug eines Teils der Bevölkerung hat sich die Sozialstruktur des Wohngebiets verändert. Nach einem deutlich Rückgang der Bevölkerung während der Umstrukturierungsphase ist sie im vergangenen Jahr wieder leicht gewachsen. Der Ausländeranteil ist von 23,5 auf 21,2% zurückgegangen. Vor allem die ausländische Bevölkerung ist auf kommunale bzw. staatliche Transferleistungen angewiesen. 20% der Ausländer beziehen Arbeitslosengeld II. Dies stellt den zweithöchsten Wert in Heilbronn dar. Ansonsten ist bei allen anderen Indikatoren eine rückläufige Tendenz erkennbar.

Gleiches gilt für die Leistungen in der Jugendhilfe. Der Rückgang bei den Fremdunterbringungen korrespondiert mit einer leichten Zunahme bei den ambulanten Angeboten. Der Planungsbezirk profitiert darüber hinaus von der guten sozialen Infrastruktur in der Herbert-Hoover-Siedlung in bzw. im Umfeld der Schule.

Planungsbezirk 12 Heilbronn Südviertel

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

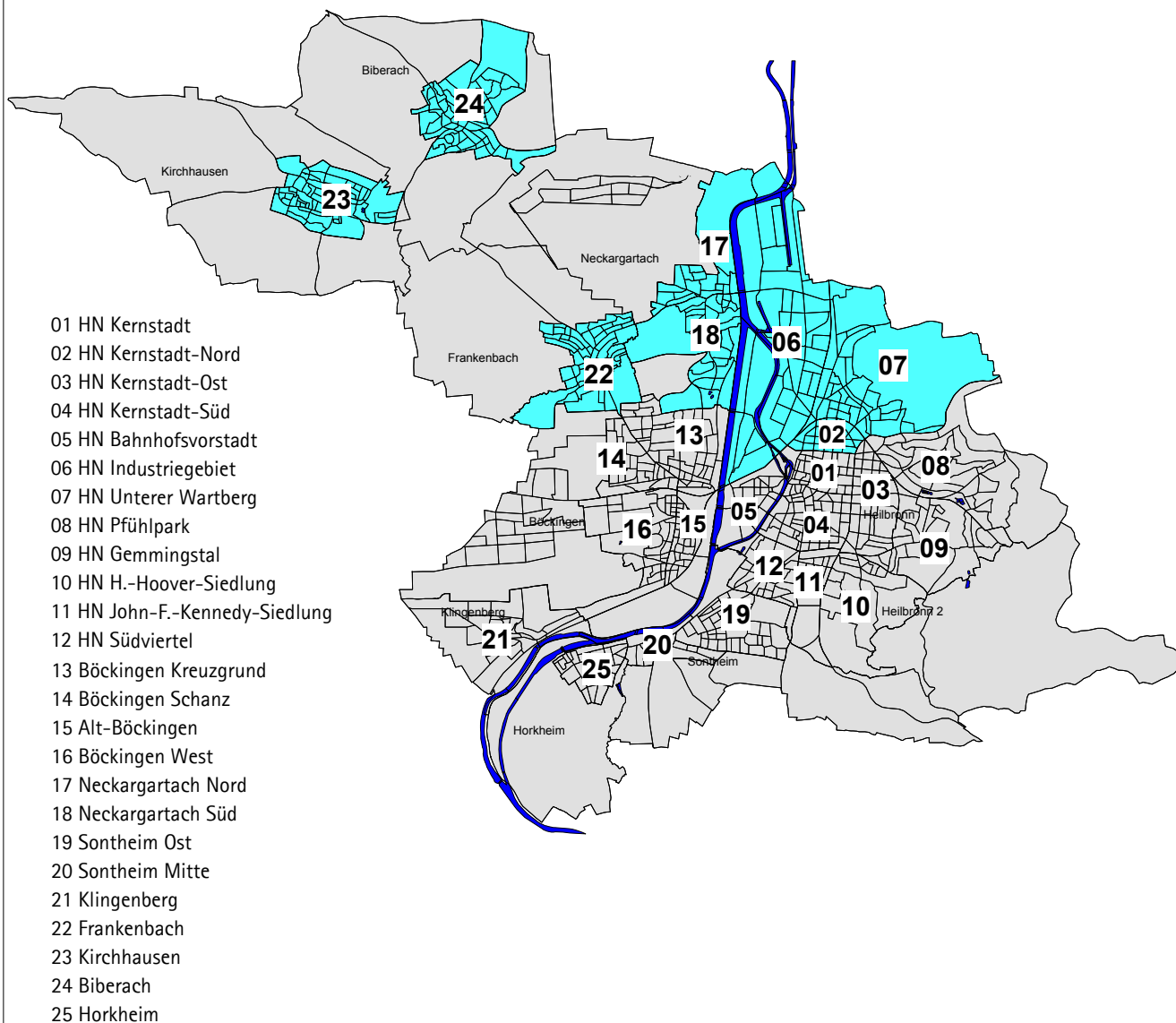
| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Evang. Hohrain-Kindergarten, Am Hohrain | 2 Gr. verl. Öffz.. | 52 | 52 |
| Evang. Martin-Luther-Kindergarten, Beethovenstraße 15 | 1 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. | 54 | 54 |
| Summe: | | 106 | 106 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

| | | |
|---|-------------------------|------------|
| Kindertagheim Charlottenstraße (Säuglingsalter bis 12 Jahre) | 11 std. Öffnungszeit | 120 Plätze |
| Kinderarche Gellertstraße (Säuglingsalter bis 12 Jahre) | 10 std. Öffnungszeit | 30 Plätze |
| Kindergarten Villa Schlehzwackl, Meseno | bed. Öffnungszeiten | 30 Plätze |
| Kinderhort Meseno | 6 std. Öffnungszeit | 15 Plätze |
| Bamini-Club Meseno (Kinder unter 3 Jahre) | Betreuung am Nachmittag | 16 Plätze |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Hausaufgabenbetreuung | An der Wilhelm-Hauff-Schule |
| Angebote ambulanter erzieherischer Hilfen | 16 Plätze in der Schlegelstraße, Träger Jugendwerkstätten Heilbronn |
| Schulsozialarbeit | 1 Fachkraft an der Wilhelm-Hauff-Schule in Trägerschaft der Diakonie |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Im Jugendtreff des Evang. Jugendclubs Unterland |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 12 | 8,9 | 10 | 7,6 |
| Vollzeitpflege | 4 | 3,0 | 6 | 4,6 |
| Fremdunterbringungen | 16 | 11,8 | 16 | 12,2 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 5 | | 10 | |
| Erziehungsbeistand | 2 | | 1 | |
| Jugendberatung | 1 | | 2 | |



Beschreibung

Die Zu- und Wegzüge halten sich im Wohngebiet in etwa die Waage und liegen mit 5,3% bzw. 5,6% unter dem Heilbronner Durchschnitt. Gemessen an der gesamten Bevölkerung hat dieser Wohnbezirk eine erhöhte Zahl von Jugendhilfen. Die Fremdunterbringungsquote ist leicht zurückgegangen, wogegen sich bei den anderen Hilfen ein Anstieg bemerkbar machte. Die Werte der anderen Indikatoren bewegen sich in aller Regel um den Heilbronner Durchschnitt.

Der Planungsbezirk hat traditionell eine gute Versorgung in der Kindertagesbetreuung, was sich stabilisierend auf das Wohngebiet auswirkt. An der Wilhelm-Hauff-Schule wurde 2004 in die Schulsozialarbeit eingestiegen und die Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung weiter ausgebaut. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Arbeit reduzierend auf die Inanspruchnahme von nachrangigen Jugendhilfen auswirkt.

Der Anstieg der sozialpädagogischen Familienhilfen ist ein Indiz dafür, dass ein großer Bedarf an Hilfen in Krisensituationen besteht. Die Unterstützung von Familien in Krisensituationen und die Vernetzung familienunterstützender Regelangbote - insbesondere in der Kindertagesbetreuung - hat daher hier künftig Priorität.

Die ersten Erfahrungen mit im Laufe des Jahres 2005 durchgeführten Elterngruppentrainings in Heilbronn zeigen, dass dieser Ansatz geeignet ist, mit Familien enger in Kontakt zu treten. Aufbauend auf diesen Erfahrungen, sollten auch in diesem Planungsbezirk weitere Angebote (Selbsthilfegruppen, Elternnetzwerke) aufgebaut werden.

Sozialraum 2

Planungsbezirk 02 Heilbronn Kernstadt-Nord

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Einrichtung | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 |
|---|--|------------|--|
| Städt. Kindergarten Wartbergstraße 32 | 1 Gr. verl. Öffz. 1Gr. Regelöffz. (+ 1 Kleingruppe a.Z.) | 61 | 51 |
| Kath Kindergarten St. Augustinus, Goethestraße 75 | 3 Gr. verl. Öffz. | 75 | 75 |
| Summe: | | 136 | 126 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Kindertagesheim Olga-Krippe
(Säuglingsalter bis 12 Jahre)

11 std. Öffnungszeit

120 Plätze

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | Im Jugendtreff Augärtle im Industriegebiet An der Dammgrundschule geplant |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | An der Dammgrundschule, 28 Plätze |
| Schulsozialarbeit | Jugendsozialarbeit an der Dammgrundschule, 1 Fachkraft in städtischer Trägerschaft und 0,3 Stellenanteile an der Dammrealschule |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 9 | 7,8 | 11 | 9,1 |
| Vollzeitpflege | 5 | 4,3 | 3 | 2,5 |
| Fremdunterbringungen | 14 | 12,1 | 14 | 11,5 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 2 | | 21 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 5 | |
| Jugendberatung | 2 | | 4 | |

Beschreibung

Die Bevölkerung hat im Beobachtungszeitraum leicht von 4.928 auf 4.999 zugenommen. Der Ausländeranteil ist weiter auf 36,5% angestiegen. Der Anteil der Kleinkinder liegt mit 3,9% an der Gesamtbevölkerung des Planungsbezirks weit über dem Heilbronner Durchschnitt von 2,9%. Dies ist der zweithöchste Wert aller Planungsbezirke. Auch die Anzahl der Kleinkinder sowie der Kindergartenkinder hat sich innerhalb von 3 Jahren deutlich erhöht, was sich in der gestiegenen Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen bemerkbar macht. Durch Umschichtung einer Personalstelle in den Kindergarten Wartbergstraße 32 konnte die Platzkapazität dort kurzfristig erhöht werden.

29,7 % der 643 Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren sind Alleinerzieherhaushalte. Von diesen beziehen etwa ein Viertel Arbeitslosengeld II. Der hohe Anteil Alleinerziehender dürfte u.a. auf die guten Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Kindertagheim Olga-krippe im Wohngebiet und auf mögliche Arbeitsplätze in der Innenstadt zurückzuführen sein. Generell gilt, dass in denjenigen Planungsbezirken die Erwerbstätigkeit von Alleinerziehenden etwas höher ist, in denen Ganztagesbetreuungsangebote vorhanden sind bzw. Familienstrukturen eine Betreuung ermöglichen.

13% der Einwohner beziehen Grundsicherung für Arbeitssuchende. Innerhalb der ausländischen Bevölkerung sind es 15,8%. Die Werte liegen auch hier über den Durchschnittswerten von 7,5% bzw. 15,5 % . Dies korrespondiert mit dem Anstieg in der Sozialhilfe in den vergangenen Jahren. Auch in der Jugendgerichtshilfe steigen die Fallzeigen. 11,1% (4,4% zum 31.12.2001) der 14 bis 20-jährigen sind im Jahr 2004 in der Jugendgerichtshilfe in Erscheinung getreten.

Zusammen mit dem Anstieg bei den Erziehungshilfen liegt die Vermutung nahe, dass sich dieses Wohngebiet in einem Umbruch befindet. Experten aus den Arbeitskreisen sowie Fachkräfte der Jugendhilfe beobachten, dass sich die Sozialstruktur durch Zuzug sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen verändert. Der Grund wird im Freiwerden von bezahlbarem Wohnraum in ehemals

eigengenutzten Eigenheimen gesehen. Der Anteil ausländischer Alleinerzieher-Haushalte, die auf Unterstützung angewiesen sind, nimmt kontinuierlich zu. Die Anzahl der Minderjährigen, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen sind, bewegt sich auf konstant hohem Niveau.

Ein großer Bedarf wird in der Schulkindbetreuung am Nachmittag gesehen. Entsprechende Bedarfsmeldungen liegen seitens der Dammgrundschule und des Jugendtreffs Augärtle vor. Der dramatische Anstieg der sozialpädagogischen Familienhilfen ist auch hier ein Indiz dafür, dass ein hoher Bedarf an Hilfen in Krisensituationen besteht. Die Unterstützung von Familien in Krisensituationen und der Ausbau familienunterstützender Regelangebote – insbesondere in der Kindertagesbetreuung – haben daher künftig Priorität.

Planungsbezirk 06 Heilbronn Industriegebiet

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|-------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Becker-Frank I Ellwanger Straße 42 | 4 Gr. verl. Öffz. | 65 | 65 |
| Evang. Au-Kindergarten Goppeltstraße | 2 Gr. verl. Öffz. | 40 | 40 |
| Summe: | | 105 | 105 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | Im Jugendtreff Augärtle |
| Hort mit intensiver Betreuung | In altersgemischten Gruppen im Becker-Franck-Kindergarten; bis zu 15 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Im Jugendtreff Augärtle |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 18 | 35,0 | 5 | 9,2 |
| Vollzeitpflege | 7 | 13,6 | 5 | 9,2 |
| Fremdunterbringungen | 25 | 48,6 | 10 | 18,3 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 5 | | 16 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 4 | |
| Jugendberatung | 0 | | 0 | |

Beschreibung

Die Bevölkerung ist im Beobachtungszeitraum weiter von 2162 auf 2065 zurückgegangen. Der Rückgang des Ausländeranteils von 69,3% auf 66,3% ist ausschließlich auf das geänderte Staatsangehörigkeitsrecht zurückzuführen, die Ausländerquote stellt aber nach wie vor den höchsten Wert in Heilbronn dar.

Der Planungsbezirks zeigt alljährlich konstant hohe Fluktuationsraten, die die Bildung nachbarschaftlicher Strukturen erschweren. Rund 20% der Bevölkerung tauscht sich innerhalb eines Jahres aus.

19,5 % der Bevölkerung beziehen Arbeitslosengeld II. Dies ist der höchste Wert aller Planungsbezirke. Der Anteil hilfebeziehender Ausländer nimmt jedoch in Heilbronn keinen Spitzenplatz ein. Dies deutet darauf hin, dass insbesondere in der deutschen Bevölkerung verstärkt sozial benachteiligte Familien vorzufinden sind.

Die Quote der Alleinerzieher-Haushalte ist von 23,9% auf 17,4% zurückgegangen. Nach Kirchhausen ist dies der geringste Wert. Gleichzeitig sind von allen Haushalten mit Kindern und Bezug von Arbeitslosengeld II nur 31,5% Alleinerzieherhaushalte, was bei einem Durchschnittswert von 50,4% bemerkenswert ist.

Der drastische Rückgang bei den Fremdunterbringungen dürfte einerseits auf den Rückgang der Alleinerzieherhaushalte und andererseits auf den Ausbau ambulanter Jugendhilfeangebote bzw. Regelangeboten in der Nachmittagsbetreuung zurückzuführen sein. Allerdings besteht noch - wie im Planungsbezirk Kernstadt-Nord - ein zusätzlicher Bedarf in der Schulkindbetreuung,.

Der Ausbau der Schulkindbetreuung sowie die Erarbeitung von Konzepten der Elternarbeit und Sprach- und Integrationshilfen bilden auch weiterhin die Schwerpunkte in der sozialen Arbeit.

Planungsbezirk 07 Heilbronn Unterer Wartberg

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Evang. Wartberg-Kindergarten, Schüblerstraße 4 | 1 Gr. Regelöffz. 1 Gr. verl. Öffz. | 49 | 43 |
| Städt. Kindergarten Wartbergstraße 46 | 1 Gr. verl. Öffz. | 20 | 21 |
| Städt. Kindergarten Millerstraße 7 | 3 Gr. flex. Öffz. | 78 | 76 |
| Summe: | | 147 | 140 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | An der Wartbergschule, 25 Plätze |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | An der Wartbergschule, 22 Plätze |
| Angebote im Rahmen der Ganztageschule | An der Wartbergschule |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | enge Kooperation mit dem Jugendtreff Augärtle |
| Schulsozialarbeit | 1,5 Fachkräfte an der Wartbergschule inklusive sozialer Gruppenarbeit, Träger Caritaszentrum Heilbronn |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 8 | 7,6 | 9 | 8,5 |
| Vollzeitpflege | 0 | 0,0 | 1 | 0,9 |
| Fremdunterbringungen | 8 | 7,6 | 10 | 9,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 3 | | 16 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 2 | |
| Jugendberatung | 2 | | 8 | |

Beschreibung

Im zurückliegenden Beobachtungszeitraum hat sich die Bevölkerungszusammensetzung kaum verändert. Die Werte der untersuchten Indikatoren liegen nahe den Durchschnittswerten für Heilbronn mit geringfügigen Abweichungen nach oben bzw. unten. Die Stabilisierung des Wohngebiets ist auf das Netzwerk präventiver Jugendhilfen, das insbesondere an und um die Wartbergschule aufgebaut wurde, zurückzuführen. Im Zeitraum 1998 bis 2001 hat diese Investition zu einem deutlichen Rückgang bei den Fremdunterbringungen geführt. Seither ist die Fremdunterbringungsquote geringfügig gestiegen, trotz massiven Einsatzes ambulanter erzieherischer Hilfen, wie z.B. der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Diese Entwicklung korrespondiert mit der Zunahme bei den Minderjährigen, die von Scheidungsverfahren der Eltern betroffen waren.

Auch hier ist der Anstieg der sozialpädagogischen Familienhilfen ein Indiz dafür, dass ein großer Bedarf an Hilfen in Krisensituationen besteht. Die Unterstützung von Familien in Krisensituationen und der Ausbau familienunterstützender Regelanbote – insbesondere in der Kindertagesbetreuung – und von Elternnetzwerken haben daher auch hier künftig Priorität.

Planungsbezirk 17 Neckargartach Nord

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|-------------------|------------|--|
| Evang. Kindergarten Zückwolfstraße 15 | 2 Gr. verl. Öffz. | 50 | 42 |
| Evang. Kindergarten Böllinger Straße | 1Gr. verl. Öffz. | 12 | 9 |
| Städt. Kindergarten Feurerstraße 31 | 2Gr. verl. Öffz. | 44 | 37 |
| Städt. Kindergarten Feurerstraße 61/1 | 1Gr. verl. Öffz. | 25 | 18 |
| Städt. Kindergarten Jakob-Haspel-Straße 23 | 2Gr. verl. Öffz. | 45 | 35 |
| Summe: | | 176 | 141 |

| | |
|---|---|
| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
| Hausaufgabenbetreuung | Kinderhaus Böllinger Straße |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Kinderhaus Böllinger Straße |
| Angebote an flexiblen erzieherischen Hilfen | 12 Plätze in der Hirschstraße, Träger Kleingartacher e.V. Umwandlung zum Hort geplant |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 5 | 5,2 | 5 | 5,5 |
| Vollzeitpflege | 4 | 4,2 | 2 | 2,2 |
| Fremdunterbringungen | 9 | 9,4 | 7 | 7,7 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 3 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 2 | |
| Jugendberatung | 0 | | 4 | |

Beschreibung

Die Zusammensetzung sowie die Anzahl der Wohnbevölkerung hat sich seit 1999 nur unwesentlich verändert. Der Ausländeranteil ist geringfügig von 16,1 auf 16,6% angestiegen, liegt aber noch unter dem Heilbronner Mittel von 19,5%.

Auch die Werte der anderen Indikatoren liegen unter den entsprechenden Durchschnittswerten. Einem leichten Rückgang bei den Fremdunterbringungen steht ein adäquater Anstieg bei der sozialpädagogischen Familienhilfe gegenüber.

Der in der Altersgruppe der 0 bis 2-jährigen seit längerem begonnene Rückgang der Kinderzahlen hat deutliche, bedarfsmindernde Auswirkungen auf den Kindergartenbereich. Mittelfristig werden in der Kindergartenbetreuung Ressourcen freigesetzt, die z.B. für den Ausbau der Schulkindbetreuung bzw. von Ganztagesbetreuungsangeboten genutzt werden können.

Planungsbezirk 18 Neckgartach Süd

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|-------------------------------------|------------|--|
| Evang. Kindergarten Sachsenäckerstraße 2 | bedarfg. Öffz. | 50 | 40 |
| Kath. Kindergarten St. Michael, Sudetenstraße 57 | 2 Gr.bed. Öffz. 2 Gr. Regelöffz. | 67 | 61 |
| Summe: | | 117 | 101 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Hort an der Leinbachschule

15 Plätze

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Albrecht-Dürer-Schule, 30 Plätze |
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | 1 Gruppe mit 25 Plätzen an der Albrecht-Dürer-Schule |
| Angebote im Rahmen der Ganztageschule | Albrecht-Dürer-Schule |
| Schulsozialarbeit | 1 Fachkraftstelle an der Albrecht-Dürer-Schule, Träger Diakonie |
| Hort an der Schule | Hort an der Leinbachschule, 15 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff Wannenburg |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 11 | 9,0 | 10 | 8,5 |
| Vollzeitpflege | 3 | 2,5 | 1 | 0,8 |
| Fremdunterbringungen | 14 | 11,4 | 11 | 9,3 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 6 | | 3 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 1 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

In Neckargartach-Süd hat ein moderater Bevölkerungsrückgang eingesetzt, der sich insbesondere in der Altersgruppe der 0 bis 6-jährigen bemerkbar macht. Diese Entwicklung hat im vergangenen Kindergartenjahr zur Schließung einer Gruppe im Kath. Kindergarten St. Michael geführt. Die verbleibenden Gruppen nehmen künftig auch zweijährige Kinder auf.

Sämtliche Messgrößen sind gleich geblieben. Sie liegen in der Regel im Bereich bzw. leicht unter den Heilbronner Durchschnittswerten. Lediglich bei der Alleinerzieher-Quote hat es eine Zunahme gegeben, die aber nicht zu einer Erhöhung der Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen geführt hat. Dies spricht für das vielfältige Regelbetreuungsangebot in Neckargartach, das sich an bzw. im Umfeld der Albrecht-Dürer-Schule und in Kooperation mit dem Jugendtreff Wannenburg und Kinderhaus Böllinger Straße entwickelt hat.

Planungsbezirk 22 Frankenbach

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2002/2003 |
|--|-------------------------------------|------------|--|
| Evang. Kindergarten Friede von Cotta, Am Rotbach 4 | 2 Gr. Regelöffz. | 48 | 36 |
| Evang. Kindergarten Im Ried, Riedweg 33 | 2 Gr. verl. Öffz. | 40 | 38 |
| Kath. Kindergarten St. Johannes, Leintalstraße 4 | 2 Gr. verl. Öffz. | 33 | 28 |
| Städt. Kindergarten Kelteräckerstraße 38 | 1Gr. verl. Öffz. 1Gr. Regelöffz. | 43 | 39 |
| Summe: | | 164 | 141 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| Hausaufgabenbetreuung | Grund- und Hauptschule Frankenbach |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Grund- und Hauptschule Frankenbach, 15 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff an der Grund- und Hauptschule |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 7 | 5,8 | 4 | 3,5 |
| Vollzeitpflege | 2 | 1,7 | 1 | 0,9 |
| Fremdunterbringungen | 9 | 7,5 | 5 | 4,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 9 | | 4 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 0 | |
| Jugendberatung | 1 | | 1 | |

Beschreibung

Der kontinuierliche Bevölkerungsrückgang in Frankenbach hat sich in den zurückliegenden 4 Jahren ganz deutlich auf die Nachfrage nach Kindergartenplätzen ausgewirkt. Freiwerdende Kapazitäten in den Einrichtungen wurden zur Aufnahme jüngerer Kinder umgeschichtet. Nach den Bevölkerungsprognosen wird sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren jedoch nicht fortsetzen.

Die Werte der untersuchten Indikatoren liegen teilweise sehr deutlich unter den Heilbronner Durchschnittswerten. Die Inanspruchnahme von Erziehungshilfen war weiter rückläufig. An der Grund- und Hauptschule besteht eine selbstorganisierte Hausaufgabenbetreuungsgruppe. Daneben bestehen keine weiteren Betreuungsangebote für Schulkinder.

Planungsbezirk 23 Kirchhausen

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|--|------------|--|
| Städt. Kindergarten Poststraße 25 | 2 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. | 73 | 62 |
| Kath. Kindergarten St. Franziskus, Asperger Straße 29 | 1 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. 1 Gr. flex. Öffz. | 68 | 65 |
| Summe: | | 141 | 127 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugend- hilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Betreuung im Rahmen der verlässli- chen Grundschule | Grundschule Kirchhausen, 16 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff Kirchhausen, Schloßstraße 24 |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 7 | 7,4 | 1 | 1,1 |
| Vollzeitpflege | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Fremdunterbringungen | 7 | 7,4 | 1 | 1,1 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 6 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 0 | |
| Jugendberatung | 2 | | 1 | |

Beschreibung

Auch in diesem Planungsbezirk liegen die gemessenen Werte der Indikatoren deutlich unter dem Durchschnitt. Die Inanspruchnahme von Erziehungshilfen hat sich auf ein Minimum reduziert. Auf den Rückgang der Anzahl der Kindergartenkinder wurde durch die Umstrukturierung des Kath. Kindergartens reagiert, der nun verschiedene Öffnungszeiten anbietet. Auch hier fehlt eine Grundversorgung in der Betreuung von Schulkindern am Nachmittag.

Planungsbezirk 24 Biberach

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|---------------------------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Bibersteige 5 | 2 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. | 78 | 72 |
| Städt. Kindergarten Maustal, Ringstraße 23 | 1 Gr. flex. Öffz. | 30 | 27 |
| Städt. Kindergarten Kehrhütte, Adolf-Grimme-Straße 14 | 2 Gr. verl. Öffz. | 50 | 39 |
| Summe: | | 158 | 138 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

1 Krippegruppe im Kindergarten Maustal

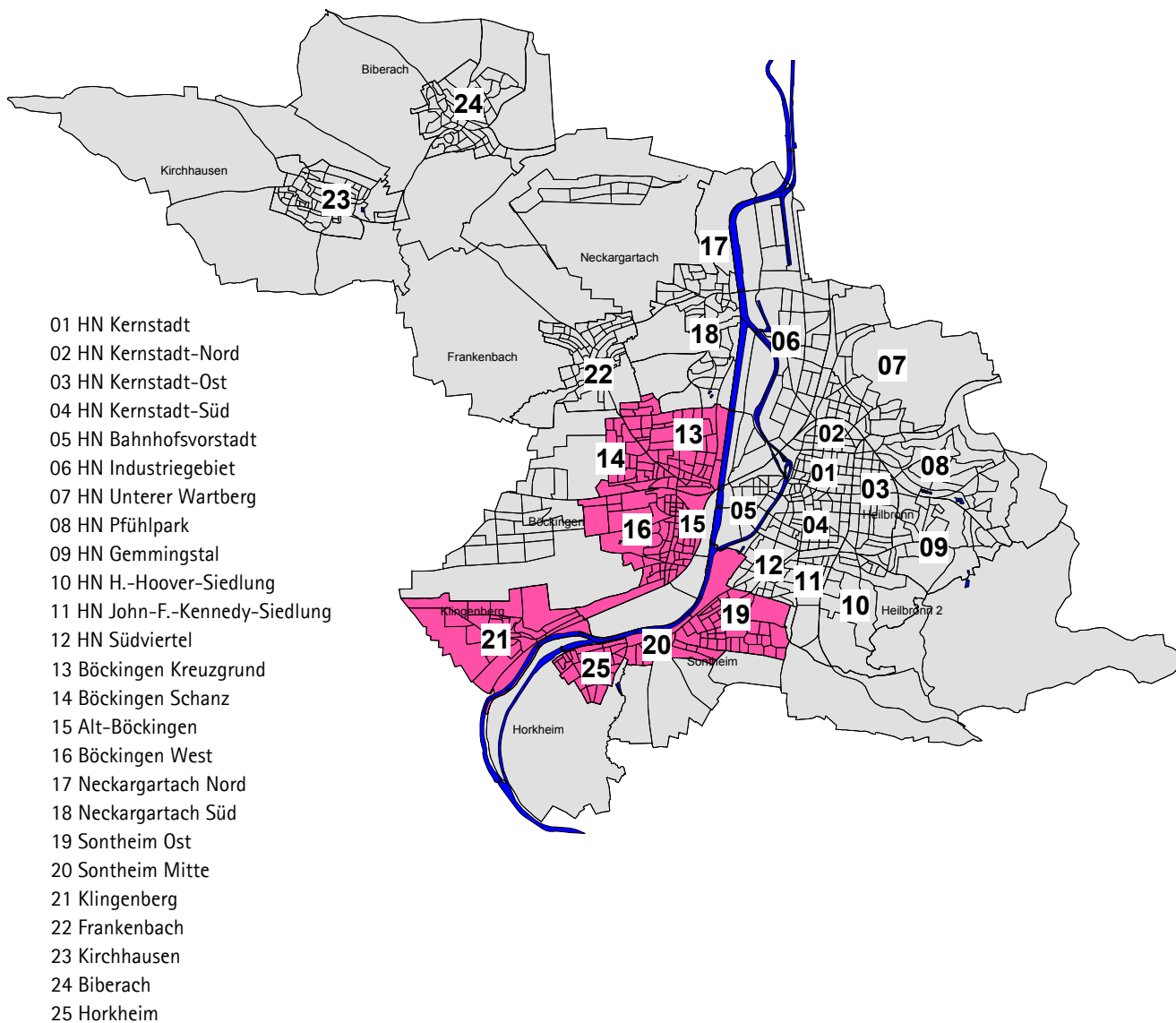
10 Plätze

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugend- hilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Betreuung im Rahmen der verlässli- chen Grundschule | Grund- und Hauptschule Biberach, 29 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff an der Grund- und Hauptschule |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 1 | 0,9 | 0 | 0,0 |
| Vollzeitpflege | 0 | 0,0 | 4 | 3,5 |
| Fremdunterbringungen | 1 | 0,9 | 4 | 3,5 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 2 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 2 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

Im Zeitraum 1999 bis 2001 hat die Bevölkerung in Biberach um 172 Personen zugenommen. Auch der aktuelle Beobachtungsraum ist durch eine Bevölkerungszunahme um 190 Personen geprägt. Dieser deutliche Bevölkerungsgewinn hat sich jedoch nicht auf die Nachfrage nach Kindergarten-Plätzen ausgewirkt. In den vergangenen Jahren mussten sogar zwei Gruppen in städtischen Einrichtungen geschlossen werden. Im Gegenzug konnte eine Krippegruppe mit 8-stündiger Öffnungszeit im städtischen Kindergarten Maustal eingerichtet werden. Auch hier fehlen Betreuungsangebote für Schulkinder am Nachmittag. Die Inanspruchnahme von Erziehungshilfen hält sich auf einem geringen Niveau bei leicht steigenden Fallzahlen in der Vollzeitpflege und im ambulanten Bereich.



dergartenbereich hat sich durch die Abnahme der Anzahl der Kindergartenkinder entschärft. Bei den Kleinkindern kann wieder eine leichte Zunahme festgestellt werden. Der Planungsbezirk hatte in der Vergangenheit als einziger Heilbronner Bezirk einen deutlichen Rückgang bei der Anzahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Quote der Arbeitslosengeld II- Bezieher liegt mit 5,7 % deutlich unter dem Heilbronner Schnitt von 7,7%. Im Kreuzgrund findet derzeit ein natürlicher Generationenwechsel im Rahmen der von Eigenheimen geprägten Wohnbebauung statt. Der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung ist zurückgegangen.

Bei der Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen ist ein geringfügiger Anstieg beobachtbar, der auf den verstärkten Einsatz der sozialpädagogischen Familienhilfe zurückzuführen ist. Hierdurch konnte im Gegenzug die Anzahl der Fremdunterbringungen auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden.

Planungsbezirk 14 Böckingen Schanz

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|------------------|------------|--|
| Evang. Kindergarten Ziemssenstraße 5 | 2 Gr. Regelöffz. | 44 | 35 |
| Kath. Kindergarten Marienfried, Pfaffenhofener Straße 8 | 2 Gr. verl. Öffz | 45 | 40 |
| Evang. Kindergarten Schanz, Stettener Straße 18 | 2 Gr. verl. Öffz | 45 | 37 |
| Summe: | | 134 | 112 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Qualifizierte Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen | Eine Gruppe an der Elly-Heuss-Knapp-GHS |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Elly-Heuss-Knapp-GHS, 15 Plätze |
| Angebote im Rahmen der Ganztages-schule | An der Elly-Heuss-Knapp-GHS |
| Schulsozialarbeit | 0,5 Fachkraftstelle in Trägerschaft der Diakonie |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Aufsuchende Jugendarbeit und Jugendmigrationsdienst im Unterrichts- und Freizeitzentrum, Träger Diakonie |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 7 | 6,0 | 1 | 0,9 |
| Vollzeitpflege | 3 | 2,6 | 2 | 1,8 |
| Fremdunterbringungen | 10 | 8,6 | 3 | 2,7 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 1 | | 1 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 1 | |
| Jugendberatung | 1 | | 0 | |

Beschreibung

Der Planungsbezirk Böckingen Schanz hat sich von einem ehemals stark sozial belasteten zu einem in der Jugendhilfe unauffälligen, stabilen Wohngebiet entwickelt. Diese Entwicklung geht einher mit dem deutlichen Rückgang des Zuzugs von Aussiedlerfamilien, der zu einem deutlichen Bevölkerungsrückgang um rund 250 Personen geführt hat, und dem Ausbau der präventiven Regelangebote an bzw. im Umfeld der Elly-Heuss-Knapp-Grund- und Hauptschule. Die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen haben deutlich ihre Wirkung entfalten können. Im Zuge der Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur wurden auch die Angebote in der Jugendhilfe angepasst. So wurden z.B. Personalanteile eines freien Trägers von der aufsuchenden Jugendarbeit im Jugendtreff „Come In“ zur Schulsozialarbeit an die Elly-Heuss-Knapp-Grund- und Hauptschule umgeschichtet

Die Fremdunterbringungsquote ist von ehemals 18,6 auf nunmehr 2,7 zurückgegangen. Auch bei der Jugendgerichtshilfe gehen die Werte deutlich nach unten.

Planungsbezirk 15 Alt-Böckingen

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Kirchsteige 18 | 2 Gr. verl. Öffz. | 30 | 24 |
| Kath. Kindergarten St. Kilian, Ludwigsburger Str. 76 | 1 Gr. Regelöffz. 1 Gr. verl. Öffz. | 53 | 45 |
| Evang. Kindergarten Kappelstraße 45 | 2 Gr. Regelöffz. | 52 | 43 |
| Evang. Kindergarten Ludwigsburger Str. 93 | 2 Gr. verl. Öffz. | 48 | 35 |
| Summe: | | 183 | 147 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Reinöhlschule, 22 Plätze im Jugendtreff Bürgerhaus Böckingen |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff Bürgerhaus Böckingen |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 7 | 6,5 | 6 | 6,0 |
| Vollzeitpflege | 5 | 4,6 | 6 | 6,0 |
| Fremdunterbringungen | 12 | 11,1 | 12 | 11,9 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 10 | | 5 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 1 | |
| Jugendberatung | 1 | | 3 | |

Beschreibung

Alt-Böckingen hat im Beobachtungszeitraum rund 110 Einwohner verloren. Der Rückgang bei den unter 3-jährigen und dem damit erwarteten Überhang von Kindergartenplätzen wird durch die derzeit laufende Umwandlung des Kindergartens Eduard-Hilger-Straße zu einem Kindertagesheim begegnet. Die Ausländerquote liegt mit 31,5% traditionell weit über dem Heilbronner Gesamtdurchschnitt. Die Anzahl der Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt ist im Beobachtungszeitraum von 4,9% der Gesamtbevölkerung des Wohngebietes auf 6,3% angestiegen. Alt-Böckingen hat von den Außenstadtteilen derzeit mit 10,8% den höchsten Anteil von Beziehern von Arbeitslosengeld II.

Die Anzahl der Jugendgerichtshilfefälle hat weiter zugenommen und liegt mit 8,5 Punkten deutlich über dem Durchschnitt von 6% der Altersgruppe der 14 bis unter 21-jährigen. Trotz Erhöhung der Sozialbelastungsfaktoren blieben die Fallzahlen in der Jugendhilfe nahezu konstant. Die präventiven Angebote an der Fritz-Ulrich-Schule sowie der Ausbau der Schulkindbetreuung im Planungsbezirk Böckingen-West haben eine stabilisierende Wirkung. Allerdings werden dringend Schulkindbetreuungsplätze direkt im Wohngebiet benötigt.

Planungsbezirk 16 Böckingen-West

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|---|-----------------------|---------------|---|
| Städt. Kindergarten Hofstattstraße 79 | 3 Gr. verl. Öffz. | 75 | 64 |
| Städt. Kindergarten Eduard Hilgerstr. Längelter | 2 Gr. verl. Öffz. | 33 | 33 |
| Städt. Kindergarten Helmholtzstraße 49 | 2 Gr. verl. Öffz. | 38 | 38 |
| Summe: | | 146 | 135 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Kindertagesstätte Längelter (AWO) 10 std. Öffnungszeit 15 Plätze
(Säuglingsalter bis Schuleintritt)

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|--|---|
| Hausaufgabenbetreuung | An der Fritz-Ulrich-Schule |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Fritz-Ulrich-Schule, 20 Plätze |
| Angebote im Rahmen der Ganztages-schule | Fritz-Ulrich-Schule |
| Hort mit intensiver Betreuung | Heckenstraße, 16-20 Plätze |
| Schulsozialarbeit | 1 Fachkraftstelle an der Fritz-Ulrich-Schule |
| Angebote an flexiblen erzieherischen Hilfen | 12 Plätze in der Heckenstraße, Träger Kinderheimat Kleingartach Umwandlung in Hort geplant |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 17 | 13,7 | 4 | 3,1 |
| Vollzeitpflege | 3 | 2,4 | 3 | 2,3 |
| Fremdunterbringungen | 20 | 16,1 | 7 | 5,5 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 3 | | 2 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 1 | |
| Jugendberatung | 2 | | 5 | |

Bewertung

Durch die weitere Besiedlung der Baugebiete Längelter/Wasserturm hat sich die Anzahl der Einwohner weiter von 5628 auf 5692 erhöht. Die Anzahl der Kindergartenkinder ist nicht mehr ansteigend und hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt. Mit der Umwandlung des Kindergartens Eduard-Hilger-Straße zu einem Kindertagesheim für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren wird dem Bedarf an Ganztagesplätzen entsprochen. Der Ausbau der Regelbetreuungsangebote in der Schulkindbetreuung sowie die weiteren Leistungen der Jugendhilfe haben sich stabilisierend auf das Wohngebiet ausgewirkt. Die Fremdunterbringungsquote ist drastisch gesunken und liegt nun mit 5,5 pro 1000 deutlich unter dem Heilbronnern Schnitt von 8,8.

Planungsbezirk 19 Sontheim Ost

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|--------------------------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Max-Planck-Straße 16/6 | 2 Gr. verl. Öffz. | 29 | 29 |
| Städt. Kindergarten Max-Planck-Straße 28 | 2 Gr. verl. Öffz | 30 | 21 |
| Städt. Kindergarten Güldensteinstraße 131 | 1 Gr. verl. Öffz | 22 | 22 |
| Kath. Kindergarten St. Christophorus, Eberlinstraße 16 | 2 Gr. verl. Öffz | 45 | 32 |
| Kath. Kindergarten Maximilian Kolbe, Jörg-Rathgeb-Platz 25 | 2 Gr. verl. Öffz | 42 | 34 |
| Evang. Kindergarten Dietrich-Bonhoeffer Stockportstraße 15 | 1 Gr. verl. Öffz 1 Gr. Regelöffz. | 51 | 47 |
| Summe: | | 219 | 185 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Waldorfkindergarten

75 Plätze

Schulkindbetreuung (Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe)
des Jugendmigrationsdienstes in der Leiblstaße, Träger Diakonie

15 Plätze

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| qualifizierte Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | 1 Gruppe an der Uhlandschule, 25 Plätze |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Uhlandschule, 18 Plätze |
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Staufenbergschule, 32 Plätze |
| Schulsozialarbeit | Jugendsozialarbeit an der Staufenbergschule, 1 Fachkraftstelle in städt. Trägerschaft |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff Sontheim-Ost |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 13 | 6,1 | 8 | 3,9 |
| Vollzeitpflege | 4 | 1,9 | 7 | 3,4 |
| Fremdunterbringungen | 17 | 8,0 | 15 | 7,3 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 8 | | 0 | |
| Erziehungsbeistand | 2 | | 2 | |
| Jugendberatung | 1 | | 4 | |

Beschreibung

Seit Beginn der neunziger Jahre ist Sontheim-Ost durch eine rege Neubautätigkeit gekennzeichnet, der zu einem ständigen Bevölkerungswachstum geführt hat. Seit 2001 stagniert die Anzahl der Einwohner bei rund 8.800 mit geringfügigen Abweichungen nach oben bzw. unten. Die Stagnation beim Bevölkerungswachstum hat zu einem Rückgang der Anzahl der Kindergartenkinder geführt, der sich tendenziell fortsetzt. Die bisher freigewordenen Ressourcen wurden in Engpassgebiete in der Innenstadt umgeschichtet. Bei einem weiteren Rückgang besteht die Möglichkeit des Ausbaus der Schulkindbetreuung sowie der Aufnahme jüngerer Kinder. Sontheim-Ost ist ein junger Stadtteil, mit dem höchsten Anteil der unter 21-jährigen von 24,9% und zugleich einer der größten. Die Auslastung des Jugendhauses auf Zeit zeigt einen hohen Bedarf an (offener) Jugendarbeit im Wohngebiet. Eine größere Dauerlösung ist dringend erforderlich. Geplant ist eine flexible Einrichtung mit multifunktionalem Raumprogramm. Ein Ersatzgrundstück ist bereits vorhanden.

Der Anteil der Spätaussiedler hat sich in den zurückliegenden Jahren ständig erhöht. Die Weiterentwicklung der Jugendhilfe wird auch hier künftig durch integrative Ansätze gekennzeichnet sein. Die Diakonie betreibt im Rahmen ihres Migrationsdienstes eine Schülerbetreuung in der Leiblstraße. Nach wie vor besteht jedoch ein hoher Bedarf in der Schulkindbetreuung.

Die Anzahl der Fremdunterbringungen hat sich weiter verringert und liegt nun mit 7,3 Punkten sogar unter dem Gesamtdurchschnitt. Sämtliche Sozialbelastungsindikatoren zeigen eine rückläufige Tendenz.

Planungsbezirk 20 Sontheim Mitte

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2005/2006 |
|--|-------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Spitzwegstraße 5 | 1 Gr. verl. Öffz. | 18 | 18 |
| Städt. Kindergarten Becker-Frank II Staufenbergstraße 53 | 2 Gr. verl. Öffz. | 50 | 50 |
| Evang. Kindergarten Ackermannstift, Lauffener Straße 3 | 2 Gr. verl. Öffz. | 50 | 46 |
| Summe: | | 118 | 114 |

Weitere Tageseinrichtungen mit übergreifendem Einzugsbereich

Kindertagesstätte Spitzwegstraße, Kinder in Bewegung e.V. 11 Std. Öffnung 36 Plätze
(Säuglingsalter bis Schuleintritt)

TSG Ganztags- Bewegungskindergarten 40 Plätze
(Kleinkinder bis Schuleintritt)

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Angebote an flexiblen erzieherischen Hilfen | 12 Plätze in der Goerrestraße, Träger Kleingartacher e.V. Umwandlung in Hort geplant |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 6 | 9,0 | 4 | 6,1 |
| Vollzeitpflege | 3 | 4,5 | 1 | 1,5 |
| Fremdunterbringungen | 9 | 13,6 | 5 | 7,7 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 1 | | 3 | |
| Erziehungsbeistand | 0 | | 1 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

Die Anzahl der Einwohner hat sich in den zurückliegenden 3 Jahren nicht verändert. Auch innerhalb der Altersgruppen hat es kaum Verschiebungen gegeben. Der Ausländeranteil ist von 19,8% auf 17,2 % zurückgegangen, was allerdings größtenteils auf das geänderte Staatsangehörigkeitsrecht zurückzuführen ist. Die Anzahl der Fälle in der Jugendgerichtshilfe hat sich leicht erhöht. Gegenläufig haben sich die Fremdunterbringungen bei einem Ausbau der ambulanten Hilfen entwickelt. Auch in diesem Wohngebiet besteht ein Defizit in der Schulkindbetreuung.

Planungsbezirk 21 Heilbronn Klingenberg

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 |
|---|-------------------|-----------|--|
| Evang. Kindergarten Rühlingshauser Str. 15 | 3 Gr. verl. Öffz. | 67 | 68 |
| Summe: | | 67 | 68 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote/Leistungen der Jugend- hilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|---|
| Hausaufgabenbetreuung | Grundschule Klingenberg |
| Betreuung im Rahmen der verlässli- chen Grundschule | Grundschule Klingenberg, 16 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff im Alten Rathaus, Träger evang. Kirchengemeinde |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 2 | 4,8 | 1 | 2,4 |
| Vollzeitpflege | 1 | 2,4 | 0 | 0,0 |
| Fremdunterbringungen | 3 | 7,2 | 1 | 2,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 1 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 0 | |
| Jugendberatung | 0 | | 1 | |

Beschreibung

Im Zuge der Besiedlung des Baugebietes Schlüsseläcker wird eine Zunahme der Bevölkerung erwartet. Bisher hat die Bautätigkeit jedoch noch nicht zu einem Bevölkerungswachstum geführt. Mit 1998 Einwohnern zum 31.12.2004 lag die Gesamtbevölkerung nur um 4 Personen über dem Stand vom 31.12.2001. Derzeit ist auch der Bedarf an Kindergartenplätzen gedeckt. Bei Bedarf könnte auf freie Plätze in Böckingen verwiesen werden. Sollte sich die Anzahl der Kindergartenkinder um ca. eine Gruppe auf Dauer erhöhen, müsste eine flexible Lösung auf Zeit angestrebt werden. Der Ausländeranteil war leicht rückläufig und liegt mit 11% – wie bei allen Außenstadtteilen – deutlich unter dem Durchschnitt.

Die Fremdunterbringungen haben mit 1 Heimunterbringung und 1 Vollzeitpflege wieder einen neuen Tiefststand erreicht. Die Fallzahlen in der Jugendgerichtshilfe sind nach einer vorübergehenden überproportionalen Steigerung wieder auf einen Normalwert der Vorjahre zurückgekehrt.

Planungsbezirk 25 Horkheim

Überblick über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der stationären/ambulanten erzieherischen Hilfen

| Kindergärten | Öffnungszeiten | Plätze | aktuelle Belegung zu Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 |
|--|---------------------------------------|------------|--|
| Städt. Kindergarten Horkheim I, Nußäckerstr. 4 | 2 Gr. verl. Öffz. 1 Gr. Regelöffz. | 69 | 66 |
| Städt. Kindergarten Horkheim II, Nußäckerstraße 39 | 2 Gr. flex. Öffz. | 43 | 29 |
| Summe: | | 112 | 95 |

| Schulische und außerschulische Regelangebote Leistungen der Jugendhilfe | Leistungsort/Angebotsstruktur |
|---|--|
| Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule | Grundschule Horkheim, 32 Plätze |
| Angebote der Offenen Jugendarbeit | Jugendtreff am Dorfplatz |
| Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung | 10 Plätze im Kindergarten Nußäckerstraße 4 |

| | 2001 absolut | 2001 Quote | 2004 absolut | 2004 Quote |
|-------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Heimunterbringungen | 5 | 5,5 | 1 | 1,1 |
| Vollzeitpflege | 0 | 0,0 | 2 | 2,2 |
| Fremdunterbringungen | 5 | 5,5 | 3 | 3,4 |
| Weitere erzieherische Hilfen | | | | |
| Sozialp. Familienhilfe | 0 | | 2 | |
| Erziehungsbeistand | 1 | | 1 | |
| Jugendberatung | 0 | | 0 | |

Beschreibung

In Horkheim ist im Beobachtungszeitraum die Anzahl der Kindergartenkinder deutlich zurückgegangen. Trotz der Aufnahme von 2-jährigen musste eine Gruppe im Kindergarten Nußäckerstraße 4 geschlossen werden. In die freigewordenen Räume wurde zum Schuljahresbeginn eine Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung für 10 Kinder eingerichtet. Derzeit wird die konzeptionelle Weiterentwicklung des zweigruppigen Kindergartens Nußäckerstraße 39 geprüft. Insgesamt ist die Einwohnerzahl nahezu konstant geblieben.

Die Probleme mit auffallenden Jugendcliquen konnten durch das gemeinsame Engagement von Bezirksbeirat, Jugendamt und Polizei weitgehend gelöst werden. Ein Großteil der Jugendlichen konnte in den Jugendtreff integriert werden.

Durch den Einsatz von Vollzeitpflegern und sozialpädagogischer Familienhilfe konnten die Heimunterbringungen bis auf eine gesenkt werden.